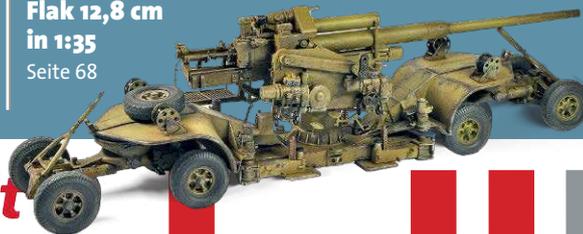


**Klein, aber oho!**  
Yak-130 in 1:72  
Seite 18



**Das Frankenstein-Geschütz**  
Flak 12,8 cm  
in 1:35  
Seite 68



**Warten hat sich gelohnt**  
GT3 in 1:24  
Seite 78



Vereint  
mit **Kit**

Juli 2020 | € 7,50  
A: € 8,25 | CH: sFr. 14,00  
Be, Lux: € 8,70 | NL: € 8,90

# ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



**Bf 109 G-6 in 1:72 von Tamiya**

# Die weltbeste „Gustav“



**Russland-Diorama 1941**  
So geht Action pur im Dio Seite 34



**Für Sie getestet:**  
30 Neuheiten! Seite 26

Außerdem für Sie gebaut:



**USS Fletcher in 1:144**  
Aufgemotzt bis in die  
Mastspitzen Seite 86



# NEWS

www.revell.de



**NEW PARTS**

03854

**Beaufighter IF Nightfighter, 1:48**

LEVEL 4

Wähle dein nächstes Projekt:



03851  
Hawker Tempest V, 1:32

LEVEL 5



05169  
US Navy Landing Ship Medium, 1:144

New Parts

LEVEL 4



03320  
Leopard 1A5, 1:32

New Parts

LEVEL 4

**TOP GUN  
MAVERICK**

**Coming Soon**

Mehr Infos unter [www.revell.de](http://www.revell.de)

™ & © 2020 Paramount Pictures. All Rights Reserved.



Thomas Hopfensperger,  
Verantwortlicher Redakteur

# Des einen Freud, ...

**...** des anderen Leid. Auch diese Weisheit gilt im Jahr 2020. Im Modellbau im Allgemeinen und bei unseren Autoren im Besonderen. Zuverlässig, motiviert und immer das Ziel im Blick, den Lesern von *ModellFan* (also Ihnen!) hervorragende Modelle, gute Unterhaltung und viel, viel Lernstoff zu bieten.

Nun ist hier momentan die Modellbausituation bei den Autoren etwas auseinandergedriftet. Mit einem weniger systemrelevanten Job gibt es zwar eher auch nicht so attraktive Kurzarbeit, dafür signalisieren mir viele unserer Mitarbeiter und andere Modellbauer auf Ausstellungen, wie schön es andererseits ist, jetzt gerade modellmäßig richtig zuzulangen zu können. Etliches wird so zur allgemeinen Freude überraschend früher fertig und völlig zu Recht stolz schon mal in einer kleinen Vorschau präsentiert.

Was, wie aufmerksame Leser auf den nächsten Seiten im Panorama sofort bemerken werden, auch in großer Zahl auf insofern glückliche Leser zutrifft. Ein erhöhter Ausstoß an finalisierten Modellen, das ist doch, was jeden von uns umtreibt.

Allerdings haben wir auch Autoren wie Leser, die in diesen Zeiten mehr, zum Teil sehr viel mehr, zum Wohle der

Allgemeinheit arbeiten müssen. Schafft man im Medizinbereich oder etwa im Polizeidienst, ist man oft zu überlastet und erschöpft, um dann noch filigrane Feinstarbeit leisten zu können.

Diesen systemrelevanten Zuvielschaffenden sollte unser aller besonderer Dank für diese wertvolle Leistung gelten und der Wunsch, das sich möglichst bald ihre Situation entspannt und auch in diesen Hobbyräumen wieder fröhliches Weiterbauen angesagt sein kann.

Das Überraschende ist oft, weil unverhofft, besonders schön und wird auch die Pläne der Redaktion noch etwas durcheinanderwirbeln. Ein kleiner Vorschmack können die bildschönen Appetithappen unserer Autoren auf dieser Seite für Sie sein.

Schon in diesem Heft treten wir den Beweis an. Und sind heute froh, unseren Lesern eine volle Packung bester Dioramenkunst präsentieren zu dürfen. Nicht weniger als 16 Seiten Spezial im Maxi-Beihefter: Dirk Fries lässt die wilden Wiesel los, in freier Natur! Er lässt uns staunen über seine Tricks und Kniffe, sein Können und seine Erfahrung. Auf Seite 43 geht es los.

Ich wünsche ich Ihnen viel Freude mit dem Heft und den hilfreichen Dioramenratschlägen für Ihre Bauprojekte. Bleiben Sie gesund!  
*Ihr Thomas Hopfensperger*

2020: Lang-  
arbeiter im  
Hobbykeller



Der Ausstoß an Modellen und Dioramen hat in diesem Jahr nicht gelitten. Die einfache Regel ist: Gelegenheit macht Modelle



Bilder: Andreas Dyck, Hans Gassert für Gerd Schindler (2), Eberhard Sinnwel, Sven Müller



**Nasse Wiesel:** Dirk Fries wollte zwei Wiesel der Bundeswehr bauen, dazu vielleicht noch etwas Gelände. Entstanden ist ein „grünes“ Diorama mit viel „bewegtem“ Wasser und Bäumen. Den Bau dokumentiert er im 16-seitigen **SPEZIAL**

SEITE **43**

## FLUGZEUGE

### 10 Topmodell: Bf 109 G-6

**TITEL**

Die Bf 109 G-6 gehört zu den bekanntesten Flugzeugen der Luftfahrtgeschichte. Umso erstaunlicher, dass es in 1:72 bisher kein wirklich gutes Modell gab. Bis jetzt!

### 18 Kleinod: Yak-130

**TITEL**

Der frische russische Trainer aus neuen Formen im Maßstab 1:72 vom Hersteller Zvezda hat Potenzial. Thomas Hopfensperger zeigt, wie gut dieser Kit tatsächlich ist

## MILITÄR

### 34 Minsk 1941: Pz. 38(t) & Tram

**TITEL**

Den Panzer 38(t) von Tamiya und die sowjetische Tram von MiniArt kombiniert Frank Schulz mit 14 Figuren zu einer spannenden Szene um Vormarsch und Rückzug

### 43 **SPEZIAL: Natur in 1:35**

**TITEL**

Eigentlich sollten es nur zwei Wiesel der Bundeswehr werden. Dann entwickelte sich das Projekt von Dirk Fries zum Diorama mit Wasser, Bäumen und mehr

### 68 **Schwertransport: 12,8-cm-Flak 40**

**TITEL**

Bolddvision offeriert den Sonderanhänger 220 für die „12,8 cm Flak 40“ von Amusing Hobby. Lothar Limprecht kombiniert den auch mit der Flak von HobbyBoss



**Himmelstarnung: Yak-130** Eine attraktive Camo im kleinen Maßstab zu realisieren, ist keine Hexerei **SEITE 18**



**Vorstoß und Rückzug:** Die Kombination von Pz. 38(t) und sowjetischer Tram als spannendes Diorama **SEITE 34**



**Farbenfroh: Audi R8 LMS GT3** So mutiert der Herr der Ringe mit neuen Decals zum Eyecatcher **SEITE 76**



**Schnelles Schiff: USS Fletcher** Teil 1 des detaillierten Bauberichts zeigt den Rohbau **SEITE 84**

## ZIVILFAHRZEUGE

### 76 Bunter Bolide: Audi R8 LMS GT3

**TITEL** Platz / NuNu liefert mit dem Audi R8 einen sehr überzeugenden Kit. Sascha Müller experimentiert mit dafür neu angefertigten Decals und kräftigen Farbtönen

## SCHIFFE

### 84 Zerstörer: USS Fletcher

**TITEL** Mit umfangreicher Aufwertung zum Hingucker: Revell zeigt, wie man Bausätze durch wertvolle Ausstattung als Platinum-Edition auf höchstes Niveau bringt

## RUBRIKEN

3	Editorial	43	ModellFan SPEZIAL
6	Bild des Monats	59	Fachgeschäfte
8	Panorama	62	Figuren im Fokus
26	ModellFan packt aus	64	Simple & Smart
31	ModellFan packt aus Spezial	92	Ausstellungen
32	ModellFan liest	98	Vorschau / Impressum

**Meisterschule Plastikmodellbau** Meisterschule Plastikmodellbau

**74 Basics** Aufgewickelt: Kabeltrommeln belegen

SEITE 74

# Bild des Monats



## Mrs. macht mächtig dicke Luft

Ein besonders unterhaltsames Diorama in 1:35 zeigt Andreas Borsos: „Mrs. Ainsworth is loosing her Countenance“. Passend zum 80. Jahrestag der „Battle of Britain“ zeigt sich der Ärger auf die hier gefangen genommenen deutschen Bomber-Piloten. Allerdings ist allgemein bekannt, dass wegen Dünkirchen im Jahr 1940 die Royal Air Force auch in Großbritannien (allerdings zu Unrecht) wenig gut gelitten war. Das „Tilly“ British Light Utility Car ist von Tamiya, die Figuren sind aus Resin von D-Day Miniatures, teilweise ergänzt durch Resinköpfe von Hornet. Mrs. Ainsworth selbst und ihr Fahrrad stammen von Masterbox. Die Fortsetzung der Luftschlacht am Boden, im Londoner Vorort, entstand scratch aus Balsa-Foam und Styrodur. Die Straßenlaterne stammt von Miniart und die typische Londoner Telefonzelle, ein Kiosk No. 2, eingeführt um 1924, ist ein Modell aus Resin und mit vielen Ätzteilen von Metallic Details.

Foto: Thomas Hopfensperger



## Glow2B denkt ans Diorama *Titanic* und die *Le Suroit*



Der deutsche Retter und Betreiber der französischen Traditions-marke Heller zeichnet auch für den Import von Modellen des Herstellers Trumpeter verantwortlich. Und ganz neu ist die *Titanic* in 1:200 mit einteiligem Vollrumpf nun lieferbar. Mit massiven Wandstärken an Schanzkleidern, Aufbauten und nicht vorkonfigurierten LED-Lichterteilen ist der Kit eher für fortgeschrittene Elektriker passend. Offensichtlich zielt man trotz der vielen beige-packten Ätzteile, dank geschlossener Bullaugen am Rumpf, auch auf die RC-Freunde. „Bloß nicht sinken“ ist wohl die Devise! Passend für ein Diorama mit der Liner-Legende *Titanic* im Maßstab 1:200 bietet Heller nun auch das Such- und Forschungsschiff *Le Suroit* wieder an, welches die gesunkene Legende 1985 am Meeresgrund aufspürte. Dieses Modell ist schon etwas älter und sparsam detailliert. Allerdings bräuch-te man für ein maßstäblich korrektes Diorama mit dem Tief-tauchroboter der *Le Suroit* schon ein Treppenhaus von 20 Me-tern Höhe. Die *Titanic* liegt immerhin in 3820 Metern Tiefe. Das macht auch in 1:200 immer noch gigantische 19,1 Meter!

## Leser nutzen ihre Freizeit sinnvoll

### Leserbrief 1

Ich habe ein Flugzeug gebaut, die eduard MiG-21MF 1:48 im ungarischen Dienst. Ich würde Ihnen gerne Fotos davon zuschicken und mich freuen, wenn Sie diese in Ihrer Zeitschrift veröffentlichen würden ...

Freundliche Grüße,  
Balazs Schuster-Cseh



### Leserbrief 2

Zunächst Glückwunsch zu Ihrem, dem besten im deutschsprachigen Raum erhältlichen Magazin, mit den ausgezeichneten Beiträgen, auf welches ich jeden Monat wieder brenne. Besonders gefiel mir Ihr Vorwort zur aktuellen Viruskrise, welches durchaus nur als positiv und anregend zu bezeichnen ist, da einem darüber ansonsten von allen Seiten nur Schauerliches oder Ermüdendes vorge-setzt wird. Da ich meine Brötchen im Ausland erwerbe und daher nur am Wo-chenende Zeit für unser „gesundheitsför-derndes“ Hobby habe, kann ich mich fast glücklich schätzen, dass ich nun-mehr schon drei Monate am Stück Zeit finde, meiner Leidenschaft zu frönen. Da mir auch noch mindestens bis Anfang Juni Freizeit zur Verfügung gestellt wird, bin ich zuversichtlich, seit Jahren mal wieder ein Projekt in einem Rutsch be-werkstelligen zu können. Dadurch läßt sich diesen trüben Zeiten auch etwas



Angenehmes abgewinnen ... Ich erlaube mir mal, ein paar Fotos meines Dioramas anzuhängen, was bei mir, mit entsprechender Freizeit, bis jetzt in zirka 480 Stunden entstanden ist. Ansonsten bleibt mir nur zu wünschen, dass sich die ganze Modellbau-Gemeinschaft wei-terhin an Ihren exzellenten Inspirations-ausgaben erfreuen darf und kann!

Schöne Grüße aus dem Allgäu,  
Andi Montag

## Museen wieder offen

Auch die Technikmuseen Sinsheim Speyer haben wieder geöffnet. Dort nutzte das Team den außerplanmäßigen Coronastopp und den aufgezwungenen Dornröschenschlaf, indem es an seinen Ausstellungsbereichen arbeitete, um die Häuser für die Zeit nach Corona wieder fit zu machen. So befreiten die Werkstattmitarbeiter unter anderem die Großflugzeuge der Museen, Concorde, Tupolev Tu-144 sowie die in fast 20 Metern Höhe aufgestellte Boeing 747, von den Folgen der Witterung.

Modelle aus der Vitrine wieder aufzupolieren, ist eine leichte Übung. Für das Team aus Speyer und Sinsheim galten ganz andere Maßstäbe



## Verdiente Schiffe

Die besten Zerstörer des Zweiten Weltkrieges, von DD-445 mit Lücken bis DD-804 durchnummeriert, wollte man natürlich nicht so schnell aus dem Dienst nehmen. Die zum Teil rekordverdächtig mit dem Battle Star ausgezeichneten Schiffe erfuhren große Ehren. So erhielten sowohl die *USS Fletcher* DD-445 als auch die *USS O'Bannon* DD-450 jeweils 20 „Battle Stars“, was sonst nur noch der *USS Enterprise* CV-6 gelang. Sie dienten in Korea und bei den Raumfahrtprogrammen der NASA. Auch die Bundesmarine vertraute auf ihre Stärken und fuhr mit den sechs *Fletcher*-Zerstörern der Klasse 119 lange gut. Einige dieser Schiffe überlebten in Griechenland bis 1993.

1942 führte die taufrische *USS Fletcher* Abnahmefahrten vor der Küste von New York durch. Diese „Sea Trials“ hat sie mit Bravour bestanden



## Fletcher Class Destroyer

600000	Dollar Kosten pro Schiff
60000	Wellen-PS Leistung
8850	Kilometer Reichweite
329	Mann Besatzung
68	km/h oder 36,5 kn Höchstgeschwindigkeit
29	versenkte japanische U-Boote
6	Stück bei der Bundesmarine

## Schwimmt und schwimmt und schwimmt ...



Die *USS Melvin* wurde im Juli 1943 auf Kiel gelegt und war ein *Fletcher*-Klasse-Zerstörer, der am 1. Februar 1944 den Dienst im „Pacific Theatre“ aufnahm. Dieser Plastik-Kit im Maßstab 1:125 des Kriegsschiffs der *Fletcher*-Klasse (von den Japanern „Blue Devil“ genannt) ist noch größer als der Bausatz von Revell. Er war je nach Auflage zum Teil motorisiert ausgestattet und von Hause aus für einen eventuellen RC-Einsatz gedacht (bewegliche Geschütztürme, Radarschirm sowie Torpedorohre, Propeller und Ruder). 1975 hat Lindberg den Kit erstmals herausgebracht, seitdem immer wieder mal aufgelegt. Heute gehören Marke und die Formen zu Round2 Models, einem amerikanischen Unternehmen mit aussagekräftigem Namen, das sich so wie Atlantis Models auf Wiederauferstehungen von Klassikern spezialisiert hat. Round2 Models: Nomen est Omen!

Die Augen haben es dem  
Autor angetan. Diese  
Variante hat ein prägnantes  
Erscheinungsbild –  
doch das Modell hat noch  
viel mehr zu bieten



Eine Ikone aus neuen Formen

# Die Weltbeste!

Die Bf 109 G-6 gehört sicherlich zu den bekanntesten Flugzeugen der Luftfahrtgeschichte. Umso erstaunlicher, dass es in 1:72 bisher kein wirklich gutes Modell gegeben hat. Alle, auch die neueren Modelle, kranken hier und da ein wenig. Jetzt hat sich Tamiya dem Thema angenommen. Öffnet man den Karton, denkt man erst einmal: wow!

Von Wolfgang Henrich





Selten hatte ich eine solche Vorfreude auf ein Modell. Aber würde es auch halten, was es verspricht? Nun, da gab es nur einen Weg, das herauszufinden, und der hieß: auspacken und bauen. Keine Überraschung: Es erwartete mich schon rein optisch die sprichwörtliche Tamiya-Qualität. Ganz ohne Herausforderung sollte es dann doch nicht gehen und so habe ich auch einmal die für mich neuen Farben aus dem Vallejo Luftwaffe Farbsset „1941 to End War“ ausprobiert.

Zunächst einmal wurden alle innenliegenden Bereiche schwarz lackiert (1). Diese Basis verlieh der folgenden Grundlackierung mehr Tiefe. Um dann später eine rea-

listische Farbwiedergabe zu erhalten, hellte ich die dazu notwendigen Farben RLM02 und RLM66 um ein Viertel mit dem Farbton RLM76 auf. In der Gesamtkomposition und lasierend lackiert, erhielt ich eine plastische und farbechte Wirkung (2).

Um Nuancen im Farbton muss man sich erstmal keine Gedanken machen. Man sollte aber insgesamt berücksichtigen, dass sich ein abschließendes Trockenmalen und Washing noch einmal verändernd auf die Farben auswirkt. Mit dem Trockenmalen ging es dann auch weiter, gefolgt von der Detailbemalung. Bei Pinselarbeiten greife ich gerne auf die wasserverdünnbaren Farben von Revell oder Games Workshop zurück. Beide

Farbserien decken schon bei dünnem Auftrag sehr gut und lassen sich problemlos verarbeiten. Zu pinseln gab es einiges, da Tamiya dem Modell ein sehr detailliertes Innenleben spendiert. Bis auf fotogeätzte Gurte ist hier ein Zurückgreifen auf den Zubehörmarkt unnötig. Letztlich wirken diese doch besser als die beigelegten Decals. Für das Instrumentenbrett hingegen verwendete ich die Decals. Sie passen hervorragend. Noch mit einem Tropfen Klarlack als Verglasung versehen, ergab sich eine sehr realistische Wirkung (3).

### Mehr Dynamik

Bevor es dann an den Zusammenbau ging, sägte ich zunächst die Kühlerklappen an den Flügeln aus, um diese später offen dazustellen zu können. Das gibt dem Modell mehr Dynamik. Für solche Arbeiten verwende ich die JLC-Resinsäge, da diese sehr feine Schnitte ermöglicht (4). Der Zusammenbau selbst war eine reine Freude. Zunächst habe ich die Rumpfhälften aneinander gehalten und mit Tamiya „Extra thin“ bestrichen. Passte sofort. Anschließend habe ich das komplette Cockpit von unten eingeklipst und die Übergänge ebenfalls mit „Extra thin“ eingestrichen. Passte ebenso. Absolut durchdacht ist auch die Montage von Höhen- und Seitenleitwerk. Kein Gefummel, keine Angst, dass etwas schief sitzen könnte. Einfach wie vorgesehen zusammenklipsen, mit

### Das Vorbild: Messerschmitt Bf 109 G-6

Die Messerschmitt Bf 109 G-6 war mit insgesamt 11924 von 33263 Maschinen nicht nur die meistgebaute G-Version, sondern mit einem Anteil von mehr als einem Drittel gebauter Maschinen die meistgebaute Variante überhaupt. Erstaunlich sind diese Zahlen insofern, da zum Zeitpunkt ihrer Indienststellung im Frühjahr 1943 die Maschine schon vielen alliierten Jägern nicht mehr ebenbürtig war. Dennoch war sie in den Händen eines guten Piloten nach wie vor eine gefährliche Waffe, sofern sie in ihrer Grundkonfiguration, also ohne Zusatztanks oder Gondelwaffen, geflogen wurde. Ausgerüstet mit einem Motor vom

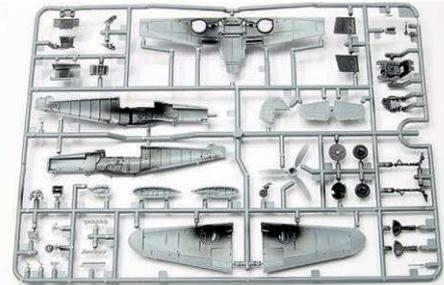


Gustav G-6 gelandet in England, Manston 1944  
Bild: Royal Air Force

Typ DB 605 A, erreichte die Version G allerdings nur eine Geschwindigkeit von 630 Km/h in 6000 Metern Höhe.



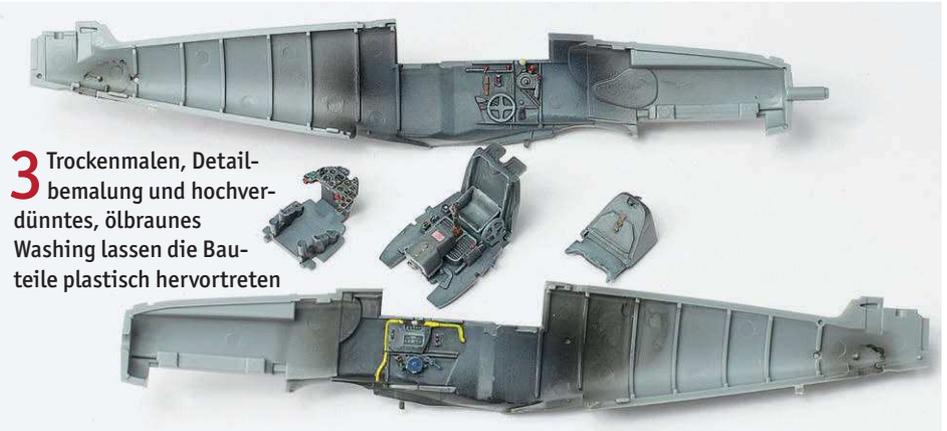
Die starken Verschmutzungen durch den Daimler-Benz-Motor wurden mit Ölfarben und Pastellkreiden dargestellt



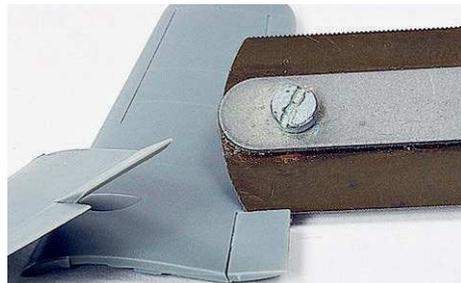
**1** Die Innenbereiche sind schwarz grundiert. Das verleiht der folgenden Lackierung Tiefe, neudeutsch als „Black Basing“ bekannt



**2** Die Farben für RLM66 und O2 werden aufgeföhlt lasierend lackiert für realistische Wirkung auf schwarzer Basis



**3** Trockenmalen, Detailbemalung und hochverdünntes, ölbraunes Washing lassen die Bauteile plastisch hervortreten



**4** Ausgestellte Klappen erzeugen eine Dynamik. Feine Schnitte lassen sich mit einer Resinsäge von JLC realisieren



**5** Durchdacht und exakt: Die Leitwerksteile werden zusammengesteckt und geklebt. Mühseliges Anpassen ist überflüssig



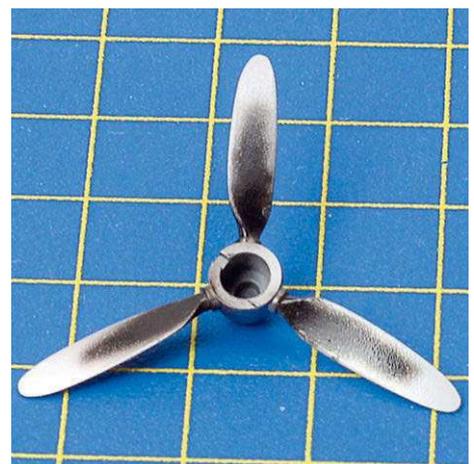
**6** Dann doch ein winzige „Schwachstelle“. Der Flügel-Rumpfübergang braucht etwas Geduld, Anpassung und ein wenig Schleifen



**7** Das ist Tamiya: In kürzester Zeit zusammengeklebt und frei von Spachtel, wartet das Modell auf den Lack



**8** Zunächst der Propeller mit typischen Abnutzungsspuren. Daher eine Grundierung aus Alclad Aluminium



**9** Dem folgt eine vom Kern zu den Rändern auslaufende Basislackierung in glänzendem Schwarz. Das Schwarz erzeugt die Tiefe

Die Farben von Vallejo wirken sehr stimmig. Sie wurden allerdings, bedingt durch den Maßstab, ein wenig aufgehellt



„Extra Thin“ die Klebestellen einstreichen, fertig (5). Und so ging es weiter: Flügel zusammensetzen, Motorabdeckung, Lufthutze. In Minuten war alles fertig. Dann, endlich möchte man fast sagen, doch ein kleines Manko. Der Übergang Flügel-Rumpf im hinteren Bereich ist unnötig kompliziert gestaltet. Sicherlich kein großer Akt, aber man muss das erste Mal ein wenig fummeln und sogar etwas schleifen und, wenn auch nur marginal, nachgravieren (6).

Dass das Fahrwerk dann wieder sehr präzise und stabil zu verbauen war, ließ diese kleine Hürde aber schnell vergessen. Alles

in allem hatte ich jedenfalls innerhalb kürzester Zeit ein lackierfertiges Modell vor mir stehen (7).

#### **Schnell abgenutzt**

Metallpropeller deutscher Flugzeuge wie der der Bf 109 hatten oftmals ein gleichbleibendes Abnutzungsmuster. An der Vorderseite nur leicht verwittert, zeigen sie an der Rückseite deutliche Abnutzungsspuren. Um das am Modell darzustellen, ging ich wie folgt vor: Zuerst habe ich den Propeller komplett in Alclad „Dark Aluminium“ lackiert (8). Anschließend den Kern der Blätter in

Schwarz (9). Als Letztes folgte eine lasierende Schicht RLM70, die auf der Rückseite sanft zu den Rändern ausläuft, an der Vorderseite jedoch etwas deckender ist. Nach dem Durchtrocknen kann man das Ganze bei Bedarf noch leicht mit 1200er-Nassschleifpapier überschleifen (10).

#### **Vielschichtig angemalt**

Da die Vallejo-Farben dafür bekannt sind, auf reinem Plastik nicht sehr gut zu haften, begann ich die Lackierung mit einer Grundierung in Alclad Weiß. Anschließend habe ich diese dann verschliffen. Das sorgte für



**10** RLM70 stark verdünnt und lasierend über Schwarz. Nach dem Aushärten wird alles mit 1200er-Schleifpapier überarbeitet



**11** Eine Grundierung erhöht die Haftkraft von Acrylfarben. Mit weißer Farbe bekommt die Tarnung mehr Leuchtkraft



**13** Die Tarnfarben, hier RLM76, werden lasierend aufgetragen auf das Preshading hin, ohne dieses zu stark abzudecken



**16** Aufhellen der Panel-Innenbereiche. Hier verwendet der Modellbauer RLM76. Das passt gut zum 75er-Gräuton



**17** Das etwas dunkle Vallejo RLM75 wurde mit 20 Prozent RLM 76 aufgehellt, um damit die vorherige Lackierung zu verblenden



**12** Sieht wild aus, ist aber für die Lackierung effektiv: Ein Preshading in Schwarz sorgt später für ein lebhaftes Erscheinungsbild



**14** Nach einer fleckigen Lackierung in Weiß egalisiert eine aufgehellte Mischung von RLM76 das Preshading



**15** Nach der Maskierung der Rumpf- und Flügelunterseiten folgt die Tarnung der Oberseite. Zunächst lasierend mit RLM75



**18** Das Tarnschema lässt sich gut mit „Blue Tac“ abgrenzen. Die Lackierung der Tarnfelder erfolgt wie schon zuvor mit den RLM74 und 02

Deutlich sind die Aufhellungen und Verschmutzungen zu sehen, die das Modell lebhaft erscheinen lassen



**Auf einen Blick: Bf 109 G-6**

<b>Bauzeit</b> ▶ zirka 32 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> ▶ leicht		
<b>Kit</b> A03088	<b>Maßstab</b> 1:72	<b>Hersteller</b> Tamiya	<b>Preis</b> zirka 25 Euro

**Verwendete Farben:** Vallejo: RLM-Farbset 1941 to End War; Tamiya: Schwarz, Smoke, RLM 70; Revell: Schwarz; Games Workshop: Rot, Blau, Grün, Weiß, Seraphim Sepia, Nulin Oil; AK Interactive: Engine Grime; Alclad: ALC-103, ALC-600; Tamiya: Weathering Set E; Daco: Weichmacher  
**Kleber:** Tamiya: Extra Thin; Schwanheimer Industriekleber



**19** Abschließend wird der Farbton RLM74 wieder mit RLM76 aufgehellt für eine unruhige, doch homogene Lackierung



**20** Die typische Fleckentarnung ist sehr lasierend lackiert. Originalverdünner und Retarder sind hier zu empfehlen



**21** Als Untergrund für Decals und zum Schutz der empfindlichen Vallejo-Farben dient Alclad „Aqua Gloss“



**22** Die Decals lassen sich mit Weichmacher von Daco Products tadellos verarbeiten. Die gelben Beulen sind lackiert



**23** Hochverdünnte Ölbrühe auf glänzendem Untergrund ist das Rezept zum Betonen der Gravuren



**24** Den Abschluss bildet eine Kombination aus Verwitterung mit Ölfarben, Pastellstiften und Pigmenten

eine glatte, aber trotzdem gut haftende Oberfläche (11). Das anschließende schwarze Preshading brachte später mehr Tiefe (12). Die eigentliche Lackierung begann ich mit dem RLM76 der Unterseite. Im ersten Durchgang zeigte sich das Preshading lasierend mit Vallejo 71.257 abgedeckt (13). Dann habe ich die Innenbereiche der Paneele mit reinem Weiß aufgehellt. Ich verwendete hierzu Airbrush Pro-Color Weiß, da mir eine passende Vallejo-Farbe fehlte. Dieses Weiß ist ebenfalls wasserverdünnbar und ließ sich gut mit dem Vallejo RLM76 mischen. Das nutzte ich dazu, um die Vallejo-Farbe aufzuhellen und die abschließende lasierende Schicht in RLM76 zu lackieren, mit der die Farben ineinander verblendet wurden (14).

Danach habe ich die Unterseiten und Rumpfsseiten für die Oberseitenlackierung maskiert und in der Folge in der gleichen Vorgehensweise wie die Unterseite lackiert. Auch hier mussten im letzten Schritt die Originalfarben von Vallejo wieder etwas aufgehellt werden, da sie zwar sehr nahe am Original, aber für den Maßstab zu dunkel sind. Begonnen habe ich mit RLM 75, Vallejo 71.259 (15), anschließend folgte fleckiges Auffhellen mit RLM76 (16).

Den Abschluss dieses Durchgangs bildete dann wieder eine lasierende Schicht RLM75, das mit etwa 20 Prozent RLM76 aufgehellt war (Bild 17). Zur Begrenzung des Tarnmusters und um weiche Übergänge zu schaffen, habe ich das Modell dann mit gerolltem „Blue Tac“ abgeklebt. Dann wiederholte ich die Vorgehensweise für die Lackierung, nur dass dieses Mal Vallejo 71.258 für RLM74 und RLM04 für die Innenfelder (18) verwendet wurden. Schließlich kam wieder ein mit 20 Prozent RLM76 aufgehelltes RLM74 zur Anwendung (19). Den Schlusspunkt der Tarnlackierung bildeten dann die typischen Rumpfflecken: zunächst in RLM75 und zuletzt noch RLM74 (20). Noch ein Tipp für die Vallejo-Farben: diese unbedingt mit dem hauseigenen Verdünner (50 Prozent) und Retarder (maximal zehn Prozent) verdünnen. Sie lassen sich dann deutlich leichter mit dem Airbrush verarbeiten.

### Gut beklebt

Eine möglichst glänzende Oberfläche ist die perfekte Basis für die Decals. Gleichzeitig schützt der Klarlack aber auch die etwas empfindlichen Vallejo-Farben. Deshalb war der nächste logische Schritt die Lackierung des Modells mit glänzendem Klarlack. Dieser folgte erst, als die Tarnfarben getrocknet waren. Hierzu verwendete ich Alclad „Aqua Gloss“ (ALC-600). Es ist sprühfertig, lässt sich leicht aufbringen, trocknet sehr schnell und liefert eine robuste Oberfläche (21). Das war der ideale Ausgangspunkt, um die De-



cals möglichst ohne Silbern auf die Oberfläche zu bringen. Geholfen dabei hat noch der Weichmacher von Daco Products. Noch ein Wort zu den Tamiya-Decals: Diese gelten ja bisweilen als ein wenig störrisch, da sie oft auf einem dicken Trägerfilm gedruckt werden. Das ist bei diesem Bausatz nicht der Fall. Die Decals lassen sich problemlos aufbringen. Einzig bei den MG-Beulen und dem weißen Propellerfeld habe ich lieber lackiert. Bei den Rundungen befürchtete ich doch Probleme, und das weiße Segment war beim Original weich lackiert. Hier war das Decal eher suboptimal (22).

### Ordentlich verschmutzt

Nun war es Zeit für den Endspurt in Form von Verschmutzungen. Wobei: Von Spurt kann eigentlich nicht die Rede sein, denn für diese abschließenden Arbeiten nehme ich mir immer viel Zeit. Sie prägen schließlich das Erscheinungsbild eines Modells erheblich. Verschmutzung und Verwitterung wollen durchdacht sein. Schnell hat man es im kleinen Maßstab übertrieben. Wie fast immer begann ich mit einem Ölwashing. Ich passte die Farbe dabei dem jeweiligen Untergrund an. Das wirkt harmonischer als ein kontrastreiches Washing. Für die Unterseiten fiel meine Wahl auf ein Mittelgrau und für die Oberseiten auf ein dunkleres Graubraun. Die Farben habe ich aus herkömmlichen Schmincke-Ölfarben zusammengemischt und mit 80 Prozent „White Spirit“ verdünnt (23).

Nach etwa 30 Minuten wischte ich sie mit einem handelsüblichen Papiertuch entsprechend der Luftströmung vom Modell wieder herunter. Übrig blieben die Farbe in den

Vertiefungen und leichte Schmutzspuren an der Oberfläche. Die restlichen Verschmutzungen und Abnutzungen sind mit einem AK „Aluminium Pencil“, dem Tamiya „Weathering Set A“ sowie unverdünnter Ölfarbe aufgebracht. Zuletzt habe ich das Ganze noch mit Tamiya „Smoke“ homogenisiert, wobei entlang der Abgasfahne mehr Smoke zum Einsatz kam.

### Die reine Freude

Ein i-Tüpfelchen hält der Bausatz noch ganz zum Schluss bereit: Das Mittelteil der offen darstellbaren Cockpithaube braucht nur eingesteckt zu werden. Kein Kleben, kein Fummeln. Hält! Was Tamiya hier geliefert hat, ist für den Modellbauer die reine Freude. Selten habe ich so entspannt und mit mit so viel Spaß ein Modell gebaut. Es gibt nur zwei Punkte, bei denen ich vom Tamiya-Material abgewichen bin: Das waren die fotogätzten Gurte und die Ringantenne. Letztere habe ich aus einem flachen Fototätz-Reststreifen dargestellt. ■



**Wolfgang Henrich**, Jahrgang 1961, kam durch seinen Vater zum Hobby. Nach der Berufsausbildung trat das Modellbauen allerdings mehr und mehr in den Hintergrund, um dann 2002 wiedererweckt zu werden. Sein Modellbau-Fachgebiet ist die deutsche Luftfahrt bis 1945. „Einfach, aber effektiv“ und „die Farbe macht's“ sind die Mottos, mit denen er seine Modelle im Maßstab 1:72, dem er seit seiner Jugend treu geblieben ist, baut und verfeinert.

Neuer Kit von Zvezda

# Helle Freude

Der frische kleine, russische Trainer wird im Maßstab 1:72 in der Serienausführung nur vom russischen Hersteller Zvezda angeboten. Wir zeigen, wie gut dieser Kit tatsächlich ist

Von Thomas Hopfensperger





Bei direktem Licht zeigt sich die verblüffende formale Originaltreue des Bausatzes. Bravo Zvezda!

**Z**vezdas Team aus Moskau hat in den letzten Jahren sehr intensiv an der Qualität seiner Bausätze gearbeitet. MiG-29, Su-27, Su-30 und Su-33 sind bis dato die Referenz im Maßstab 1:72. Abgesehen von den drei Prototypen-Versionen von Amodel hat nur Zvezda den kleinen „Fäustling“, so der NATO-Codename „Mitten“, im Programm.

### Wie steht es mit der Qualität?

Schon beim Auspacken war klar, dass sich die Moskauer für den kleinen Flieger ganz schön ins Zeug gelegt haben. 176 Teile, über 200 Decals, das ist bei 16 Zentimetern Modell doch schon was. Überwiegend ist die Detaillierung hervorragend gelungen, etwa bei der umfangreichen Bewaffnung, den tollen Triebwerksdarstellungen, der Fahrwerke und Räder. Andererseits sind die Panel Lines zu fein ausgeführt und einige Details sehr vereinfacht dargestellt. Der Hauptgrund, warum man relativ wenige gebaute Fäustlinge sieht, dürfte der auf den ersten Blick kompliziert wirkende Aufbau des Kits sein. So manch einer, der in die Schachtel schaute und erst mal keinen Flieger fand, klappte wohl für immer wieder zu. Es sah aber deutlich schwieriger aus, als es dann tatsächlich war.

### Baustelle Rumpf

Der Hauptgrund für das gewöhnungsbedürftige Layout war, einen tatsächlich originalen Lufteinlauf bis zum ersten Kompressorläufer darzustellen. Hier gebührt schon das erste dicke Lob. Originalgetreuer und passgenauer gibt es das in 1:72 nirgends. Ein paar wenige Schleifarbeiten mit Bürsten glätteten den später sehr gut einsehbaren Schacht und den Triebwerksauslass (1). Der Vorderrumpf ist ein separates Modul, das man entgegen der Bauanleitung einfacher schon vorab fertig bauen konnte (2). Die guten Pilotenklone von Zvezda habe ich individualisiert, die weniger guten Sitze erst durch kombiniert zusammengestellte von Trumpeter und Stream ersetzen wollen. Allerdings nur so lange, bis ich den neuen Typ wahrgenommen hatte. Es handelt sich hierbei um den Zvezda (heißt zufällig auch so) K-36L-3.5, den es zum Baubeginn in 1:72 noch nirgends gab. Metallic Details brachte diese Resinsitze erst 2019 heraus, so lange war der Bau dann unterbrochen (3).

Einige Zeit nach Baubeginn trudelten die Ätzteile von Eduard ein, von denen dann doch einiges mangels Sinn nicht Verwendung fand (4). Ich musste den perfekten Sitz der Innereien des Mittelrumpfs nicht groß vorbereiten, Zvezda liefert hier tolle Qualität (5). Die Oberseite der Einläufe verband ich wiederum entgegen der Anleitung gleich mit der Tragflügel-Gruppe. Das ging wegen der tollen Passgenauigkeit einwandfrei und war deut-



Genügend Fotos beweisen, dass auch beim schnellen Rollen die Lufteinläufe offen sein können

lich unkomplizierter als die vorgegebene Arbeitsweise (6). Der Triebwerksbereich mit den Fahrwerksschächten war dank hervorragender Passgenauigkeit ohne Probleme mit Leitwerk sowie Hinterrumpf zu verbinden. Alles ging viel einfacher, als zuerst gedacht (7). Durch die geänderte Vorgehensweise hatte ich am Ende durch Trockenproben eingestellte, genau passende Elemente: den Rumpf, nun komplett mit dem Vorderteil, sowie die Flügereinheit mit den oberen Teilen der Einlaufschächte (8).

Hier zeigte sich, dass die Oberflächen nicht ganz geglättet und noch rhombische Strukturen des 3D-Prozesses sichtbar waren. Diese habe ich dann eingeschliffen, wobei ich Gravuren wiederherstellen musste. Zvezda hat diese insgesamt für meinen Geschmack zu

leicht ausgeführt. Dazu kam, dass der Kunststoff sehr weich ist, bei Klebungen sehr leicht einsinkt und beim Schleifen zu sehr nachgibt. Hier habe ich dann mehr Zeit als gewollt investiert. Dazu setzte sich das Plastik über ein Jahr lang. An den dünnen Flügeln hätte man zwingend besser mit Sekundenkleber arbeiten sollen.

Als weitere Baustelle entpuppte sich das Glas, das zwar schön dünn und am Ende nach der Politur auch glasklar war. Die zwei transparenten Teile hatten jedoch etwas Verzug, passten erst mal schlecht zueinander und zusätzlich auch nicht auf den Rumpf. So habe ich sie bei der Verklebung mit feinen Klammerpinzetten zusammengezwungen (9). Auf der Habenseite kann man die schöne Passgenauigkeit verbuchen, die

Spachtel überflüssig macht. Wie bei Tamiya stört dann schon zu viel Farbe. Die Flügel standen dann bei der Endmontage etwas zu weit nach oben, was aber leicht auf die richtigen null Grad einzustellen war (10). Die vorher bereits weiß lackierten und maskierten Lufteinläufe waren schnell glattgeschliffen, auch die von mir nachdetaillierten Pylo- ne passten sehr gut (11).

### Cockpit

Wie bereits angedeutet, sorgten spät lieferbare Sitze für eine längere Pause beim Bau. Als die da waren, ging es an die finale Feindetailierung der sichtbaren Teile des Cockpits mit Nachrüstung der Seat Rails (12). Von den neuen Sitzen habe ich im Endeffekt nur die separat gegossenen oberen Teile verwendet, da ich ja die Piloten einsetzen wollte. All die hervorstehenden Details wären dann verloren gewesen (13). So können diese später mal zum Einsatz kommen. Beim Anpassen der kräftig gebauten Besatzung musste ich genügend Luft mit einbauen (14).

Nicht, dass dann die Farbe wieder zu viel aufträgt: ein Klassiker, der trotzdem immer mal wiederkehrt. Im Cockpit konnte ich dann den Löwenanteil der Ätzteile von eduard sinnvoll verbauen. Jedoch machten auch die Luftbremsenverkleidungen und der Abgasschutz das Modell deutlich besser. Für den Einbau der tollen Nachbrennergrills war es allerdings schon zu spät (15). Weniger gut, bis auf die guten Bildschirme, waren die farbig bedruckten Cockpit-Panels. Hier zeigten sich bereits die Grenzen des für 1:72 schon zu groben Rasterdrucks. Zudem war das Grau deutlich zu hell. Die Yak hat einen

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Thomas Hopfensperger

### Das Vorbild: Yakovlev Yak-130, NATO-Codename „Mitten“

Schon lange suchte man im Ostblock nach einem Nachfolger für die überaus beliebte und erfolgreiche Aero L-39 Albatros. Der tschechische Jet als Standardtrainer des Warschauer Paktes in seiner Produktionszeit von 1968 bis 1999 wurde fast 3000-mal hergestellt. Nach dem Fehlschlag des MiG-AT blieb die zweistrahlige Yak-130 als einzige Alternative übrig. Allerdings führten politisches Chaos und Geldmangel zu einer langjährigen Verzögerung. Dem Erstflug des ersten Prototypen 1996 folgte erst 2006 der First Flight des ersten Serienmusters. Eine zwischenzeitliche Kooperation mit AerMacchi (heute Leonardo) führte zur Entwicklung des Klons M-346. Auch die chinesische Hongdu L-15 besitzt die Gene der Yak-130. Die äußerst agile Maschine findet lang-



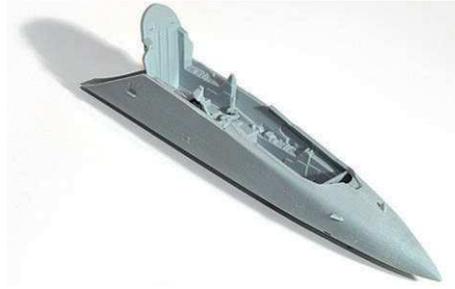
Serienmaschinen in Odintsovo

Bild: Dmitry Terekhov CC BY-SA 2.0

sam als Trainer und leichter Angreifer ihren Weg zu den Luftstreitkräften. Sieben Nationen setzen Stand 2020 etwa 170 der in Irkutsk vom Hersteller Irkut gebauten Maschinen ein.



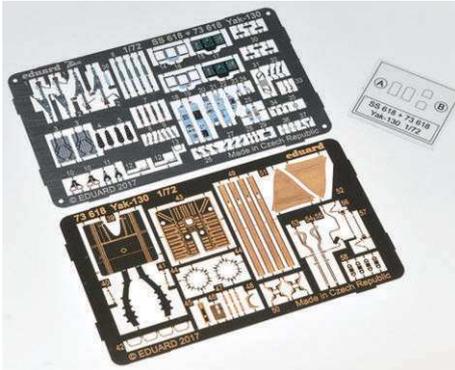
**1** Der Kit macht einen komplizierten ersten Eindruck, weil die Schächte kompromisslos echt sind



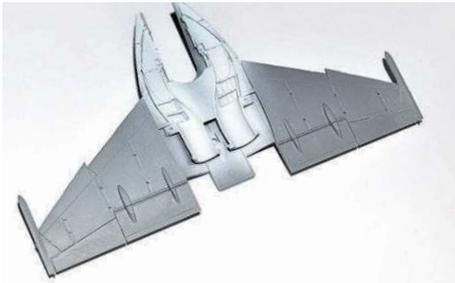
**2** Der vierteilige Rumpf lässt sich aber leicht ausrichten und passt vor allem vorbildlich zusammen



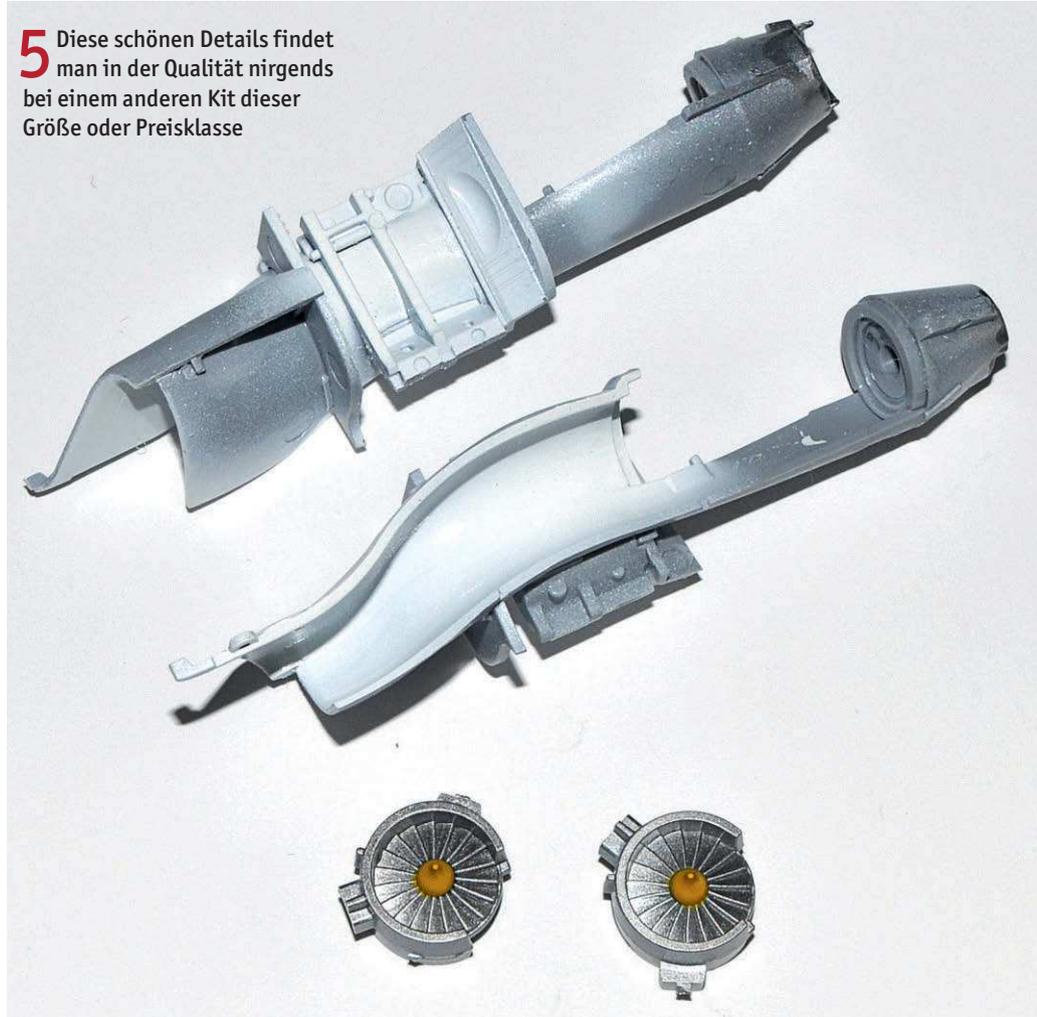
**3** Die Piloten sind gut, die Sitze nicht ganz. Hier noch der erste Versuch mit K-36 aus Eigenbestand



**4** Die Teile von eduard sind nicht durchgängig sinnvoll oder eine deutliche Verbesserung



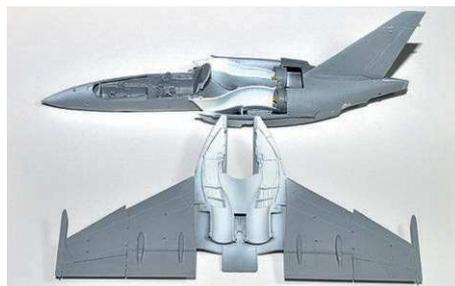
**6** Die Baugruppe sollte für einen absolut perfekten Sitz vor dem Anbringen noch leicht angepasst werden



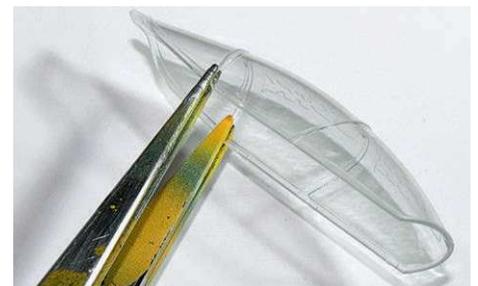
**5** Diese schönen Details findet man in der Qualität nirgends bei einem anderen Kit dieser Größe oder Preisklasse



**7** Mit dem Einpassen der Triebwerksbereiche kann der Modellbauer auch sogleich leicht Symmetrie herstellen



**8** In wenigen Stunden kann wider Erwarten der Flieger mit dem fertigen Innenleben geschlossen werden



**9** Das Glas sorgt für Kopfzerbrechen wegen Bruchgefahr und deutlichem Verzug. Vorsichtiges Klammern hilft

## Yak-130 | Maßstab 1:72 | Bau mit Verbesserungen

Die Alterung bei dieser noch jungen Maschine ist sehr leicht zu halten. Schächte und Klappen sind innen weiß



**10** Relativ schnell und entgegen der Bauanleitung sieht man fast keine Spaltmaße. Spachtelverbrauch: null



**12** Das geräumige Cockpit kann man ruhig unlackiert einbauen und erst nach der Schleifarbeit fertigstellen



**11** Die Einlauf-Details sind lackiert und mit Tamiya Tape maskiert. Die Pylone sind alle schon nachdetailliert

Zweiton-Lack, heller für die Nebenflächen, dunkler und blauer für alle Bedienfelder. Ich habe das versucht zu korrigieren und die Ätzteile trotzdem verwendet. Der einzige Grund war, dass Zvezda keine Decals für Cockpit und Sitze mitliefert (16, 17).

### Bohren und sägen

In meinem Fall war das allerdings nicht ganz so schlimm, weil die sitzenden Muskelmänner am Ende das Meiste sowieso verdecken. Sitze und gleichzeitig die Räder bekamen dann die Stencil-Decals aus der Grabbelkiste (18). Die Piloten habe ich dagegen altersbedingt unter der 3,5 Dioptrien starken Lupen-

brille bemalt, nur die Helmkamerahalter sind Decals (19). Nebenbei hatte ich bemerkt, dass klare Positionsleuchten an den Wingtip Rails noch fehlten. Hier half Bohren, Sägen, Silber und Sekundenkleber (20). Nachdem alle Teile bemalt waren, ging es an das Komplettieren der Cockpitdetails. Als die Piloten am Platz waren, folgten HUD, Trennscheibe, Spiegel, Steuerknüppel, Haltegriffe und so weiter. Der Vordermann verstellte gerade den Spiegel, so konnte ich diesen an die Hand kleben. Das war viel weniger gefährlich als am Glas (21-23).

Ein besonderes Thema war von Anfang an die dünne, sehr flexible Haube. Die Montage

der Kanzelverglasung zeigte trotz der wichtigen Trockenproben die größte Schwachstelle des Kits auf (22, 23).

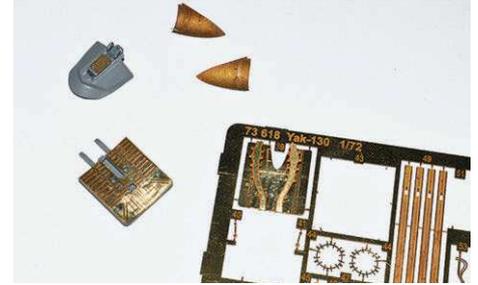
Klar war, dass man das dünne, transparente Plastik nicht einspannen kann, weil sonst die typischen feinen Spannungsrisse entstehen, in denen sich dann deutlich sichtbar das Licht fängt. So habe ich dann mit Revell Filler nach dem Verkleben den Rumpf an den Kanzelrahmen angepasst. So musste ich auf den Rahmen selbst bei der folgenden Schleifarbeit kaum einmal Druck ausüben. Für ein dauerhaft sauberes Ergebnis brauchte es allerdings viel Zeit wegen der Zahl der Durchgänge und der langwierigen Trocknungszei-



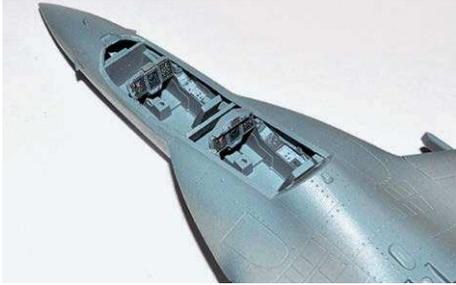
**13** Nur die oberen Teile der richtigen K-36L 3.5-Sitze von Metallic Details werden wegen der Mannschaft hier gebraucht



**14** Cockpit und Ausbauteile brauchen gute Trockenproben und Luft für die folgende Lackdicke



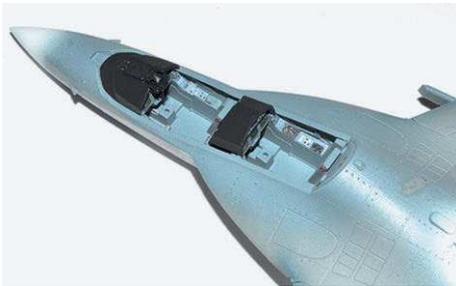
**15** Etliche der Messingteile sind sehr schön und hilfreich. Der Luftbremsenschacht allerdings nicht



**16** Cockpit und Innenraum sind Sukhoi Blau-Grau in zwei Tönen. Die Detaillierung geht bestens auch nach Einbau



**18** Die Sitze und Räder werden sehr gut sichtbar sein, deswegen steckt hier viel Arbeit drin



**17** Die Seitenpaneele von eduard enttäuschen, werden aber sowieso von den Piloten verdeckt

ten (24–25). Dazu kam die Herausforderung, das lachsfarbene Dichtungsmaterial originalgetreu darzustellen. Dazu waren die Lackiermasken von eduard eine große Hilfe. Zuerst kam das Cockpitgrau an die Reihe. Dann habe ich möglichst genau die Schablonen um die geplante Stärke der Dichtung versetzt und diese auflackiert. Danach kamen die Masken wieder an die alte Position. Erst nach dem Tarnschema kam zum Schluss das halbmatte Grauschwarz des Blendschutzes zum Einsatz (26–29).

### Die Lackierung

Natürlich forderte die fortschreitende Sehenschärfe ihren Tribut. Bis zu einem zufriedenstellenden Ergebnis habe ich letztendlich ganz am Schluss des Baus vier mal partiell nachlackiert. Denn erst, nachdem alle Masken entfernt waren, konnte man das Endergebnis sehen.



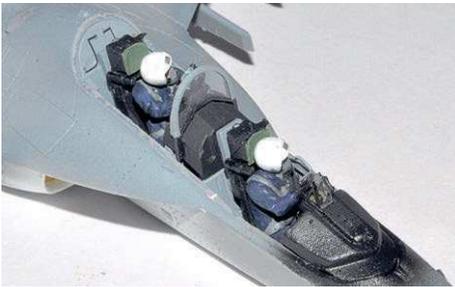
**19** Zwei gut genährte Muskelpakete erhalten eine Bemalung unter der Lupe. Armpatches mit VVS-Sonnenflagge

**20** Das Glas für die Positionsleuchten an der Multifunktionsschiene ist am Ende einfach polierter Sekundenkleber



**21** Die Detaillierung der Mannschaft folgt Fotos, die von der originalen „75“ existieren

Der Kit bietet tolle Details für Fahrwerk und Räder



**22** Der Vordermann hält in der Hand den Spiegel, dessen Kleber vom Glas auf diese Weise ferngehalten ist



**23** Sorgfältige Klebungen sorgen für exakten Sitz. Die CRT-Displays hat eduard gut gedruckt



**27** Jetzt müssen die Masken der Cockpitsektion wieder möglichst exakt in die erste Position zurück



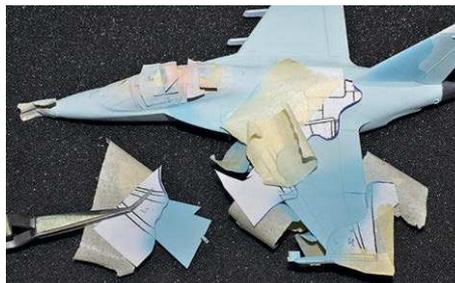
**24** Montage und Anpassung der Glaskanzel fordern einiges an Nerven, wie der Einsatz von Füller schon zeigt



**25** Sorgfältiges Arbeiten schont das sehr dünne, aufwendig polierte Glas vor Stress oder schlimmer: Sprüngen



**26** Die Flächen für die Dichtungsfarbe sind maskiert. Vorher hat der Autor die Innenfarbe des Cockpits lackiert



**28** Schwebende Masken sind erste Wahl. Wie beim Original wird von hell nach dunkel lackiert



**29** Hataka hilft. Schablonengeschnittene Masken wie auch die Schablonen selbst kommen zum Lackiereinsatz

## Auf einen Blick: Russian Trainer Aircraft Yak-130

Bauzeit ► zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► leicht

Kit 7307

Maßstab 1:72

Hersteller Zvezda

Preis zirka 20 Euro

Summe der Neupreise aller Materialien, teilweise anteilig: zirka 65 Euro



**Zusätzlich verwendete Materialien:** *Metallic Details: Ejection Seat K-36L-3.5 MDR7236; eduard: Yak-130 73618, Yak-130 Mask CX499; Evergreen: verschieden starke Stäbe, Profile, Platten; Micro Scale: Micro Sol, Micro Set; Messingdraht, Bleidraht*  
**Farben:** *Hataka: HTK-CS 104 Orange Line Laquer (Enamel-kompatibel), Early Su-27S/P/UB Flanker-B/C Paint Set; Revell: 07 Schwarz, 04 Weiß, Klarlacke, Grundierung; Humbrol: 147, 127; Mr. Model: Stainless Steel, Aluminium (alles Email)*

Schwebende Masken nach lang bewährter Manier aus dem Kopierer trugen die nach den 20 Originalfotos meiner „Roten 75“ gezeichneten Tarnverläufe. Leicht aufgebogene Kanten sorgten für einen maßstäblich überzeugenden Verlauf (28). Werksfotos zeigten mir, dass der hellste Ton zuerst über alles lackiert ist, Blau und Neutralgrau folgten. Zu den Farben kommt man, wenn man die Töne von Su-27/30/35 etwa von Hataka für die Blautöne heller einstellt. Das Neutralgrau ist deutlich heller als bei den Flankern und entspricht einem aufgehellten „Light Compass Ghost Gray“, was ich aus weniger Humbrol 127 FS 36375 und mehr Humbrol 147 FS 36495 anmischte. Die drei Farben exakt einzustellen, kostete seine Zeit.

Zum Thema Marketing-Blabla aller Farbenhersteller: Hier bietet Hataka im von mir zum Anmischen genutzten Laquer-Set HTK-CS 104 der frühen Su-27P „Light Blue“ Co38, was gleichzeitig als RLM76 läuft. Wer das glaubt, wird selig. Die Angaben von Zvezda übernehmen einfach Flanker-Farben und führen, wie man leider so oft sieht, zu viel zu dunkel gehaltenen Modellen. Die Tarnung des Fäustlings hat nur geringe Kontraste bei den Helligkeitswerten der drei Töne. Größere Antennenflächen und anderes wie die Lufteinläufe hatte ich schon vorab maskiert. Kleine Nachzügler lackierte ich wie oft mit Tamiyatape oder

gleich ohne Umweg mit der Schneidemaschine (29). Exakt weich erscheint mir oft besser als scharf fransig. Reste von Lackiermasken haben oft die richtigen Rundungen, so wie hier, für die auch beim Original nur auflackierten Silberkanten der Lufteinläufe (30). Dezentere Alterung bei den relativ neuen Maschinen fand nach Fotos eher am Unterrumpf statt.

### Modellbaugröße aus Moskau

Zvezda liefert tolle Decals, mit guten Farben und vorbildlich dünnem Trägerfilm. Da tippe ich auf den Hersteller Begemot. Silvering ist fast kein Thema. Die Stencils sind superfein und maßstäblich, dadurch aber auch stellenweise fast verschwunden. Einige wenige fehlten, wobei nicht alle Maschinen beim Original alle haben. Bei der Endmontage kamen dann noch viele der Kleinteile von eduard dazu, wo auch hier einige Antennen und Discargers fehlten und dann selbst gemacht zum Einsatz kamen.

Dieses nur etwa 16 Zentimeter lange Modell ist den Moskauern bestens gelungen. Es sieht aus der Box absolut haargenau aus wie das Original, was man so bei den chinesischen Kits in 1:48 nicht feststellen kann. Gut die Hälfte der Teile von eduard und in Eigenregie bringen die schon tolle Detaillierung noch weiter nach vorne. So macht Modellbau einfach Freude! ■



**30** Die noch einzuschleifende Verschmutzung startet am Front- und Hauptfahrwerk und den Triebwerksabdeckungen



**Thomas Hopfensperger**, Jahrgang 1960, ist ein schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 infizierter Modell-Fan. Mehrere Hundert gebaute Modelle sollten folgen. Ganz und gar nicht gestört von Ginas und Erdnägeln, die damals die nahe Siegenburg Range oft im Minutentakt anfliegen, liebte er als Kind schon den Sound der Jets. Gebaut wird im Prinzip alles, am liebsten jedoch schnelle, gerne exotische und historisch belegte Überschallflugzeuge.



NEU!

Cargo Tramway "X"-Series in 1:35



NEU!



SLA APC T-54 & T-60 Screened in 1:35



NEU!



Typ 170V Lieferwagen & Auto Travelers in 1:35

... und immer neue Ideen für Zubehör!



NEU!

MiniArt



Für weitere Informationen einfach QR-Code scannen.

by **GLOW2B**  
germany

Glow2B Germany GmbH

Erlenbacher Str. 3  
42477 Radevormwald  
Tel. +49 (0) 2195.92773-0, Fax +49 (0) 2195.92773-29  
mail@glow2b.de, www.glow2b.de



# MODELLFAN packt aus

## Flugzeuge

### Revell

**A-10C Thunderbolt II**  
 Art.-Nr.: 03857, 1:72  
 WA, BS, KST, DN



Revells neuer oder genauer Italeris Kit ist ein alter, aber gleichzeitig guter Bekannter mit umfangreicher Ausstattung an etwas vereinfachten Außenlasten. Mit versenkten Linien kann er mit der Konkurrenz im gleichen Maßstab gut mithalten. Auch sind die Formen inklusive der Klarsichtteile toll in Schuss. Die sehr gute und ausführliche Bauanleitung ist farbig. Am besten ist jedoch der Decalbogen von Zanetti, der den Bau eines sehr farbenfrohen Jets zulässt. Das Retro-D-Day-Schema des A-10 Demonstration Teams für Airshows mit Invasionsstreifen macht was her. Lediglich die Überführungszusatz-tanks sind etwas falsch geformt, die FB-111 von Hasegawa hätte Ersatz. THP ★★★★★

### Revell

**Airbus A321neo**  
 Art.-Nr.: 04952, 1:144  
 N, BS, KST, D



Komplett neu entwickelter Bausatz, dessen Details auf Rumpf und Tragflächen maßstäblich erhaben und versenkt gestaltet sind. Für die Fenster sind Klarteileinsätze vorhanden, ebenso beide wählbare Triebwerkstyp-

### Tamiya / Dickie-Tamiya

**North American F-51D Mustang Korean War**  
 Art.-Nr.: 60328, 1:32  
 FoV, BS, KST, ÄT, MF, M, DN, Magnete



Dieser Kit in der neuesten Version bietet eine perfekte Wiedergabe des Originals. Das Produkt ist ein absolutes Topmodell, wie schon die Erstauflage 2011. Im hochwertigen Karton sind zum Teil höchst filigrane Teile enthalten. Die Glasteile mit drei Haubenvarianten sind kristallklar und superglatt poliert. Gratfrei und ohne Sinkstellen ist auch werkzeugtechnisch alles tadellos. Rumpf und Flügel sind schlau aufgeteilt. Die Baubarkeit dürfte nach wie vor super sein. Einige Extrateile für Korea liegen bei, dabei neben den Bomben auch HVAR-Raketen, da die Mustangs hier nur noch Fighter Bomber waren. Was die Gesamtqualität angeht: Noch besser geht es schwerlich. Das Cockpit ist wunderbar originalgetreu ausgeführt. Zwei Weißmetall-Ätzteilbogen, darunter mit exzellenten und wegen dem Material auch widerstandsfähigen Kühlerrosten, Maskierfolie und Klebefolie für Cockpitglas und Motorpanels liegen zusätzlich bei. Magnetische Montage von

Wechselteilen und bewegliche Teile sind auch hier vorgesehen. Zwei Figuren liegen bei. Auch die Decalbögen machen einen sehr guten Eindruck und sind fein gedruckt. Sie lassen drei sehr bekannte Ikonen zu: zwei des 18. FBW, eine ist südkoreanisch. Die umfangreiche, übersichtliche und einfarbige Bauanleitung mit Extraheft für historische Infos mit einem sehr kleinen farbigen Walkaround ist vorbildlich, das DIN A2 große Poster für die Lackierung auch farbig. Leider sind dort die Abbildungen knapp nicht 1:32, was perfekt für den Bau gewesen wäre. Fazit: So hervorragend konzipiert und gefertigt kann schon aus der Box ein tolles Modell gebaut werden. Es gibt eigentlich nichts zu kritisieren, außer dem sehr stolzen Preis. Das Beste ist: Hier kann man in Tamiyas Nietenschwelgen; die Flügel der F-51D in Korea sind, wie auf zahlreichen Original-Fotos zu sehen, Naturmetall! THP ★★★★★

pen Pratt & Whitney PW1100G und LE-AP 1A sowie drei unterschiedliche Internetaantennen. Diese werden jedoch für die beiden darstellbaren Airbus-Testmaschinen D-AVXA und D-AVXB nicht benötigt. Durch die Gestaltung des Rumpfes lassen sich nur normale A321neo bauen. Um Maschinen mit Cabin Flex Option, LR- (longe Range) oder XLR- (extra longe Range) -Ausstattung zu erstellen, wären durch das geänderte Türen-Fensterlayout entsprechend angepasste Rumpfhälften notwendig. Der Decalbogen hat sowohl klare wie auch dunkle Fenster und sämtliche Markierungen für die

beiden Testflugzeuge in gewohnt guter Daco-Qualität. Im Gegensatz zum A320neo von Revell weist der A321 ein vollständiges Fahrwerk auf. Zwar kann man auch diesen Airbus mit eingezogenem Fahrgestell bauen, den notwendigen Ständer muss man aber separat kaufen. Insgesamt ein sehr gelungener Kit. SMH ★★★★★

### plusmodel – Aero Line

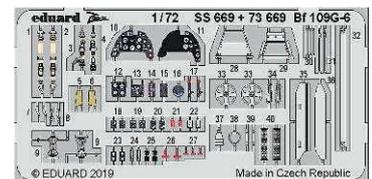
**Engine Cowlings for C-118 Liftmaster**  
 Art.-Nr.: AL7031, 1:72  
 N, BS, RS



Insgesamt 44 Resinteile liegen in einer stabilen Kartonbox. Die Bauanleitung ist hilfreich und auch nötig, um die anspruchsvollen, eher für Geübte geeigneten Umbauarbeiten ausführen zu können. Alle Teile machen einen hervorragenden Eindruck und sind sehr filigran ausgeführt. Den einzig in Frage kommenden, schon etwas betagten Kit von Heller kann man damit auf jeden Fall erheblich aufwerten. THP ★★★★★

### eduard / Glow2B / JG Handel

**Messerschmitt Bf 109 G-6 Tamiya – Zoom Set**  
 Art.-Nr.: SS669, 1:72  
 N, BS, CS, ÄT



Mit den farbig bedruckten Instrumentenbrettern, Hebeln und Gurten erreicht man in diesem Maßstab eine Qualität, die mit dem Pinsel nicht zu realisieren ist. Auch das Bf-109-typische Trimmrad und die Koppanzerung finden sich als Ätzteile. Weiterhin beinhaltet der Fotoätzbogen Ergänzungen für den Außenbereich wie Kühlergrill, Ringantenne und Auspuffabdeckungen sowie weitere Kleinteile, ergänzt durch einen Acetatfilm für die Instrumente sowie die Koppanzerung. Ein Fallblatt zeigt, wie die Details zu platzieren beziehungsweise welche Bausatzteile zu ersetzen sind. WHK ★★★★★

**Hasegawa / Faller**

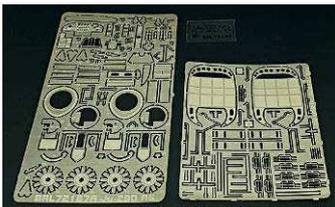
**F-15J Eagle „2015Q Chitose Air Base 60<sup>th</sup> Anniversary“**  
**Art.-Nr.: 02265, 1:72**  
**WA, BS, KST, DN**



Seit 1988 hat Hasegawa den Bausatz der F-15 mittlerweile gefühlt unzählige Male wieder aufgelegt. Trotz des Alters der Formen sind die Bauteile in fast tadellosem Zustand. Nur wenig Grat ist zu finden und die Klarteile sind ohne Fehl und Tadel. Somit bereitet der Kit sicher immer noch viel Spaß. Die Besonderheit ist der Decalbogen für die Sonderlackierung zum 60. Jahrestag der 2015Q Chitose Air Base. Zu dessen Anlass hat man die Seitenleitwerke mit einem Adler und einem Braunbären dekoriert. Auf die Zugabe von Waffen verzichtet der Bausatz. Hier wird in der Anleitung auf Hasegawas „Weapon Set V“ beziehungsweise das „JASDF Weapon Set 1“ verwiesen. Nur zwei Tanks, davon einer als Centertank verwendbar, sind enthalten. Insgesamt immer noch ein sehr schöner Bausatz, der rundum zu empfehlen ist. HSS ★★★★★

**Brengun**

**Junkers Ju 290 PE-Set**  
**Art.-Nr.: BRL72187, 1:72**  
**N, BS, CS, ÄT**



Das Set bietet die Möglichkeit, den Revell-Bausatz der Junkers Ju 290 in allen Bereichen zu detaillieren. Neben einem Acetatfilm für die Cockpitinstrumente gibt es zwei Fotoätzbö-

gen mit über 60 unterschiedlichen Bauteilen, manche davon mehrfach, sodass weit über 100 Einzelteile zusammenkommen für Cockpit, Waffentürme, Fahrwerkskästen und Motoren. Im Außenbereich hat man sich insbesondere der diversen Antennen gewidmet. Unter anderem findet sich dort ein komplettes Hohentwiel-Radar für die Schiffssuche. Wie und an welchen Stellen die Details zu verbauen sind, geht aus einem beige-fügten Faltblatt hervor. WHK ★★★

**plusmodel – Aero Line**

**Firebee KDA-1**  
**Art.-Nr.: AL7036, 1:72**  
**N, BS, KSt, ÄT, D**



Dieser Bausatz als Teil einer Dreierserie ist nun wirklich was Neues, zumindest in Spritzguss. In Kleinserientechnik erstellt sind einige Kompromisse zu machen – trotzdem höchst interessant. Besonders gut: Es ist ein Doppelpack für zwei Exemplare. Auch jeweils zwei Pylone für die drei Träger-

**Brengun**

**Vought Sikorsky VS-300**  
**Art.-Nr.: BRL32016, 1:72**  
**WA, BS, KST, RS, ÄT, D, Film**

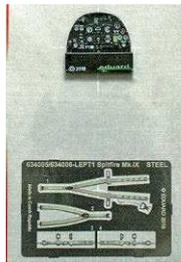
Dieser sehr schöne Multimedia-Bausatz überzeugt auf ganzer Linie. Der tolle Kit des Heli-Urgesteins stammt ursprünglich von Extratech, verdient aber voll und ganz die Wiederauferstehung und eventuell bereits einmal ausgesprochenes Lob. Die Rumpfteile mit schöner Stoffstruktur sind sehr filigran umgesetzt, die Rotorblätter jetzt ohne Detailver-



flugzeuge A-26 Invader, P-2 Neptune sowie C-130 Hercules sind mit dabei. Die schönen Decals lassen vier verschiedene Anstriche zu. Ein kleiner Ätzbogen für vier Winglet-Finnen rundet das Angebot ab. THP ★★★★★

**eduard**

**Spitfire Mk. IX late Lökk for Tamiya Kit**  
**Art.-Nr.: 634006, 1:32**  
**N, BS, CS, ÄT**



Diese fertig bedruckten Teile der Lökk-Serie sehen klasse aus und sind nur vom Formträger zu trennen. Neben dem Armaturenbrett gibt es geätzte Gurte. Natürlich hat dieses kleine Set seinen Preis. Was die Machart angeht, sind diese bedruckten Ätzipfeln im direkten Vergleich mit dem Brasscockpit für die Spitfire von Tamiya noch feiner in der Ausführung. HGM ★★★

**Czech Master's Kits/ Glow2B**

**MD-3 GPU Ground Power Unit USAF**  
**Art.-Nr. 8058, 1:48, Art.-Nr. 5130, 1:32, Art.-Nr. 7422, 1:72**  
**N, BS, RS, ÄT, D**



Diese massiv gegossene und einfach baubare „Ground Power Unit“ der USAF mit einer sehr schönen Darstellung der Details überzeugt absolut und schmückt Dioramen. CMK bietet drei Maßstäbe. Hier in der vorliegenden 48er-Version ist alles mit der größeren in 1:32 identisch. Nur die 72er-Ausgabe beinhaltet reduzierte Ätzteile, da kleinste Details angegossen sind. PE-Teile, Decals und die farbige Bauanleitung sind top. THP ★★★

**eduard / Glow2B / JG Handel**

**Spitfire MK IX Wheels 4-Spoke w/smooth Tire**  
**Art.-Nr: 632129, 1:32**  
**4spoke w/pattern tire**  
**Art.-Nr: 632130, 1:32**  
**N, BS, CS, RS**



Klasse Räder und Felgensätze für die tolle Tamiya Spitfire, mehr gibt es da nicht zu sagen. Mit etwas Anpassen auch für andere Modelle verwendbar. HGM ★★★

**eduard / Glow2B / JG Handel**

**Spitfire Mk.IX Cockpit for Tamiya Kit**  
**Art.-Nr: 632131, 1:32**  
**N, BS, CS, RS, ÄT**

Ohne Zweifel ist dieses perfekt wiedergegebene Cockpitset ein Hammer



Anzeige

## MODELLFAN packt aus



und bestimmt jeden Cent wert. Ausführung und Details sprechen deutlich für die Innovationen seitens Eduard. Natürlich muss jeder für sich entscheiden, ob er solch ein Zubehörsatz für den entsprechenden Bausatz aus dem Hause Tamiya überhaupt braucht. HGM ★★★★★

### Revell

**Tornado GR.1 „Gulf War“**  
Art.-Nr.: 03892, 1:32  
WA, BS, KST, DN



Überraschung: Die Zeit der viel kritisierten Schüttelkartons scheint zumindest bei den großen Bausätzen vorbei zu sein. Der Kit selbst entspricht dem aus dem Jahr 1998 mit typisch britischen Teilen: Hindenburger-Tanks, Sky Shadow Pod sowie lasergesteuerte und Freifallbomben, erstere natürlich mit Laserzielgerät. Der Tornado ist ein Schwenkflügler, und das ist auch am Modell beweglich darstellbar. Natürlich ist das Alter erkennbar und so mancher Modellbauer verlangt inzwischen nach mehr Details – und der Zubehörmarkt bietet jede Menge Sets dafür. Revell liefert Decaloptionen aus der Zeit von Operation Desert Storm beziehungsweise Operation Granby, die farbenfrohe „Nose Arts“ auf den über alles sandbraun lackierten Maschinen aufweisen: „Foxy Killer“ und „Nikki/Snoopy Airways“. Schön, dass Revell die britische Version GR.1 mit interessanten

### Trumpeter / Faller / Glow2B

**Terminal high Altitude Area Defence (THAAD)**  
Art.-Nr.: 01054, 1:35  
N, FoV, BS, KST, ÄT, DN

Trumpeter baut die OSKOSH-Flotte kontinuierlich aus. Dieses Modell basiert auf dem M1120-HEMTT-Load-Handling-System, nun aber mit dem Raketenabwehr-System (THAAD) beladen. Die in Hellgrau gespritzten Kunststoffteile verteilen sich auf 20 Spritzlinge und sind von hervorragender Gussqualität. Die acht grobstolligen Reifen bestehen aus schwarzem Gummi und weisen auf den Reifenflanken Größenangaben und Hersteller aus. Das Beladungssystem ist voll beweglich gehalten. So kann man nicht nur das Aufnehmen der Palette mit dem Raketen-System darstellen (Aufmunitionieren), sondern auch die Feuer- oder Marschbereitschaft zeigen. Me-



tallrohre halten die Hydraulikzylinder beweglich, vier Raketen des Typs MIM-144 liegen bei. Der Fotoätzbogen ist hauptsächlich für den HEMTT bestimmt. Der große Decalbogen enthält Wartungs- und Sicherheitshinweise für Fahrzeug und Raketenbehälter, Markierungen für eine bestimmte Einheit gibt es nicht. Das Farbblatt zeigt ein Fahrzeug in Sandfarbe mit grünem Kompressor und Farbangaben von Mr. Hobby. Mit 45 Arbeitsschritten ein sehr umfangreiches Modell, das aber dank der verschiedenen Darstellungsmöglichkeiten hoch willkommen ist. UKL ★★★★★

Decals neu aufgelegt hat! Welcome back! RSA ★★★★★

### Zvezda / Carson-Model Sport

**Airbus A350-1000**  
Art.-Nr.: 7020, 1:144  
N, BS, KST, D



Der vollständig neu entwickelte Bausatz in der verlängerten „1000“-Variante verfügt über extrem feine versenkte Gravuren und ein vollständiges Cockpit. Die Triebwerksteile können mit sehr sauberem Guss und feinen Fanblades überzeugen, die Ruderflächen des Höhenleitwerks liegen separat bei. Die beiden Decalbögen enthalten lediglich Markierungen für einen A350-1000. Allerdings handelt es sich hierbei um das Airbus-Testflugzeug mit der Kennung F-WXLV in

der sehr schönen „Carbon Livery“. Für die Fenster liegen nur klare Decalrahmen bei und auch der anspruchsvolle Farbverlauf auf den Winglets muss lackiert werden. Dieses Modell ist eine willkommene Ergänzung im Airliner-Segment. Allerdings könnten die Gravuren sogar etwas kräftiger sein und dunkle Fensterdecals wären ebenfalls wünschenswert. SMH ★★★★★

### Militär

#### Bronco / Glow2B

**WW II U.S. Army M3A1 37 mm Anti Tank Gun**  
Art.-Nr.: CB35147, 1:35  
BS, KST, ÄT, D



Durch die deutsche „3,7 cm Pak 35/36“ inspiriert, entwickelte die U.S. Army 1937 dieses Standard-Panzerabwehrgeschütz. Wie man von Bronco erwarten kann, ist das Modell bis ins kleinste Detail dem Original nachempfunden. Feinste Kunststoff- und Ätzteile lassen ein sehr vorbildgetreues Modell entstehen, fordern aber den Modellbauer entsprechend. Zwei Paar erstklassige unterschiedliche Räder mit Straßen- und Geländeprofil stehen zur Auswahl. Die Pak lässt sich in der Transport- als auch in der Stellungsvariante bauen. Zwei Kisten inklusive Decal-Beschriftungen und unterschiedliche Munition liegen auch bei. Besser kann man ein kleines Geschütz nicht umsetzen. RGB ★★★★★

#### MJ Miniatures / Solidscale

**WW II U.S. Clamp Tool Set**  
Art.-Nr.: MJEZ 35002, 1:35  
N, BS, CS, RS



War der Modellbauer zur Verfeinerung von Werkzeughalterungen bisher überwiegend auf komplexe und schwierig zu verklebende Ätzteile angewiesen, bietet dieses Set in exzellentem 3D-Druck mit feinsten Details zwei verschiedene typische US-Werkzeughalterungen zum Austausch. Einzig beim Abtrennen ist Vorsicht geboten, um die feinen Teile nicht zu beschädigen. Eine feine Resinsäge oder idealerweise ein Ultraschallschneider sind empfehlenswert. RGB ★★

#### HobbyBoss / Faller

**German Kanonen und Flakwagen of BP 42**  
Art.-Nr.: 82925, 1:72  
N, BS, KST, D

Dieser Kanonen- und Flakwagen ist ein weiteres rollendes Element von



**German Kanonen und Flakwagen of BP42**



HobbyBoss zur Gestaltung eines Einheitspanzerzuges BP 42. Der Bausatz besteht aus der Bodenwanne mit den zu montierenden Radachsen, der Aufbau ist ein Komplettteil, das mit der „7,62 cm F.K.295(r)“ im geschlossenen Drehturm und einer Vierlingsflak ausgestattet ist. Der bautechnisch größere Aufwand steckt in der Flak. Ein aus vier Segmenten bestehendes Gleisbett vervollkommnet den 1:72er-Kit, bei dem die russische Spurweite von 1520 Millimetern maßstäblich exakt auf 21,1 Millimeter umgesetzt ist. Für den gesamten BP 42 benötigt man außer der gepanzerten Lokomotive aus der BR 57 alle Wagen zweifach. LLR ★★

**MR Modellbau**

**Gepäckset und Zubehör Archer S.P. Selbstfahrlafette (Tamiya)**  
Art.-Nr.: MR-35596, 1:35  
N, BS, CS, RS



MR Modellbau bietet für den Archer (Modellfan 4/2020) ein umfangreiches Set in perfektem Resinguss an, um das Modell entsprechend „aufzürödeln“. Besonders interessant: die im Tamiya-Bausatz fehlenden Details: Kabeltrommel, Ersatzlaufrollen und Ersatzkettenglieder, welche genau so auf historischen Fotos zu sehen sind. Auch die Plane für den Kampfraum ist ein wichtiges Ausrüstungsstück. Top. RGB ★★

**ICM / Glow2B**

**FWD Type B**  
Art.-Nr.: 35655, 1:35  
N, BS, KST



ICM arbeitet sich systematisch durch die US-Militär-Lastwagen des Ersten Weltkriegs. Aktuelles Produkt ist der FWD Model B, ein überaus geländegängiger und durabler Allrad-Lastwagen, der auch lange nach dem Krieg im zivilen Leben eingesetzt wurde. Der Bausatz mit 223 Teilen ist in grauem Kunststoff gefertigt und selbst die ICM-typischen Formnähte sind hier deutlich weniger ausgeprägt. Im Gegensatz zum Fahrpersonal ist die Ladung auch im Modell von einer gut gemachten Plane geschützt. Die Bauanleitung führt auf 24 Seiten und 105 Schritten zum Ziel, das da heißt: zwei

mögliche US-Fahrzeuge in Olivgrün, einer in den USA 1917 eingesetzt, der andere 1918 in Frankreich. Ein schöner Bausatz eines weitverbreiteten Lastwagens. KFH ★★

**ICM / Glow2B**

**Standard B „Liberty“**  
Art.-Nr.: 35652, 1:35  
WA, BS, KST, D



„Liberty“-Truck ist die Bezeichnung für Lkw, welche die US-amerikanischen Streitkräfte im Ersten Weltkrieg ab 1917 nutzten. Der Bausatz besteht aus den gleichen bekannten Teilen und unter Nr. 35650 bereits herausgebrachten Kit mit vier großen, grau gefärbten Spritzrahmen und einem kleinen für die Klarsichtteile, lediglich ergänzt um zwei Spritzrahmen für vier

US-Soldaten des WK I. Die sind sehr sorgsam gefertigt und zeigen viele Details. Besonders lobenswert: Alle US-Infanteriewaffen sind erläutert und ergänzen diesen Kit. Für zeitgenössische Darstellungen von 1918 bestens geeignet. LLR ★★

**Amusing Hobby / MBK**

**Panther II – WWII German Medium Tank**  
Art.-Nr.: 35A040, 1:35  
N, BS, KST, ÄT, D, M



Tatsächlich gefertigt wurde ein Versuchsfahrgestell eines Panther II ohne Turm bei MAN, das 1945 durch die US-Truppen erbeutet und mit einem Turm der Ausf. G in den USA getestet wurde. Amusing Hobby bietet hier einen sehr soliden, gut gefertigten Bausatz mit einem einteiligen Geschützturm und ebensolcher Mündungsbremse an. PE-Teile als Seitenschürzen und Gleiskettenstränge aus weichem Vinyl, bei denen man bezüglich deren Formbarkeit am Laufwerk durchaus gespannt sein kann, liegen bei. Der wegen des Entfernungsmessers erhöhte Turm und die Fahrzeugwanne sind stimmig und gut gefertigt. Da es ein Panther-II-Versuchsfahrgestell und auch vier Schmaltürme gab, ist dieses Modell kein reines „What if“. Letztlich stellt man damit einen möglichen Prototyp dar. LLR ★★

**RFM Ryefield Models**

**M551A1/M551A1 TTS Sheridan**  
Art.-Nr.: 5020, 1:35  
BS, KST, ÄT, D

Neu ist gegenüber den Mitbewerbern die Ausführung „TTS“. Wo liegen die Unterschiede? Größte optische Ver-

**Revell**

**Patrol Torpedo Boat PT-579 / PT-588**  
Art.-Nr.: 05165, 1:72  
FoV, BS, KST, DN

Nachdem Revell das berühmte Torpedoboot PT-109 herausbrachte, auf dem John F. Kennedy Kommandant gewesen war, folgen jetzt die wesentlich interessanteren Patrol Torpedo Boat PT-579 beziehungsweise PT-588. Diese Boote sind mit einer Vielzahl verschiedenster Rohrmaschinen, Raketenwerfern und Torpedos ausgestattet sowie mit einer ansprechenden Tarnbemalung versehen. Das PTB hat einen 34 Zentimeter langen Vollrumpf mit Displayständer sowie eine Inneneinrichtung. Die 175 Bauteile



sind für diesen Maßstab gut wiedergegeben. Der Modellbauer muss 51 übersichtliche Baustufen umsetzen, um ein sehr ansprechendes Modell zu erhalten. Die farbig gedruckte Bauanleitung ist gut gegliedert und lässt keine Fragen offen. Wie bei Revell üblich, muss man sich einige Töne aus deren Sortiment selber mischen. Zu hoffen ist, das Revell noch eine passende Besatzung herausbringt. ESN ★★



# MODELLFAN packt aus



änderungen sind die Nebelmittelwurfanlage und die Lampenschutzbügel, der Minenunterfahrerschutz, der Restlichtverstärker für den Fahrer und das Thermalsichtgerät am Turm. Die beigefarbenen Kunststoffteile machen einen exzellent sauber gespritzten Eindruck. Die Oberwanne liegt als Einzelteil bei und enthält neben maßstäblichen Schweißnähten auch Antirutschbeläge in feinsten Ausführung. Das Rohr der Kanone ist leider zweiteilig ausgeführt. Durch einen Federmechanismus lässt es sich zurückziehen, um so den Rückstoß zu simulieren. Innendetails für Fahrer und Turmbesatzung sind nur angedeutet. Auch ein Schießscheinwerfer mit Anschlusskabel liegt bei, dazu Turmkörbe in alter und neuer Version. Der PE-Bogen enthält, neben zahlreichen Kleinteilen, auch die Motorabdeckung und Gittermaterial für die Turmkörbe. Neu ist auch die optionale Darstellung von Werkzeug und die Außensprechanlage am Heck. Die Seitenabdeckungen für die faltbare Schwimmvorrichtung sind nicht an der Oberwanne angegossen, sondern liegen als Einzelteile bei. Benötigte Schraubköpfe finden sich an den Gussästen. Gleisketten gibt es in vorgeformter Segmentbauweise, komplettiert mit Einzelgliedern, vereinzelte Auswerferstellen zeigen sich auf den Innenseiten. Der Bauplan ist etwas unübersichtlich bezüglich der zwei unterschiedlichen Versionen, hier ist genaues Studium unumgänglich. Decals gibt es für zwei Fahrzeuge der 82<sup>nd</sup> Airborn Division, je einmal in Sandfarbe und im Nato-Tarnanstrich. Farbangaben liegen nur für Ammo by mig vor. Bisher der umfangreichste Sheridan-Bausatz, der

## Tamiya / Dickie-Tamiya

**Ford Mustang GT4**  
Art.-Nr.: 24354-4000,  
1:24  
N, BS, KST D

Tamiyas neues Highlight: Der Ford Mustang GT4 aus der amerikanischen IMSA-Rennserie. Die Qualität des Kits ist wie erwartet unschlagbar und brilliert mit unglaublicher Passgenauigkeit der einzelnen Teile. Gießgrate sucht man vergeblich. Es macht einfach Spaß, diesen Kit zu bauen. Bei dem handelt es sich allerdings auch leider wieder um ein



„Curbside Modell“, das keinen kompletten Motor beinhaltet. Dem Bausatz liegen zwei Decalvarianten bei, so dass man eine anthrazitfarbene und eine weiße Version out-of-Box erstellen kann. Baubericht folgt! SMW ★★★★★

wegen seiner Teileanzahl eher nicht für Anfänger geeignet ist. UKL ★★★★★

## Zivildfahrzeuge

**USCP – Ukrainian Scale Car Production**

**Citroën SM**  
Artikel.-Nr.: 24K001, 1:24  
N, BS, RS, ÄT, VT, Gummireifen



Seit einigen Jahren erfreut uns der ukrainische Kleinserienhersteller mit

schönen Felgensätzen und Transkits für Bausätze verschiedener Hersteller. Jetzt liegt der erste komplette Bausatz vor: der wunderschöne Citroën SM. Wie üblich bei Kleinserienmodellen, sind alle Teile, wie auch die großen Scheinwerfergläser, aus Resin gegossen, und das in einer hervorragenden Qualität. Außerdem liegen Echt-Gummireifen, tiefgezogene Scheibenteile und eine Platine mit Fotoätzteilen bei. Die Anleitung ist sehr übersichtlich in Heftformat erstellt. Top! SMW ★★★★★

## AMT / Faller

**'66 Plymouth Barracuda „Hemi under Glass“**  
Art.-Nr.: AMT1153, 1:25  
WA, BS, KST, DN

## Bewertung

- ★ – übersichtlich, leicht, brauchbar
- ★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert
- ★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert
- ★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert
- ★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert
- ★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend

## Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zurüstteilen, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacuum-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage



Drag-Racing als Werbeträger: Von 1965 bis 1975 nutzte Hurst den jeweils aktuellen Plymouth Barracuda als Drag Racer für die Promotion neuer Produkte, auch begleitet von einem Bausatz für das Jahr 1966 von AMT, der nunmehr als Wiederauflage verfügbar ist. Ausschließlich als Rennfahrzeug zu bauen, gehört der Kit in die Rubrik der eher schlichten Ausführung. Räder aus Hartplastik, ein extrem vereinfachter Unterboden und wenige Teile lassen sich zwar schnell zusammenfügen, bedürfen aber viel Zuwendung, ebenso der Hemi-Motor, der – ins Heck verlegt – durch die große Heckscheibe sehr präsent ist. Eine Legende mit Potenzial. KFH ★★★★★

## Zubehör

**Reality in Scale**

**Cake Set**  
Art.-Nr.: 35266, 1:35  
N, BS, RS



Guten Appetit wünscht der niederländische Hersteller mit diesem 16-teiligen Kuchenset. Acht kleine und zwei große Torten einschließlich liebevoll arrangierter Einzelstücke plus ein Früchtekuchen bereichern – nach sorgfältiger Bemalung – den süßen Teil des Buffets. KFH ★★★★★



MODELLFAN  
**packt aus Spezial**

Topmodelle von G.W.H.

# Tomcats und Flanker



Die Teile der Flanker sind wunderbar detailliert und in 1:48 wie in 1:72 gut für ein hervorragendes Modell

**M**an erfreut die Liebhaber des Maßstabs 1:72 und bringt nach dem D-Modell der Tomcat auch eine frühe Variante. Im trotz seiner Größe zu kleinen Karton finden sich nicht weniger als 42 Spritzrahmen. Da sehr vieles für alle Varianten A, B, D und die Unterschiede der Baulose beige packt ist, erklärt sich die große Zahl der Teile und auch der kleinteilige Aufbau, der eher nichts für noch Ungeübte ist. Der Kit ist, das lässt sich hier schon sagen, qualitativmäßig ganz weit vorne mit dabei. In dieser Liga spielen nur noch Fine Molds und neu Academy, ganz perfekt ist keiner. G.W.H. hat die meisten Teile, ausgeführte Slats, Spoiler und Flaps. Trotzdem fehlen einige Teile für die F-14A. Die Pylonvarianten sind nicht alle mit an Bord. Auch der frühe Beaver Tail sowie die frühen Hauptfahrwerk-Felgen sind nicht dabei. Die gelieferten der dritten, spätesten

Version sind zu groß. Die Vorderräder haben wenig Felgentiefe, die Phoenix Rails sind vorne zu flach, das Windshield vorne etwas zu wenig profiliert. Bis auf zu helle Hoheitszeichen machen die Decals einen guten Eindruck. Damit lassen sich F-14A-70-GR 158979 „NK 100“ oder F-14A-65-GR 158627 „NK 101“ vom USS Enterprise (CVAN 65) WestPac Cruise 1974-75 oder die 160379 „AJ 100“ des USS Nimitz (CVN 68, VF-41) Mediterranean Cruise 1977-78 darstellen. Die Angabe für diese F-14A-95-GR mit 1976 im Kit ist allerdings falsch. Trotz der Kritik ist das der am besten detaillierte Kit aller kleinen Tomcats, wird bei dem stolzen Preis aber natürlich ganz genau unter die Lupe genommen. Wer eine Basis für das perfekte Modell sucht kommt an diesem Kit allerdings nicht vorbei.

Die zweite, limitierte Tomcat aus gleichem Haus bietet nur eine Decalvariante für die 162689 wieder der Squadron VF-41. Ein sehr kleiner Ätzbogen mit vier Teilchen verbessert die Sitze. Das Angebot ist so eher etwas für die Sammler.

Gleichzeitig sind nun die Su-35S in 1:48 und 1:72 zu haben. Alles, was für die kleine gilt, kann man für den älteren Master der 48er auch feststellen. Einfach sagenhaft gut! Die neueste 48er-Ausgabe hat eine umfangreiche Luft-Boden-Waffen-ausstattung dazu erhalten. Die Details sind etwas zahlreicher und die Nietens teils filigraner als beim 72er-Kit. Hier wie da hat man mit Hilfe von Meister-Modellbauern wie Yufei Mao entwicklungs-technisch ganze Arbeit geleistet. *THP*

Great Wall Hobby /  
 Modellbau König

Su-35S „Flanker E“  
 Art.-Nr. L7207, 1:72  
 BS, N, KST, ÄT, D



Den Modellbauer erwartet ein prall gefüllter Karton mit 200 Plastik- sowie acht Ätzteilen. Alle Teile haben feine versenkte wie auch erhabene Strukturen in maximaler Qualität. Im Cockpit entspricht alles einer „Resinqualität“. Für Sicht sorgt die absolut klare, dünn ausgeführte Haube. Fahrwerksschächte und Klappen sowie Fahrwerke sind hochdetailliert. Die tollen Räder dürften von der Zubehörindustrie nur schwer zu toppen sein. Für die Lufterlaufkanäle sind die Gitter der Zusatz-Ansaugöffnungen geschlossen oder geöffnet darstellbar. Für den richtigen Einblick sorgen die gut gemachten ersten Verdichterstufen. Die Nachbrenner sind aufwendig und mehrteilig so ausgeführt, dass sie in allen Positionen dargestellt werden können. Das gilt auch für Landeklappen und Vorflügel. Sehr gut dargestellte R-27-ER- und ET-, R-77- sowie R-73-Lenk Waffen liegen bei. Als kleines Extra ist das Radom geöffnet darstellbar. Die Farbangaben beziehen sich auf Mr. Color, Vallejo und den FS-Schlüssel. Bis auf den matten Trägerfilm machen auch die Decals einen sehr guten Eindruck. Neben allen möglichen Stencils und Elementen auch für die Lenk Waffen sind Markierungen für drei Exemplare enthalten. Dieser wirklich aufwendige Bausatz ist der bisher bestdetaillierte einer 72er-Flanker am Markt. Abgesehen vom größeren G.W.H.-Bruder ist er so der mit Abstand bisher beste Bausatz der eleganten Flanker. AGG ★★★★★

Great Wall Hobby /  
 Modellbau König

F-14A Tomcat

Art.-Nr. L7206, 1:72  
 BS, FoV, KST, DN

★★★★★

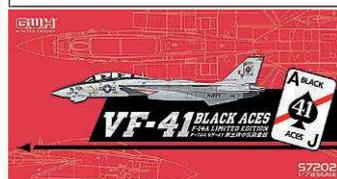


Great Wall Hobby /  
 Modellbau König

F-14A Tomcat VF-41 Black Aces  
 limited Edition

Art.-Nr. L7202, 1:72  
 BS, FoV, KST, DN, ÄT

★★★★★



Great Wall Hobby /  
 Modellbau König

Su-35S Air-to-Surface-Version

Art.-Nr. L4823, 1:48  
 BS, FoV, KST, DN, ÄT

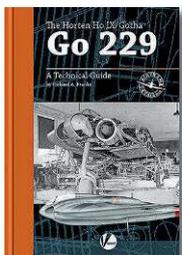
★★★★★



**Flugzeug**

**Valiant Wings Publishing**

*The Horten Ho IX/Ho 229 (including the Gotha Go 229), a technical Guide, Airframe Detail No 8, von Richard A. Franks, Valiant Wings Publishing, Hochformat 210 x 297 mm, Softcover, 66 Seiten, englischer Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: ca. 15 Euro*



In dieser Ausgabe der günstigeren Serie mit weniger Seiten gibt man tiefe Einblicke in die Technik der Horten. Mit bekanntermaßen einem einzigen erhaltenen Exemplar ein äußerst exklusives Museumsstück. Viele historische Fotos und Originalpläne geben einen Überblick über die Technik der Maschine. Auch die Gotha Go 229 wird dargestellt. Der technische Teil nimmt natürlich den meisten Raum ein. Hier ragen die Fotos heraus, denn hier ist ein kompletter Walkaround mit textlicher Begleitung zu finden. Vorbildlich beleuchtet und gestochen scharf sind jede Menge Detailfotos der Maschine aus dem Museum präsentiert. Die Profile sind überwiegend fiktiv, was klar sein dürfte. Eine Auflistung sämtlicher Bausätze, Decals und Zubehörteile in allen Maßstäben runden dieses englischsprachige Werk ab. Explizit geht man mit Tipps und Tricks auch auf die entsprechenden Kits ein. Sogar ein Baubericht des sehr schönen Modells in 1:72 von Zoukei Mura ist für die Modellbauer beinhaltet. Besonderer Service ohne Furcht vor Konkurrenz: eine ganze Bibliografie-Seite mit zahlreichen anderen Publikationen. Preis-Leistung: kaum schlagbar. THP  
**Besonders empfehlenswert**

**Luftstreitkräfte Profile 8**

*Die Deutschen Luftstreitkräfte im Einsatz, 1956 – heute, Luftstreitkräfte Profile 8, Redaktion Gerhard Lang, Unitec-Medienvertrieb, Stengelheim 2020, Hochformat*

*210 x 297 mm, Heftbindung, 52 Seiten, deutscher Text, zahlreiche Farb- und SW-Fotos, Zeichnungen, Preis: 11,80 Euro*

Teil 8 der Geschichte der deutschen Luftstreitkräfte (Luftwaffe, Heeresflieger, Marineflieger) behandelt die Historie seit der Aufstellung im Jahre 1956. Viele seltene Bilder ergänzen die gut recherchierten redaktionellen Artikel, die zum Teil von ehemaligen Angehörigen von Luftwaffe, Marinefliegern oder Heeresfliegern in Ost und West geschrieben sind. Inhalte im achten Teil sind, hier in der Seitenabfolge dargestellt: „Chronik der Luftwaffe von 2015 bis 2016“, „Airbus für den offenen Himmel“ (über die A3190H 98+11 des „Open Sky“-Abkommens), „A400M als Tanker“, „Potez-Heinkel C.M.191“, „Der letzte Flug der (F-86) Canadair CL.13B Sabre (Kennung JC-239)“ sowie der Artikel „Von der Heeresflieger-Waffenschule zum Internationalen Hubschrauber-Ausbildungszentrum“. Dieser sehr interessante Beitrag behandelt natürlich die Geschichte des Standorts Bückeburg. Den Abschluss bildet ein erfreulicherweise unserem Osten gewidmetes Thema: die Geschwader der Marineflieger der Nationalen Volksarmee, hier das Marinehubschraubergeschwader 18. Dank der vielen wenig bekannten und meist farbigen Bilder ein besonders lohnender und dazu preiswerter Blick in die jüngere Vergangenheit der deutschen Militärluftfahrt. THP

**Sehr empfehlenswert**

**Militär**

**Fahrzeug Profile 97**

*Fahrzeug Profile 97, Panzergranadierbrigade 13 Wetzlar 1959 bis 1993, von Peter Blume und Volker Suhany, Unitec Medienvertrieb, Stengelheim 2020, Softcover, Format 210 x 297 mm, deutscher Text, 42 S/W-Fotos, 35 Farbfotos plus diverse Grafiken, Preis: 11,80 Euro*

Auszug aus dem Verlagstext:

„Bereits unmittelbar nach Aufstellung der Bundeswehr wurde deutlich, dass die Heeresdivisionen für das moderne Gefecht, insbesondere unter atomarer Bedrohung, zu umfangreich und daher zu schwerfällig waren. Es wurde deshalb in einer Lehr- und Versuchsübung im Herbst 1958 eine neue Gliederung für die Divisionen des deutschen Heeres erprobt. Für die in Wetzlar stationierte Panzerkampfguppe B 5 bedeutete die neue Heeresstruktur die Umgliederung in eine Panzergrenadierbrigade. Diese Einheit wurde 1993 aufgelöst ...“ Die ausgesprochen gelungene Zusammenstellung der S/W- und Farbaufnahmen lässt einen quasi in alten Zeiten schwelgen. Alle wichtigen damaligen Fahrzeuge sind mit Bild und Text vertreten, zahlreiche Aufnahmen bilden Manöversituationen ab, die inspirieren und angesichts der existenten Bausätze aus der Zeit zum Modell- und Diorambau einladen. Daher nicht nur für Nostalgiker ein interessanter kleiner Bildband, der Spaß beim Lesen macht. HSD

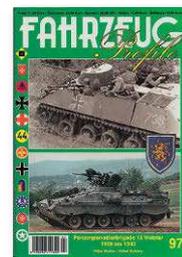
**Sehr empfehlenswert**

**Panzerwaffe on the Battlefield 2**

*Panzerwaffe on the Battlefield 2, World War two Photobook Series, von Jon Feenstra, Peko Publishing, Hardcover, Format 302 x 215 mm, 112 Seiten, englischer und ungarischer Text, 100 S/W-Fotos, Preis: ca. 30 Euro*



Mit diesem Band erhält der Leser bisher überwiegend unveröffentlichte Aufnahmen über das ganze Spektrum von Kampffahrzeugen der deutschen Panzertruppe. Vom Panzer I über alle Kampfpanzer, verschiedene Selbst-



fahrlaffetten bis Halbketten und Radpanzer gibt es historische Originalfotos. Immer wieder spektakuläre Aufnahmen von bisher seltenen oder nie gesehenen Fahrzeugen lassen staunen! Die Fotos sind großformatig und jeweils immer auf einer Seite in perfekter Qualität gedruckt – entsprechend den Möglichkeiten der Originalaufnahmen. Die informativen Texte zu jeder Aufnahme lesen sich spannend und informativ. Als Einleitung gibt es für den Leser noch eine kurze Einführung in die Truppenteile der deutschen Panzertruppe. RGP

**Sehr empfehlenswert**

**War Photographer 1.2**

*War Photographer 1.2, Peko Publishing, von Tom Cockle, Softcover, Format 297 x 210 mm, 64 Seiten, durchgehend englischer Text, 78 S/W-Fotos, Preis: ca. 20 Euro*



Die neueste Ausgabe 1.2 dieser Reihe hat zwei Schwerpunkte: Teil eins behandelt das Fotoalbum eines Oberleutnants, welcher verschiedenen Panzertruppenteilen angehörte. Zum großen Teil erstmals veröffentlichte Fotos von vielen interessanten Fahrzeugen finden sich. Ein Highlight dürften zum Beispiel bislang unbekannte Einsatzfotos eines Pz.Kpfw. II Ausf. J sein. In Verbindung mit dem biografischen Hintergrund des Soldaten sind die das besondere Merkmal dieses ersten Teils. Teil zwei beinhaltet als Schwerpunkt eine spektakuläre Fotoserie der „8,8 cm Flak 18“ als Selbstfahrlafette auf dem Sd.Kfz. 18, auch „Bunkerknacker“ genannt. Hier stechen viele neue und großformatige Fotos in top Qualität heraus, die dieses Waffensystem in verschiedenen Situationen zeigen. Alle Fotos sind in gut lesbarem Englisch mit vielen Informationen kommentiert. Der Druck ist tadellos und holt das Beste aus den historischen Aufnahmen heraus. RGB

**Sehr empfehlenswert**

# Schlachten, Technik, Feldherren

4/2020 Juli | August € 5,95 A: € 6,80 CH: sFr 11,00 BeNeLux: € 7,10 SK: f: € 8,30

Das Magazin für Militärgeschichte

## Clausewitz

**Vietnam 1968**  
**Die Welt vorm Atomkrieg**

**Zerstörer 36**  
Marine-Speerspitze

**Osmanen-Einfalt**  
Wie Ungarn 1526 für seine Freiheit kämpfte

**Fedor von Bock**  
Hitlers Paladin – hoch gelobt, tief gefallen

**Bialystok und Minsk 1941**  
**Die Mutter aller Kesselschlachten**

**Alle 2 Monate neu am Kiosk!**

**PANZERKAMPFWAGEN IV KURZRÖHR**  
**Der Panzer IV**  
Vom Gehilfen zum Meister – wie sich der Panzer IV mauserte

**SPANISCHE GRIPPE/CORONA**  
Erschreckende Parallelen 1920/2020



Oder Testabo mit Prämie bestellen unter  
[www.clausewitz-magazin.de/abo](http://www.clausewitz-magazin.de/abo)



Tamiyas Panzer 38(t) und MiniArts sowjetische Tram

# Vorstoß und Rückzug

Zeitgeschichte und Momentaufnahme nach Recherche: Während die deutschen Soldaten vorstürmen, versteckt sich ein Zug sowjetischer Soldaten hinter der Tram. Das Beste: Es war gar nicht mal so schwer, dieses Kleinod zu bauen!



## Bei Erscheinen der sowjetischen Tram hatte der Autor sofort eine Idee für ein Diorama im Kopf. Zusammen mit Tamiyas neuem Panzerkampfwagen 38(t) sollte ein Diorama aus der Anfangsphase des Russlandfeldzuges im Sommer 1941 entstehen

Von Frank Schulz

**D**ie Zusammenstellung der beiden Bausätze von Tamiya und MiniArt ist mit den in den beiden Kits enthaltenen Decals nur in der Kombination des Panzer 38(t) der 19. Panzer Division und der Tram aus dem Bereich von Minsk möglich. Zwar enthält der Tramkit acht Bemalungsvarianten von verschiedenen sowjetischen Städten, aber nur Minsk harmoniert mit den Decals aus dem Tamiya-Bausatz.

### 38(t) in gewohnter Qualität

Von der Vorbildauswahl ist der „38(t)“ sicherlich kein Highlight, zumal diverse Ausführungen bereits bei Tristar im Programm waren und nun unter dem Label von Hobby-Boss wieder auftauchen. Allerdings sind diese Bausätze recht komplex aufgebaut und da

schlägt die Stunde von Tamiya. Das neue Modell zeigt zwar auch eine mehrteilige Wanne, diese ließ sich aber nach kurzer Versäuberung der zwölf Teile ohne Probleme in null Komma nichts und ohne Spachtel zusammenbauen – Tamiya eben.

Ähnlich problemlos fügten sich die Teile für das Laufwerk. Um dieses mit den erstklassig ausgeführten Segment- und Einzelgliederketten zur Bemalung wieder zerlegen zu können, war es unabdingbar, die Stützrollen auf keinen Fall zu verkleben, da sonst die Gleisketten nicht mehr zu entfernen gewesen wären, denn Poly Caps lagen lediglich für die Antriebs- und Leiträder bei (1).

Neben der sprichwörtlichen Tamiya-Präzision zeigen Modelle des japanischen Branchenprimus immer wieder kleine Ver-

säumnisse im Detail, so auch hier. Ich hatte zunächst überlegt, die Rohre der Kanone und der MG durch Drehteile aus Metall zu ersetzen. Bei der Kanone macht dies wenig Sinn, da sie in einem Teil mit der Blende gefertigt ist und das Rohr kaum Nacharbeit benötigt. Das gilt aber auch für die charakteristischen MG-Rohre, die man sehr aufwendig aus den Halterungen entfernen müsste. Also bohrte ich lediglich die Mündungen der Plastikteile vorsichtig auf (2).

Tamiya legt als Motorgitter zwar ein Ätzteil bei, es fehlt aber der darunter angebrachte Schieber, mit dem sich die Zuluft regeln ließ (3). Hierfür und für weitere Details verwendete ich Ätzteile aus einem alten Set von Aber für das Maquette-Modell und ergänzte die Verschlüsse der Werkzeuge





Tram und rote Kennungen bringen Farbe ins Diorama. Neben der offenen Tür lauert der Gegner

und der Benzinkanister, die Kette an der Abschleppkupplung sowie die Halterungen der Ersatzkettenglieder am Bug des Fahrzeugs (4). Der Unterlegklotz und der Lüftungsschieber erhielten zudem noch je eine Flügelmutter. Die Antenne ersetzte ich durch

ein Metallteil und einen Antennenfuß von RB Model. Die Benzinkanister erhielten noch eine Abdeckung nach Foto und auf der gelochten Werkzeugkiste brachte ich eine zusätzliche Holzkiste an (5) und platzierte auf der vorderen rechten Kettenabdeckung

noch einen Spaten (6). Diese Details sind auf dem Originalfoto des Fahrzeuges 522 der 19. Panzer-Division gut zu erkennen (7).

Die Panzer 38(t) der verschiedenen Panzerdivisionen unterschieden sich in der Anbringung von zusätzlichen Staukisten und Benzinkanistern. Aus dem Kasten gebaut, passen die Details und Decals in diesem Fall nur für das Fahrzeug der 19. Panzer-Division. Fahrzeuge der 7. Panzer-Division (der zweiten Decalvariante) wiesen zum Beispiel vier Benzinkanister mittig auf dem Motordeck in einem auffälligen Holzgestell auf.

## Das Vorbild: Panzerkampfwagen 38(t)

Der Panzerkampfwagen 38(t) entstand aus dem in der Tschechoslowakei entwickelten LT vz.38. Nach der kompletten Besetzung des Landes im März 1939 beauftragte die Wehrmacht den Hersteller CKD mit der Fertigung der Fahrzeuge, von denen die ersten zwei Monate später ausgeliefert wurden. Der Panzer verfügte über eine „3,7 cm KwK 38(t)“ und zwei MG37(t) sowie vier Mann Besatzung. Die Varianten A bis D sind an der nicht durchgehenden Fahrerfront zu erkennen. Die Produktion der Ausf. E begann im November 1940. Sie zeigte eine durchgehende Frontplatte und eine deutliche stärkere Panzerung. Dies führte zu einer Gewichtserhöhung auf 9,86 Tonnen. Die Ausführung F wies nur unwesentliche Änderungen auf. Der Panzerkampfwagen 38(t) entlastete auch die deutsche Panzerindustrie. Allerdings kamen die tschechischen Panzer tatsächlich nur in wenigen Panzerdivisionen zum Einsatz. Im Frankreichfeldzug waren dies die 7. und die 8. Panzer-Division, in Russland dann die 12.,



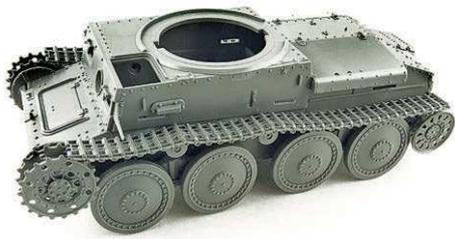
Ein Panzer 38(t) der 19. Panzer Division zeigt die typische Anbringung von Kanistern und Staukisten sowie die charakteristische Turmnummer Foto: Archiv Frank Schulz

19. und 20. Panzer-Division. Nachdem die Fahrzeuge spätestens mit dem Auftauchen des sowjetischen T-34 nicht mehr zeitgemäß waren, wurde das robuste Fahrgestell zum Bau von Panzerjägern der Marder-III-Serie verwendet und fand schließlich bis Kriegsende beim Jagdpanzer Hetzer Verwendung.

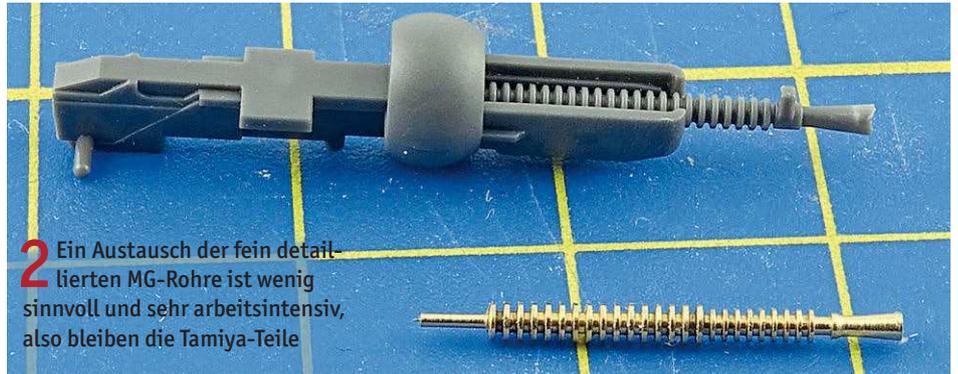
### Nur Panzergrau

Für die Panzer 38(t) der Ausführungen E/F kommt eigentlich nur Panzergrau in Frage. Wenige Fahrzeuge, die noch nach 1943 zum Beispiel auf den Absetzswagen der Panzerzüge im Einsatz waren, tarnte man dann natürlich auch nach Standard dreifarbig um.

Mein Modell grundierte ich zunächst komplett schwarz (Revell Aqua Color) und spritzte dann Panzergrau und danach aufgeteilte Grundfarbe auf, um den Lichteinfall auf den horizontalen Flächen darzustellen. Seidenmutter Klarlack von AK versiegelte alles, schuf die Grundlage für das Aufbringen der recht großflächigen Decals und verhinderte ein Silbern. Die Decals erschienen mir



**1** Zwölf Wannenteile fügen sich perfekt, die sehr gut gemachten Ketten aus Segmenten und Einzelgliedern passen hervorragend



**2** Ein Austausch der fein detailierten MG-Rohre ist wenig sinnvoll und sehr arbeitsintensiv, also bleiben die Tamiya-Teile



**3** Ein Ätzteil liegt dem Kit zwar bei, leider fehlt aber der Schieber für den Motorlüfter. PE-Details von Aber schaffen Abhilfe



**5** Nach Vorbild: die zusätzliche Staukiste auf der gelochten Werkzeugkiste und die Abdeckungen der Benzinkanister



**4** Auch weitere Details wie Werkzeug- und Kanisterhalterungen sowie eine Kiste ergänzen den Umbau (Ätzteile von Aber)



**6** Kettenhalterungen auf der Bugplatte und ein zusätzlicher Spaten sind Details des Vorbildfahrzeugs, die zu ergänzen sind



**7** Das fertige Modell zeigt wenige Ergänzungen im Detail und fast keinen Einsatz von unliebsamer Spachtelmasse



Der Panzer 38(t) erhält eine schwarze Grundierung und dann die panzergraue Grundfarbe. Seidenmattlack schützt die Decals



**9** Das Fahrzeug mit nur leichten Abnutzungsspuren, teils mit einem feinen Pinsel und schwarzer Farbe vorsichtig aufgetragen



**10** Der „Rost“ am Auspuff entsteht mittels verschiedenfarbiger Pigmente und „Pigment Fixer“ von AK Interactive

deutlich dünner wie sonst bei Tamiya üblich. Seidenmatter Klarlack bildete dann eine Schutzschicht. Die glatte Oberfläche war zudem für das anstehende Washing von Vorteil (8). Dafür verwendete ich selbst angemischte Farben. Bei fertigen Produkten hatte ich vermehrt Probleme mit Klumpenbildung. Meine Mischung: mildes Terpentin von Schmincke und hochwertige Ölfarben von Herstellern wie Schmincke, Lucas oder Winsor & Newton. Größere angemischte Mengen halten sich, abgefüllt in kleinen Gläsern, lange, verklumpen nicht und lassen sich nach Bedarf wieder verdünnen.

### Selbst ist der Modellbauer

Bei Panzergrau kam eine Mischung aus Terpentin und schwarzer Ölfarbe zum Einsatz. Auf der glatten Oberfläche konnte ich das Medium sehr gezielt austragen und über Stunden mit reinem Terpentin verblenden. Details ließen sich nach kurzer Zeit mit hellgrauer und weißer Ölfarbe trockenmalen. Der Farbton „Paynes Grey“ eignete sich hierfür sehr gut (gegebenenfalls mit Weiß aufhellen). Nach ausreichender Trockenzeit malte ich die Details nochmals mit stark aufgehelltem Grau nach und betonte sie mit Panel Line Accent Color „Dark Brown“ von Tamiya. Die anstehende Detailbemalung der Ausrüstungsgegenstände und das Anbringen von Kratzern und Abnutzungsspuren in Schwarz gelang mit Farben von Vallejo (9).

### Weitere Alterungen

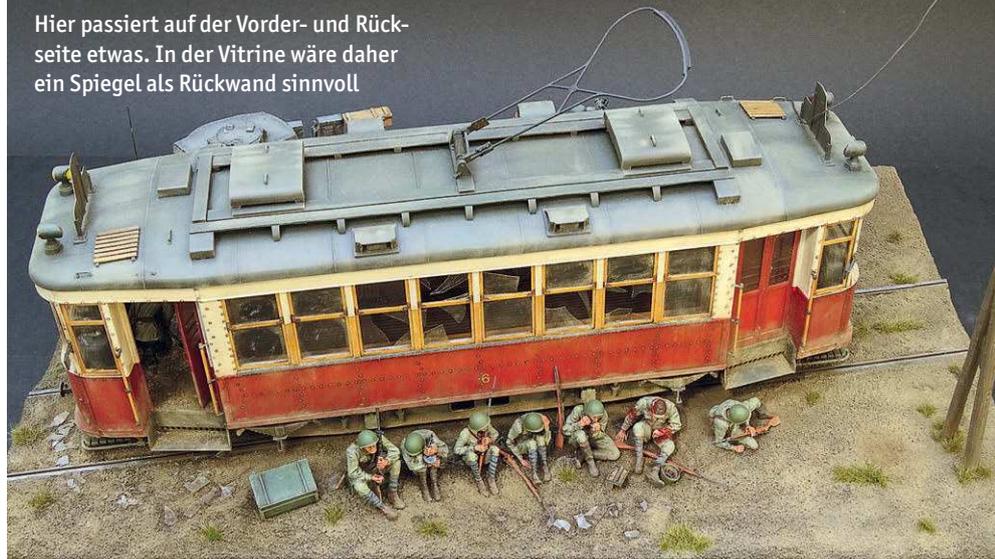
Den Rost am Auspuff stellte ich mit Pigmenten plus „Pigment Fixer“ dar. Erstere kamen auch am Fahrwerk zum Einsatz (10). Eine Mischung der Farbtöne „Umbrä Natur grünlich“ und „Titanoxid“ ergaben dort eine realistische Verstaubung. Da ich auch im Dioramenbau größere Mengen Pigmente verwende, kaufe ich diese inzwischen im Künstlerbedarf. Bei Farbtönen, die ich in kleineren Mengen benötige, greife ich weiterhin auf Produkte aus dem Sortiment der bekannten Hersteller zurück.

Abschließend bemalte ich die für Pz. 38(t) typischen vorstehenden Kanten der Laufrollen mit Silber. Ölrückstände, die aus den Nabendeckeln der Laufrollen austreten, ließen sich mit einer Mischung aus schwarzer Ölfarbe und Glanzlack imitieren (11).

### Die sowjetische Tram

Die Straßenbahn der X-Serie war in den 1930er- bis 1940er-Jahren in den Städten der Sowjetunion weit verbreitet. Das Modell von MiniArt kommt mit 25 fein gefertigten hellgrauen und 13 klaren Spritzlingen daher. Decals für acht Varianten liegen, sehr sauber gedruckt, bei. Der Kit überzeugt durchweg. Eigentlich war diese Tram auf meinem Dio-

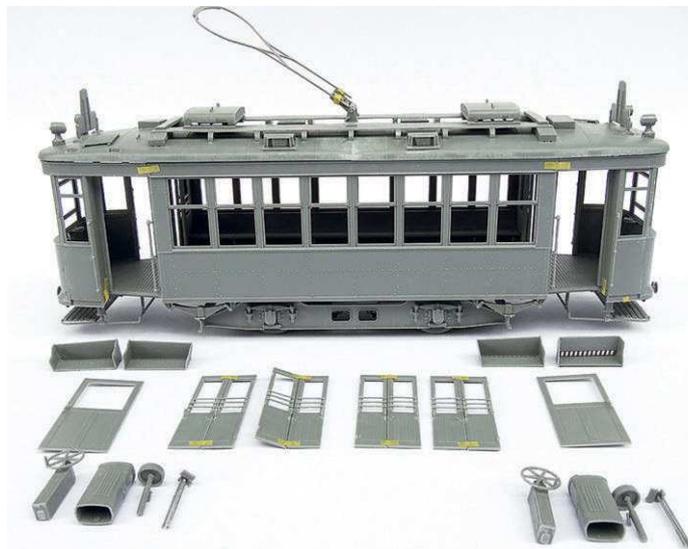
Hier passiert auf der Vorder- und Rückseite etwas. In der Vitrine wäre daher ein Spiegel als Rückwand sinnvoll



**11** Viele 38(t) zeigen auf Fotos starke Abnutzungen an den Kanten der Laufrollen und deutlich verschmierte Radnaben



**12** Der Aufbau der Tram (hinten) ist zunächst in drei Baugruppen aufgeteilt, um den Innenraum besser bemalen zu können



**13** Trockenanpassen mit Tape-Streifen ist Pflicht. Viele Einzelteile der Tram sind zum Bemalen noch separat gehalten

rama nur als Zubehör gedacht, ähnlich wie es sonst Häuser sind. Durch ihre Originalität, Größe und Farbgebung wandelte sie sich dann aber doch mehr zum Mittelpunkt. Bau und Bemalung haben viel Spaß bereitet.

Auch wenn die Passgenauigkeit bei MiniArt beeindruckend gut ist, waren es die vielen Angüsse und Auswerfer an den Tei-

len, die Arbeit verursachten; ich musste viel versäubern. Eine weitere Herausforderung waren die Planung und Durchführung der Lackierung, da auch der Innenraum durch die großen Glasflächen gut einsehbar ist.

Das Fahrwerk umfasst alleine schon zwölf mehr oder weniger große Baustufen. Die gesamte Baugruppe ist einfarbig gehalten und

Die sowjetische Tram basiert auf dem Bausatz der deutschen Straßenbahn. Alle Figuren finden sich im Programm von Stalingrad



Innenraum, die Sitzbänke und die Innenseiten der Türen mit Revell Sandgelb und im Anschluss die Fußböden dunkelbraun.

Für das Washing kam wieder eine eigene Mischung aus der Ölfarbe „Raw Umber“ und mildem Terpentin zum Einsatz (14). Nach dem Verblenden mit mildem Terpentin stand ein Trockenmalen mit sandgelber und weißer Ölfarbe für einen abgenutzten Eindruck der hölzernen Teile an (15).

Unterboden, Fahrgestell und Dach grundierte ich schwarz und hellte sie mit Panzergrau leicht auf. In die Einstiegstüren mussten ich die Scheiben einbauen, die ich zuvor von außen mit Tamiya Tape abgeklebt hatte. Der Einbau der Scheiben zu diesem Zeitpunkt verhinderte, dass Farbe auf die fertigestellten Innenseiten der Türen kam.

### Meterweise Abklebeband

Auch die beiden Fahrerabteile klebte ich von innen ab und baute sie an das Fahrgastabteil, dessen Fenster ich zuvor von innen mit dünner Pappe abgeklebt hatte. Danach verschloss ich die Tram von oben komplett mit Tape und klebte auch den unteren bereits lackierten Bereich ab (16).

Lederbraun von Revell bildete die Grundierung und Vorschattierung. Danach spritzte ich den unteren Bereich und die kompletten Eingangstüren in Karminrot (aufgehellt mit etwas Orange) (17). Dann kam wieder Klebeband zum Einsatz, um die roten Bereiche zu schützen (18) und den oberen Teil weiß zu lackieren (19). Spannend war das Abziehen des Tapes: Hatte ich sauber gearbeitet? Zum Glück musste ich nur wenige Stellen nacharbeiten.

### Decals für die Tram aus Minsk

Nach der Detailbemalung von Fensterrahmen, Handgriffen, Schildern und Leisten brachte ich schon die Decals auf. Die von mir gewählte Variante der Stadt Minsk zeigte nur wenige Markierungen, die ich ohne weitere Vorbereitung aufbrachte und mit seidenmattem Klarlack versiegelte (20).

Das anschließende Washing entsprach dem für den Innenraum. Alle Nieten und Fensterrahmen hob ich mit Panel Line Accent Color „Dark Brown“ hervor und betonte Details einzeln mit stark aufgehellten Grundfarben. Die dunkelgrauen Bereiche wie Fahrwerk und Dach behandelte ich ebenfalls mit dem Wash und malte mit hellgrauer Ölfarbe trocken.

### Scherben bringen Glück!

Die in Mitleidenschaft gezogene Tram im Kampfgebiet stellte ich durch die Darstellung von Einschusslöchern und zerstörten Fensterscheiben dar. Die sind vorbildlich klar und schlierenfrei gefertigt. Allerdings



**14** Die Holzverkleidung innen sollte man nach der sandgelben Grundierung mit einem dunkelbraunen Wash versehen



**15** Durch den Einsatz von sandgelber und weißer Ölfarbe entsteht schließlich ein leicht abgenutzter Eindruck der Holzteile



**16** Viel Arbeit und Tape: Zur Lackierung der Außenseiten muss man alle Fenster- und Türöffnungen von innen abkleben

ließ sich später einfach unter den Aufbau kleben. Den teilte ich alles in den Fahrgastraum und die beiden Abteile für den Zugführer auf, um innen besser lackieren zu können (12). Fahrgastsitzbänke, Bedienelemente des Zugführers, Türen und Auftritte habe ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht verklebt (13). Das Dach setzte ich komplett,

aber ohne den filigranen Stromabnehmer zusammen. Der hatte übrigens 28 (!) Angusspunkte, die es vorsichtig zu versäuern galt. Mit einem feinen Bohrer und einem Kugelkopffräser entstanden zudem noch einige Einschusslöcher im Aufbau. Abschließend stand eine Trockenpassprobe an. Zunächst lackierte ich dann den kompletten

fallen sie auch recht stark aus, was für heile Fenster auch völlig in Ordnung ist. Für gesplittertes Glas, wie ich es benötigte, war das Material allerdings nicht zu gebrauchen. Ich verwendete alternativ dünne Objektträger aus Glas für Mikroskope. Das Material ließ sich leicht zersplittern und konnte so auch später auf dem Diorama verstreut werden. Zum Kleben von Klarsichtteilen verwendete ich bisher „Micro Kristal Klear“ von Micro-

scale. Dies ist eine Art dünner Weißleim, der transparent auf trocknet.

Allerdings ist die Trockenzeit recht lang und so für das Einsetzen kleiner Glassplitter recht unpraktisch. Ein Freund brachte mich auf die Idee, Nagelgel zu verwenden, dass unter UV-Licht aushärtet. Dieses Gel ist recht dünnflüssig und lässt sich sehr gut mit einem feinen Einwegpinsel aufbringen (21). Nach ein paar Sekunden Bestrahlung mit einer UV-

Lampe war das Gel ausgehärtet und ich konnte das nächste Teil einsetzen. Nach dem Verarbeiten aller Scheiben und Splitter setzte ich das Dach abschließend auf und behandelte die Tram ebenfalls noch mit Pigmenten, angepasst natürlich an das Diorama (22).

### Reichlich Figuren

Für ein Diorama ist die Auswahl der Figuren wichtig. Ich wollte die Infanterie mit dem 8-cm-Mörser von der Firma Stalingrad verwenden. Das Set besteht aus vier Figuren, die sich zusätzlich noch um einen Offizier mit MP 40 und einen weiteren Munitonsträger ergänzen lassen (23). Diese sechs laufenden Protagonisten zeigen sehr dynamische Posen durch den Transport des in drei Lasten aufgeteilten Mörsers und sind sehr gut aufeinander abgestimmt (24).

Während ich die deutschen Figuren ausuchte, fielen mir die Sowjets desselben Herstellers ins Auge. Eigentlich zuerst gar nicht eingeplant, füllen sie nicht nur den Bereich auf der Rückseite der Tram sehr gut auf, sondern machen durch ihre Anwesenheit die Geschichte des Dioramas eigentlich erst komplett (25): Völlig demoralisiert und zum Teil verletzt, sitzen sie hinter der Tram in Deckung. Während ein Offizier im vorderen Teil des Wagens die Lage peilt (26) und sich so sicherlich in große Gefahr begibt, versucht einer seiner Kameraden über ein Feldtelefon

### Auf einen Blick:

#### Panzerkampfwagen 38(t) Ausf. E/F

Bauzeit ► zirka 120 Stunden

Kit MM35369

Maßstab 1:35

Hersteller Tamiya

Preis zirka 30 Euro



**Zusätzlich verwendete Materialien:** Aber: 35048 Pz.Kpfw. 38(t) Ausf. G; RB Model: 35A02 2m Antenna for Military Vehicles; Objektträger für Mikroskope aus Glas; Evergreen: Profile #135 (0,75 x 2,5 mm), #155 (1,5 x 2,5 mm); Neo Nail UV Gel Polish Base/Top 2in1; Restekiste: Kiste aus Resin, Spaten, Gliederkette, Flügelmuttern

**Figuren:** Stalingrad: S-3001 German 8 cm Motar Crew 1939-1944, S-3002 German Ammo Carrier 1939-1944, S-3003 German Infantry NCO 1939-1944, S-3510 „Under Fire“ Red Army Infantry 1941-1942 – Big Set

#### Soviet Tram X-Series (early Type)

Schwierigkeitsgrad ► hoch

Kit 38020

Maßstab 1:35

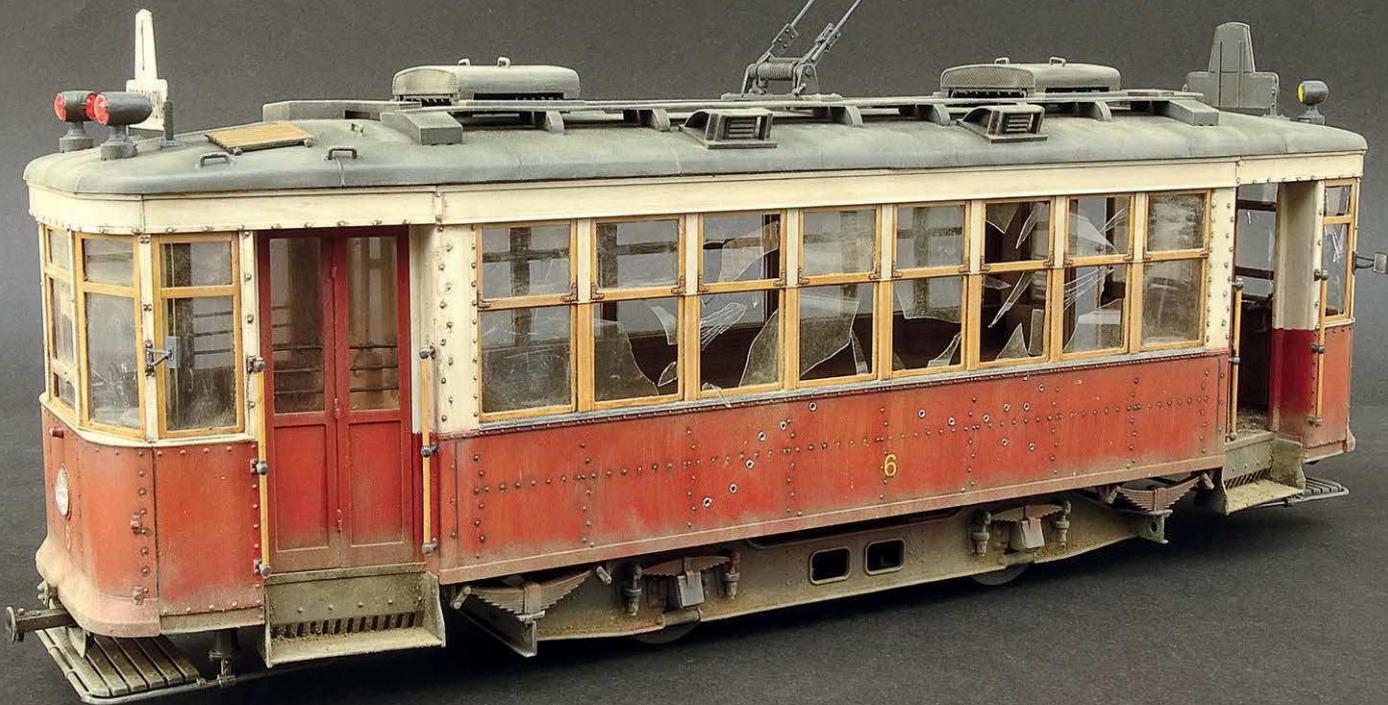
Hersteller MiniArt

Preis zirka 45 Euro



**Farben:** Revell Aqua Color: 05 Weiß, 08 Schwarz, 36 Rot, 78 Panzergrau, 84 Lederbraun, 87 Erdfarbe, 88 Ocker; Mission Models: MMP-001 White, MMP-005 Orange, MMP-009 Olivgrün RAL 6003; Model Master: Chrome Silver 1790E; Tamiya: Panel Line Accent Color Dark Brown; AK Interactive: Primer and Mikrofiller Grey AK 758, Satin Varnish AK 191, Ultra Matte Varnish AK 183; Ölfarben: Weiß, Schwarz, Sandgelb, Raw Umber, Paynes Grey; Pigmente: Umbra Natur grünlich dunkel, Titanoxid natur deckend chamois; diverse Farben für Kleinteile

Die Tram von MiniArt ist schon allein ein Hingucker. Die Scheibenreste sind mittels UV-Klebstoff fixiert





**17** Bunter Vogel: Nach der Grundierung in Lederbraun steht zunächst die Lackierung des unteren roten Bereichs der Tram an



**18** Vor dem Auftrag des oberen weißen Bereichs kommt wieder reichlich haftendes (nicht stark klebendes!) Tape zum Einsatz



**19** Auch der weiße Bereich der Tram ist jetzt lackiert und das Klebeband lässt sich direkt vorsichtig (!) wieder abziehen



**20** Bevor es an das Altern geht, sind Details wie Griffstangen und Fensterrahmen zu bemalen und die Decals aufzubringen



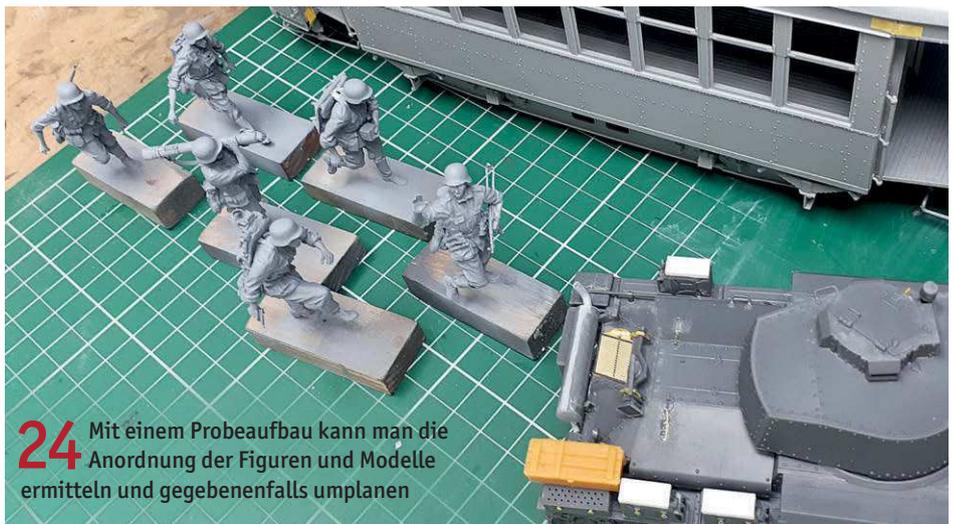
**22** Mit echtem dünnem Glas von Objektträgern für Mikroskope lassen sich zersplitterte Scheiben erstklassig nachbilden



**21** Zum Einkleben der Klarsichtteile eignet sich neben den klassischen Mitteln auch unter UV-Licht härtendes Nagelgel



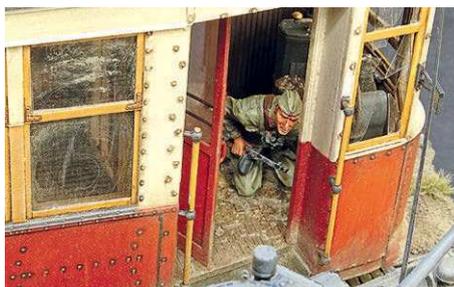
**23** Die dynamischen Figuren vom Hersteller Stalingrad verleihen diesem Diorama Leben. Dafür steht aber auch viel Malarbeit an



**24** Mit einem Probeaufbau kann man die Anordnung der Figuren und Modelle ermitteln und gegebenenfalls umplanen



**25** Die Perspektive zeigt die Geschichte, die das Diorama erzählt, deutlich. Es sind vor allem die Figuren, von denen das Dio lebt



**26** Kleiner Eyecatcher auf den zweiten Blick: Der sowjetische Offizier begibt sich in Gefahr, um die unsichere Lage zu erkunden



**27** Zum größten Teil wohl stark demoralisiert, ist der Zug sowjetischer Infanterie hinter der Tram in Deckung gegangen



Bewegung im Modell. Die Tram steht auf selbst gebauten Schienen auf dem mit Pigmenten bearbeiteten Boden mit wenigen kleinen Grasbüscheln

Hilfe zu holen. Ob ihm das gelingen wird, ist in dieser Lage sicherlich fraglich (27). Die kleine Szene lässt die Frage offen.

Die Figuren der sowjetischen Soldaten sind im Bereich von Händen und Gesichtern ein wenig schlechter modelliert als ihre deutschen Kollegen. Auch die Helme saßen nicht hundertprozentig und waren mit Modelliermasse anzupassen. Dass sie zudem etwas kleiner ausfallen, ist bei der räumlichen Trennung auf dem Diorama nicht wirklich entscheidend.

Die Bemalung der 14 Soldaten stellte eine gewisse Herausforderung dar. Die Rotarmisten waren dabei nicht so zeitintensiv, da sie nur wenige Ausrüstungsgegenstände zeigen und die Gesichter durch die zusammengedackelten Posen kaum zu sehen sind.

### Einfach, aber auffällig

Der Tram liegen eine tiefgezogene Grundplatte mit Kopfsteinpflaster plus Straßenbahnschienen und zwei Masten für die Oberleitung bei (alles schon bekannt aus anderen Sets). Mir gefielen Betrachtungswinkel und Pflasterung nicht und die Platte war für meine Planung auch zu klein.

Bei meinen Recherchen stellte ich fest, dass viele der sowjetischen Straßen auch in größeren Städten, in denen Straßenbahnen führen, nicht gepflastert waren, sondern nur aus Sand bestanden. Auch die Masten für die Oberleitungen aus dem Bausatz sahen mir zu sehr nach deutscher Großstadt aus und ich fand ein wesentlich einfacher gefertigtes Vorbild, wie es in der UdSSR zu dieser



**28** Angepasst: rechts der (deutsche?) Oberleitungsmast aus dem Bausatz, links der neu gebaute nach russischem Vorbild

Zeit verwendet wurde. Aus ein paar Strommasten, etwas Messingprofil und einigen Details der Oberleitungsmasten aus dem Bausatz der Tram entstand ein solcher einfacher sowjetischer Oberleitungsmast (28).

Die Straßenbahnschienen fertigte ich aus zwei verschiedenen Evergreen-Plastikprofilen, auf ein Stück dünnes Plastiksheet geklebt und auf einer zwei Zentimeter starken Grundplatte aus Styrodur fixiert. In den Auftrag aus Styroporkleber streute ich feinen Sand ein. „Sand & Gravel Glue“ von AK „befestigte“ das Material endgültig.

Auf den schwarz grundierten Untergrund spritzte ich eine Schicht Lederbraun. Nach 48 Stunden Trockenzeit stand ein dunkelbraunes Washing an. Eine Schicht der be-

reits für den Panzer und die Tram verwendeten Pigmente beendete die Malarbeiten. Die zahlreichen Glassplitter befestigte ich ebenfalls mit Sand & Gravel Glue und ein paar Grasbüschel von MiniNatur lockern den einfachen Boden ein wenig auf.

### Ein Stück Geschichte

Durch die Kombination von ziviler Tram, einem Panzer und zwei Figurengruppen entstand eine spannende Szene, bei der die Tram wie eine Art Trennwand zwischen Vormarsch und Rückzug wirkt. Und obwohl sie eigentlich nur als „Dioramenzubehör“ gedacht war, drängt sie sich doch sehr prominent in den Vordergrund und wird so zum Eyecatcher dieses Dioramas.

Es hat sehr viel Spaß bereitet, beim Bau eines militärischen Dioramas wieder einmal etwas über den Tellerrand zu schauen und neue Erfahrungen zu sammeln. ■



**Frank Schulz** Als er mit Legosteinen die Details seiner Schiffsmodelle nicht mehr gut genug nachbilden konnte, stieß Frank in einer Spielwarenabteilung auf ein kleines Segelschiff, das aus Plastikteilen bestand, die es zu verkleben galt – der Anfang einer bis heute andauernden Leidenschaft. Nach Schiffen, Autos, Flugzeugen und Zinnfiguren hat sich Frank seit über 30 Jahren nur noch dem Militärfahrzeug- und Dioramen-Modellbau von Wehrmachtsfahrzeugen im Maßstab 1:35 und ab und an in 1:72 verschrieben.

# NATUR PUR

**Eine Fichte als  
Blickfang**

Seite 52

**Kleine Pflanzen  
aus Meerschäum**

Seite 47

**Alternative  
Lasercut-Pflanzen**

Seite 48

**Eine Buche  
herstellen**

Seite 50

**Junge Bäume  
darstellen**

Seite 46



**Die Base**  
Seite 45

**Wasser-Basics**  
Seite 54

**Wellen / bewegtes Wasser  
darstellen**  
Seite 56

**Pflanzen im Wasser**  
Seite 55

## Step by step zum Diorama: Wiesel im Manöver

# Dioramenbau- Schule

Im Gegensatz zu einer Szene im urbanen Umfeld, die größtenteils auf geometrische Grundformen zurückgeführt werden kann, stellt eine Szene in der Natur mit einer sehr unterschiedlichen Flora andere Anforderungen an den Modellbauer. Noch komplexer wird es, wenn die Dynamik von Wasser eine Rolle spielt Von Dirk Fries



Hier werden Fahrzeuge und Figuren eher zur Nebensache. Eyecatcher ist das Stückchen „Wald“ (vor realer Natur fotografiert), den es scratch zu gestalten galt

Üblicherweise dient eine Vignette oder oftmals auch ein Diorama dazu, ein Fahrzeug in den Mittelpunkt der ausgedachten oder nachgestellten Szene zu rücken und als Protagonist darzustellen. Bei diesem Projekt wollte der Autor die beiden Fahrzeuge, Wiesel 1 der Bundeswehr, absichtlich etwas in den Hintergrund rücken, mit der Umgebung quasi verschmelzen lassen, die Naturelemente in den Vordergrund stellen und den Betrachter erst auf den zweiten Blick die Fahrzeuge und die Fallschirmjäger entdecken lassen. Somit stand die Natur also im Mittelpunkt dieses Projektes, ohne sich in botanische Details zu verlieren. Eine besondere Herausforderung war dabei die Darstellung von bewegtem Wasser.



**Dirk Fries**, 1975 in Saarbrücken geboren, lebt in Saarlouis. Die Vorliebe für Schwermetall zeigt sich bei Dirk sowohl in der Auswahl seiner Modelle, seines Musikgeschmacks, als auch in seiner Tätigkeit als „System Architect“ in der saarländischen Stahlindustrie. Dirk sieht das Hobby als Ausgleich zu seinem Job und nimmt eher selten an Wettbewerben teil. Man trifft ihn aber recht häufig zusammen mit seinen Freunden der Modellbaufreunde Saar/Pfalz auf Ausstellungen im Westen und Südwesten der Republik, wo er in der richtigen Runde das Thema Modellbau dann auch gerne mal zur Nebensache werden lässt.

# Die Base

Für die Base verwendete ich Trittschalldämmplatten für Laminat/Parkett, die ich in mehreren Lagen aufeinanderklebte, um die notwendige Höhe zu erreichen. Mit einem Skalpell ließ sich dann einfach die Grundform der Szene in das leicht zu bearbeitende Material schneiden. Danach überzog ich die Oberfläche mit einer dünnen Schicht „Fimo Air Basic“, einer luft-trocknenden Modelliermasse. In die weiche „Knete“ arbeitete ich Fahrspuren und Vertiefungen ein, in denen sich Regenwasser sammeln sollte. Ursprünglich hatte ich geplant, die Begrünung mit Streumaterial darzustellen, wobei mich dieser Ansatz in der Praxis nicht überzeugte: Das Ergebnis war im wahrsten Sinne des Wortes zu flach. Also entschied ich mich für eine fertige Begrünungsmatte von Silhouette/MiniNatur, da diese eine gewisse Höhe erreicht, die durchaus die Krautschicht eines Waldes repräsentiert. Das i-Tüpfelchen im Weg bildeten die verschiedenen Pfützen.



**1** Eine ungleichmäßige Oberfläche erreicht man ganz einfach durch das Rollen einer Kugel aus Aluminiumfolie auf der Fimo-Air-Schicht



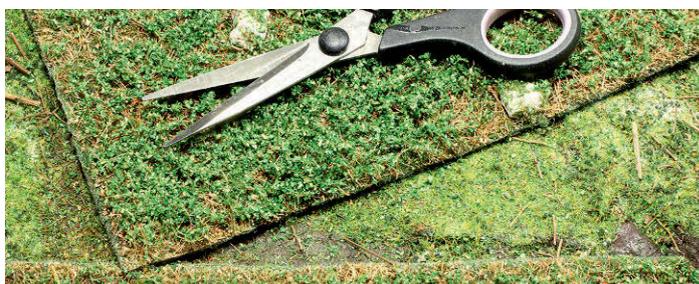
**2** „Trocken“ geplant: In die Modelliermasse lassen sich die Modelle sehr einfach in den noch weichen Untergrund eindrücken



**3** Beim Trocknen von Fimo Air entstehen häufig Risse. Hier sind die Fehlstellen gegebenenfalls nachzuarbeiten und zu bemalen



**4** Mit Acrylpasten zur Erddarstellung kann man die Risse reparieren und gleichzeitig lässt sich eine Bodenstruktur darstellen



**5** Die Matte von Silhouette / miniNatur kann man mit Schere und Skalpell einfach in Form bringen und mit Weißleim verkleben



**6** Kleines Detail: Spritzender Schlamm trifft nicht nur Fahrzeuge – also immer auch die Wegsränder mit berücksichtigen



**7** Schmutziges Wasser für Pfützen und Fahrspuren lässt sich mit eingefärbtem „Solid Water“ von Deluxe Materials darstellen



**8** Mit einem Spatel sollte man dem „Wasser“ aus 2K-Gießharz bei der gleichmäßigen Verteilung nachhelfen

**9** Das Ergebnis überzeugt den Autor: So einfach kann ein ansprechender Weg aus Fahrspuren der Wiesel entstehen



# Junge Bäume

Ein oder zwei Bäume machen noch keinen Wald, das war klar. Aber wie erreicht man eine solche Illusion auf einer Fläche von zirka 45 x 45 Zentimetern? Der Trick: die Rückseite mit Gebüsch und kleineren Bäumen dicht befüllen, um so eine optische „Wand“ zu erzeugen. Da der Haupt(laub)baum der Szene als Buche geplant war, entschied ich mich dafür, die kleine-

ren Bäume als Birken darzustellen, um etwas Abwechslung einzubringen. Ein günstiges Material zur Darstellung von Büschen und kleinen Bäumen ist Meerschaum (Teloxsy Aristata). Die getrockneten Äste sehen von Natur aus bereits wie kleine Bäume aus und benötigen nur noch etwas Farbe und ein Blätterwerk. Abgesehen von den verschiedenen Beflockungsmaterialien

aus dem Eisenbahnbedarf gibt es Belaubungsmaterialien für 1:35, auf denen man die einzelnen Blätter erkennen und sogar einer Baumart zuordnen kann. Ich verwendete das Vlies von Silhouette / miniNatur. Eine mögliche Optimierung wäre, nicht nur eine Reihe von kleinen Bäumen darzustellen, sondern zwei, um so noch mehr Blickdichte zu erreichen.



**1** Äste von Meerschaum neigen zum Brechen. Ein Überzug mit Sekundenkleber verstärkt die dünnen Ästchen nachhaltig



**2** Als Basisfarbe kann man jeden dunkelgrünen Ton verwenden, hier zum Beispiel Tamiya XF-61 „Dark Green“ (Acryl)



**3** Die charakteristische Birkenrinde lässt sich einfach mit verdünnter weißer Acrylfarbe darstellen (hier Revell Aqua Color)



**4** Das begrünte Vlies für Birkenlaub sollte man etwas auseinanderziehen, um das leichte Blätterwerk junger Bäume darzustellen



**5** Mit klar austrocknendem Weißbleim kann man einzelne Stücke des Vlies' auf die kleinen Äste des Meerschaums kleben

**6** In der Rückansicht wirkt die „Wand“ aus drei kleinen Birken und einem Busch vom Hersteller Model Scene schon dicht



# Kleine Pflanzen aus Meerscham

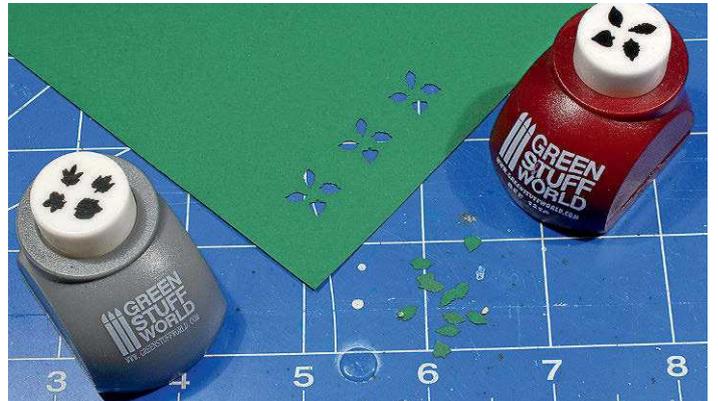
Meerscham kann man auch zur Darstellung kleinerer Pflanzen nutzen. In der eigenen Zucht oder gekauften Packung finden sich immer abgebrochene Stücke oder Exemplare, bei denen der Hauptstamm schief gewachsen ist, aber davon abgehende Äste noch verwendbar sind. Hat man diese Stücke erst einmal farblich behandelt, braucht man nur noch passendes Laub. Hier bieten sich abgefallene Blätter von Belaubungsvlies oder solche aus Papier an, die man mit Stanzwerkzeugen herstellen kann. Manche davon erzeugen nur Blätter einer Pflanzenart, während andere vier verschiedene generische Blatttypen erzeugen. Auf jeden Fall sollte man darauf achten, dass man an einem Strauch keine zu unterschiedlichen Blätter verwendet.



**1** Arbeitet man etwa mit Belaubungsvlies von Silhouette/miniNatur, fallen immer mal ein paar Blätter ab, die man sammeln sollte, um sie weiter verwenden zu können



**2** Auf ein kleines Stück Meerscham lassen sich diese Blätter dann nach und nach mit Weileim „unsichtbar“ aufkleben



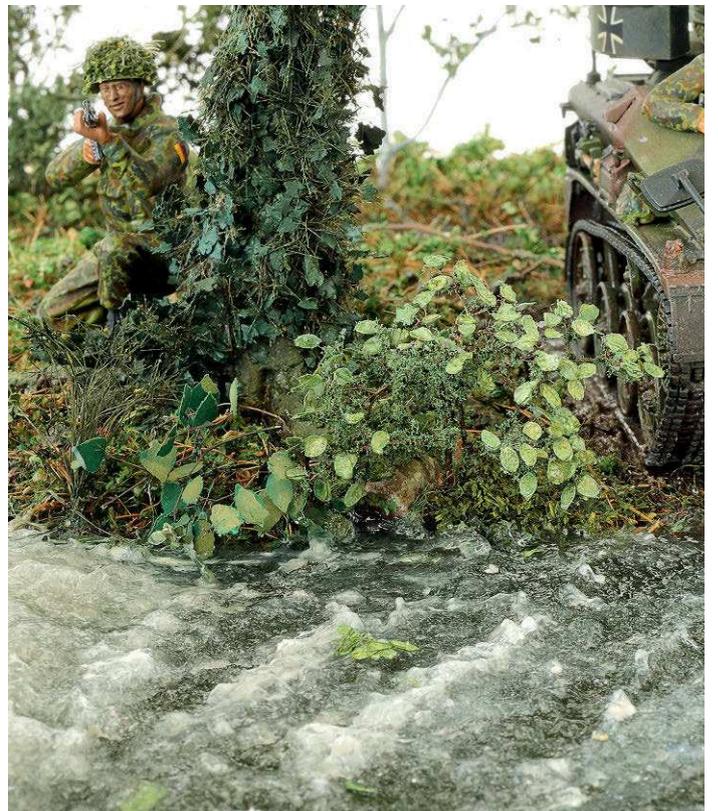
**3** Mit entsprechenden Stanzwerkzeugen kann man auch Blätter aus normalem farbigem Papier selbst herstellen



**4** Lohnende Arbeit: Vor dem Ankleben sollte man die Blätter noch leicht biegen, da diese sonst wie kleine „Holzbretter“ wirken



**5** Realistischer: Auch wenn man grünes Papier verwendet, sollte man entweder den Papierbogen oder die einzelnen Blätter nachmalen



**6** Suchbild: Wo kniet der Grenadier? Der perfekt gelungene Strauch am Baum, erstellt in Eigenregie, passt sich gut in die Szene ein

# Alternative Lasercut-Pflanzen

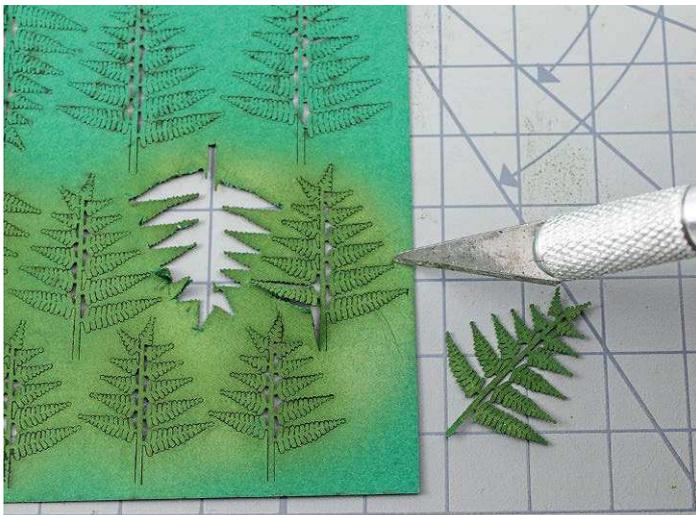


**1** Mittlerweile gibt es eine große Anzahl unterschiedlicher gelaserteter Pflanzen für die verschiedenen Regionen der Erde

Eine mittlerweile recht verbreitete Möglichkeit zur Darstellung komplexer Begrünung wie zum Beispiel Farne sind lasergeschnittene Papierpflanzen. Aufgrund des verwendeten Materials sind diese im Vergleich zu fotogekätzten Pflanzen deutlich günstiger und sehr einfach in der Anwendung. Man sollte das Papier aber nicht zu nass werden lassen oder versuchen, frisch bemalte und damit feuchte Pflanzen vom Trägerblatt zu lösen, da sich das Material ansonsten in mehrere Schichten auflösen kann.



**2** Optisch auflockern: Das Papiergrün wirkt eintönig. Am einfachsten ist es, die Pflanzen am Trägerblatt mit dem Airbrush zu bemalen



**3** Vor dem Herauslösen der Pflanzen unbedingt prüfen, ob man wirklich alle Stege zum Trägerblatt durchtrennt hat!



**4** Bei größeren Pflanzen wie diesem Farn sollte man auf die Unterseite ein Stück Draht kleben und in passender Farbe bemalen



**5** Biegt man nun die Pflanze leicht über einer entsprechenden Rundung, behält sie dank des Drahtes die gewünschte Form

**6** Je mehr unterschiedliche Pflanzen und Ebenen vorhanden sind, desto interessanter ist die fertige Szene für das Auge





Nicht ganz einfach umzusetzen: Unterschiedliche Bewegungen von Objekten haben verschiedene Auswirkungen auf das Wasser

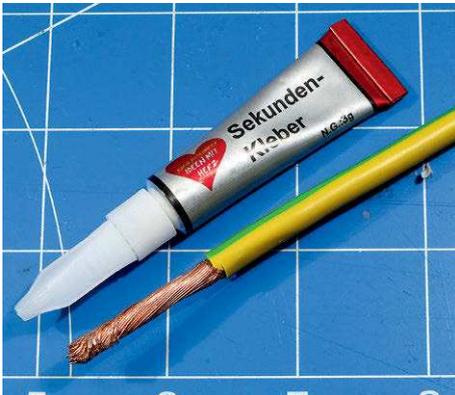
Absichtlich im Hintergrund eingebaut: Der sichernde Wiesel mit MK20, der auch passend zum Diorama verschmutzt ist



# Eine Buche entsteht

Wer sich mit dem Thema „Baum“ auseinandersetzt, sollte sich eines immer vor Augen halten: Ein wirklich ausgewachsener Baum in 1:35 passt kaum in eine handelsübliche Vitrine. Buchen können zwischen 20 und 30 Meter hoch wachsen. Das wären in 1:35 bis zu 60 Zentimeter! Wir können uns in der Regel also nur an die Höhe eines Baumes annähern. Deshalb sollte wir versuchen, sofern möglich, die maximale Höhe der Vitrine abzüglich der Dicke des Sockels und eines Sicherheitsabstandes als maximale Höhe des Baumes zu verwenden. Beachten muss man auch die maximalen Maße von Transportkisten für Ausstellungsbesuche. Die Darstellung des Rohlings ist nicht schwer, benötigt aber etwas praktische Erfahrung. Im Prinzip verdrillt man ein längeres Stück Draht an einem Ende und teilt dann in dessen

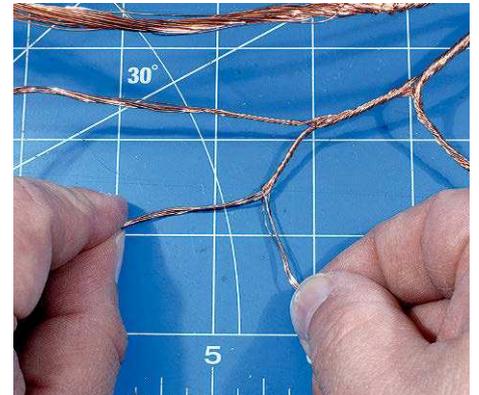
Verlauf die zu verdrillenden Bereiche immer weiter auf. Von den Hauptästen gehen dann Unteräste ab und von den Unterästen die einzelnen Zweige. Am Besten sucht man sich ein Bild von einem Baum im Winter, also ohne Laub, und nimmt dieses Foto als Referenz. Stichwort Winter: Wer einen Baum im Winter ohne Laub darstellen möchte, kann auch Meerschamäustchen als zusätzliche Zweige ankleben. Für die Darstellung der Rinde eignen sich verschiedene Acrylpasten zur Darstellung von Erde und Matsch. Erfreulicherweise sind die Acrylpasten in einem gewissen Rahmen elastisch. Somit kann man später die Äste bei Bedarf noch bewegen/biegen. Die Rinde bemalte ich hier mit Tamiya XF-51 „Khaki Drab“. Die Belaubung gelang ebenfalls mit Vlies von Silhouette / miniNatur.



**1** Normales Kupferkabel (hier mit der Typbezeichnung H07V-K10,0) bildet die Basis für den Baum – es soll eine Buche entstehen



**2** Unmittelbar nach dem Entfernen der Ummantlung sollte man ein Ende des Geflechtes mit Sekundenkleber fixieren



**3** Danach geht es an das Verdrillen der einzelnen Äste. Dabei ist eine genaue Vorstellung der Arbeitsschritte hilfreich



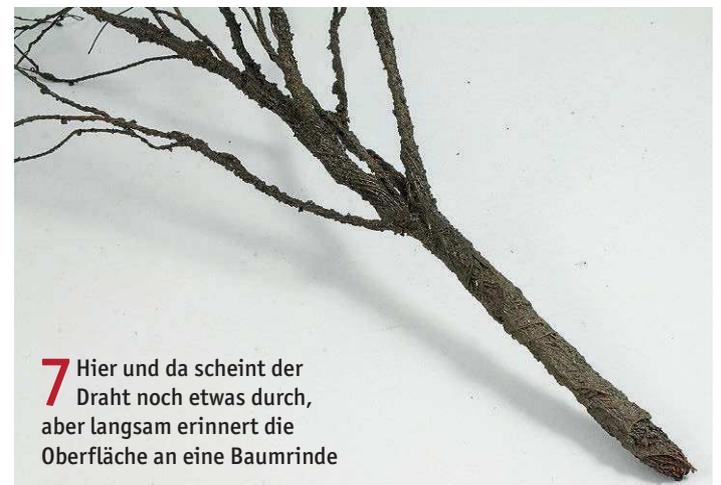
**4** Da das Verdrillen recht aufwendig ist, kann man auch einen Akkuschrauber mit niedriger Drehzahl als Hilfe verwenden



**5** So könnte ein Rohling vor der Vollendung aussehen. Es ist aber noch viel Detailarbeit notwendig



**6** Hilfreiches Medium: Die Acrylpasten von Mig. Zur Darstellung der Rinde am besten mit einem breiten Pinsel auftragen



**7** Hier und da scheint der Draht noch etwas durch, aber langsam erinnert die Oberfläche an eine Baumrinde



**8** Nach Fertigstellung des Baumes ohne Blätterwerk kommt wieder maßstäbliches Vlies von Silhouette/miniNatur zur Anwendung



**9** Stück für Stück wird der Baum belaubt. Überstehende Fäden des Vlies' kann man präzise mit einer Schere abschneiden



**10** Mit 2K-Spachtel „Milliput“ lassen sich die oberirdischen Ausläufer der Wurzeln an den Stamm modellieren



**11** Die Wurzeln erhalten ebenfalls eine „Rinde“ aus „Mud for Dioramas“ von Ammo by mig, mit dem Pinsel aufgetragen



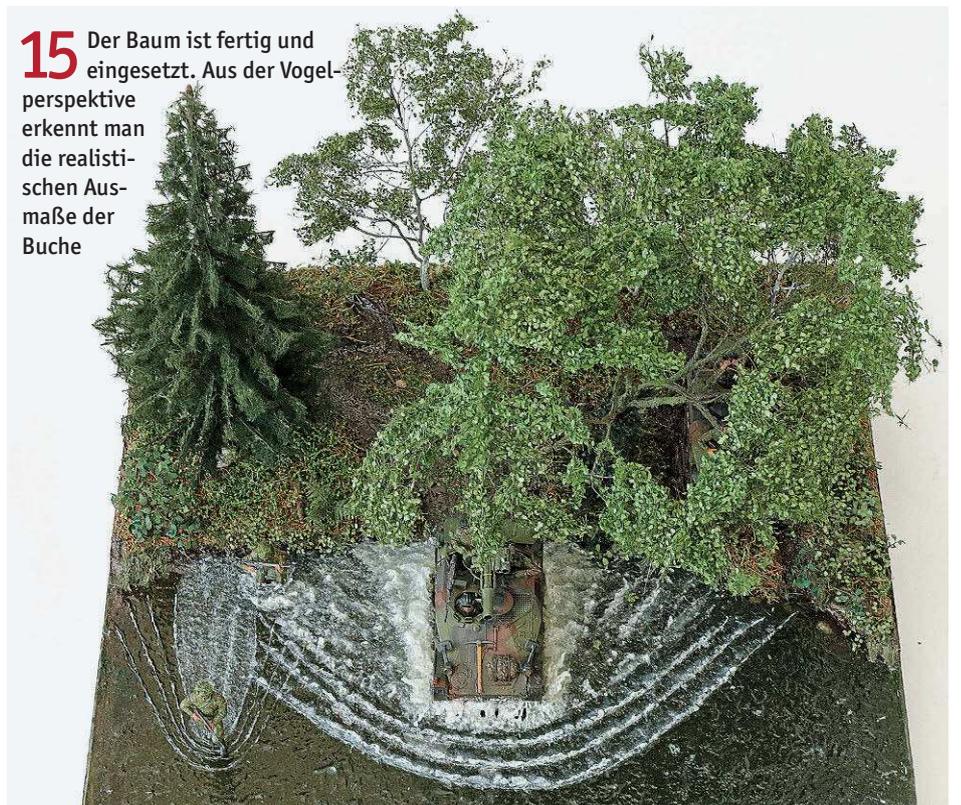
**12** „Moss Deposits“ eignet sich, wie der Name schon angibt, perfekt, um Moosansammlungen an der Rinde darzustellen



**13** Das Sommer-Efeu von miniNatur schneidet man in dünne, längliche Streifen und klebt diese einzeln am Stamm an



**14** Zum Abschluss erhält auch das Moos noch eine farbliche Behandlung mit „Slimy Grime Dark“ von AK Interactive



**15** Der Baum ist fertig und eingesetzt. Aus der Vogelperspektive erkennt man die realistischen Ausmaße der Buche

# Eine Fichte als Blickfang

Nachdem ich bei anderen Projekten bereits mit Laubbäumen und Büschen Erfahrungen sammeln konnte, stellte sich für mich die Frage, wie man einen Nadelbaum darstellen könnte. Grobe Ideen waren vorhanden, mit etwas gutem Willen war auch noch Platz auf der Base zu finden – also los! Ein passendes Stück Balsaholz für den Stamm fand sich im Fundus. Bei den notwendigen Schleifarbeiten brach das Stück dann leider prompt durch, was aber mit Sekundenkleber reparabel war. Die Äste brachte ich in „Astebenen“ an, die untereinander einen festen Ab-

stand haben. Pro Ebene steckte ich je drei Äste sternförmig durch den Stamm, was somit sechs pro Ebene ergab. Als Material für die Äste kamen Kupferdraht, Polystyrol-Profile und Federstahldraht zum Einsatz, wobei letzterer aufgrund der hohen Formstabilität am besten geeignet ist. Natürlich trug ich wieder sehr arbeitsintensiv „Acrylpastenrinde“ auf sämtliche Äste auf. Kleiner Tipp: Wenn die Fichte in höheren Regionen steht (oder man sich weniger Arbeit machen möchte), sind nach unten hin weniger Äste mit Nadeln auszustatten.



**1** Der Stamm aus leichtem und weichem Balsaholz lässt sich gut mit Schleifpapier über fast die komplett Länge konisch zuschleifen



**2** Da auch das Geäst von Nadelbäumen nach oben hin spitz zuläuft, muss man die Äste in dieser Richtung kürzer darstellen



**3** Die Fichte weist eine rauere Rinde auf als die der Buche, eine andere Acrylpaste mit mehr schon eingemischtem Sand findet Verwendung



**4** Als Grundfarbe kommt Tamiya XF-51 Khaki zum Einsatz, „Slimy Dark Green“ von AK sorgt für den grünen Belag



**5** Alles aus einer Hand: Das benötigte Material zum Darstellen der Fichtennadeln kommt wieder von Silhouette / miniNatur



**6** Der Abstand zwischen den einzelnen Astebenen sollte relativ gleich bleiben – hier sind es zirka fünf bis acht Millimeter



**7** Von dem Vlies dementsprechend für die Äste schmale Lagen von etwas weniger als fünf Millimeter abschneiden



**8** Zum Beleimen der zahlreichen dünnen Äste kann man entweder die Tubenkanüle (Uhu) sozusagen über jeden Ast stülpen ...



**9** ... oder klassisch mit einem Pinsel Weißleim (Express) auftragen. Beide Klebstoffe sind dafür gut geeignet



**10** Zu beachten: Danach klebt man jede vorge-schnittene Lage Vlies von unten (wichtig!) an einen Ast



**11** Nach Belaubung und Bemalung erhält die Fichte am unteren Stamm noch ein paar Äste ganz ohne Nadeln



**12** Die Fichte ist deutlich höher geraten als die Buche. Im Gegensatz zu der lässt sich hier nichts mehr biegen



Oft kaum beachtet: Auch hinter einem Fahrzeug darf man nicht vergessen, Details darzustellen, wie hier aufgewühltes Wasser



Kleine Eyecatcher und nicht auf den ersten Blick zu erkennen: Ein in Deckung sichernder Fallschirmjäger – eine von acht Figuren

## Wasser-Basics

Zugegeben: Sein neuestes Modell absichtlich in eine zähe, klebrige und fest aushärtende Masse zu stellen mit dem Wissen, dass man dieses niemals mehr aus dieser Masse entfernen kann, braucht schon etwas Überwindung. Deshalb empfehle ich auch für die ersten Gehversuche mit Modellwasser ein günstiges, schnell zu bauendes Objekt zu verwenden oder das Wasser erst einmal nur am Rand einer Vignette einzusetzen. Von Experimenten mit Zweikomponenten-Bootslack möchte ich abraten, da diese Chemikalien enorm geruchsintensiv sind und stark dazu neigen, sich an Rändern hochzuziehen. Für modellbauerische Zwecke verwende ich entweder „Solid Wa-

ter“ von Deluxe Materials oder „Resin Water“ von AK Interactive. Das Resin sollte man jeweils in dünnen Schichten gießen. Wichtig: Notieren Sie, wie viel Farbe pro Schicht in die Mischung eingerührt wurde, damit diese bei den weiteren Schichten das gleiche Mischungsverhältnis aufweisen und keine Farbstufen entstehen. Zwischen den Schichten sollten mindestens (!) 24 Stunden liegen, damit jede komplett aushärten kann und keine Risse entstehen. Der Untergrund muss absolut dicht sein, da beide Resine stark zum „Kriechen“ neigen. Und vor dem Eingießen ist der Untergrund interessant zu gestalten (Felsen, Unterwasserpflanzen, Fische).



**1** Um kein Risiko einzugehen, sind hier alle Ränder fest abgeklebt und die Nahtstellen mit „Aqua Magic“ abgedichtet



**2** Die Fläche, auf der das Resin aushärtet, sollte nach Möglichkeit im Lot liegen – sonst hat man einen schiefen See



**3** „Resin Water“ von AK ist im Modellbauhandel gut erhältlich und unter anderem geruchsneutral (Verarbeitungshinweise!)



**4** Bei Resin ist generell ein genaues Mischungsverhältnis entscheidend. Also kommt ein Gefäß mit Skalierung zum Einsatz



**5** Nachdem das eigentliche Resin in den Behälter gegossen ist, kommt der zugehörige Härter, hier im Verhältnis 2:1, hinzu

# Pflanzen im Wasser

Gerade im Uferbereich wirken Pflanzen, die im Wasser wachsen, optisch sehr interessant. Da aber sämtliche Resinprodukte zur Darstellung

von Wasser recht zäh sind und in einem gewissen Rahmen dazu neigen, sich an eingesetzten Objekten hochzuziehen, kann dies zu unschö-

nen Effekten führen. Deshalb empfiehlt es sich, die Pflanzen nach dem Aushärten des Wassers einzusetzen und Wasser anzumodellieren



**1** Als Schilf verwendet man gerne Dichtungshanf aus dem Baumarkt. Der lässt sich zudem sehr gut einfärben oder lackieren



**2** In das ausgehärtete Wasser passende Löcher bohren und kleine Büsche mit Harz oder Weißleim einkleben (härtet klar aus)



**3** Wunsch = Wirklichkeit: Die Illusion ist perfekt – die eingefärbten Hanfpflanzen wachsen quasi aus dem Wasser heraus



**6** Das Resin lässt sich mit den im Modellbau üblichen Farben kolorieren. Faustregel: Lieber zu wenig als zu viel Farbe!



**7** Darauf achten, die fertige Mischung gut umzurühren und nach Möglichkeit versuchen, eine Blasenbildung zu vermeiden



**8** Danach die Mischung vorsichtig Schicht für Schicht (Trockenzeit beachten!) in die dafür vorgesehene Fläche eingießen



**9** Etwa mit einem Zahnstocher kann man das Resin an die Ränder heranziehen, um einen fließenden Übergang zu erreichen



**10** Nach Trocknung sämtlicher Lagen lässt sich das hier verwendete Tesa „Precision Mask Band“ ohne Rückstände abziehen



**11** Mit einem Skalpell lassen sich die Ränder versäubern. Auf die Schnittflächen „Wet Effects“ von AK Interactive auftragen

**12** Hat man nicht zu viel Farbe verwendet, kann man später die Objekte unter der Wasseroberfläche erkennen



# Wellen / bewegtes Wasser darstellen

Eine wirklich glatte Wasseroberfläche finden wir in der Natur nur selten, da Strömungen und Wind die Oberfläche ständig in Bewegung halten. Diesen Effekt kann man recht einfach mit „Making Waves“ von Deluxe Materials darstellen. „Making Waves“ ist eine Acrylpaste, die etwas zäher als Weißleim ist und vollkommen klar austrocknet. Tupft man diese Paste

auf eine Basis, entsteht eine leicht „bewegte“ Oberfläche, wie man sie von ruhigen Gewässern her kennt. In mehreren Schichten lassen sich mit dem Medium auch Wellen modellieren. Auf eine Hilfsstruktur aufgebracht, kann man so auch größere Wellen darstellen. Wichtig ist auch hier, die Szene langsam Schicht für Schicht aufzubauen.



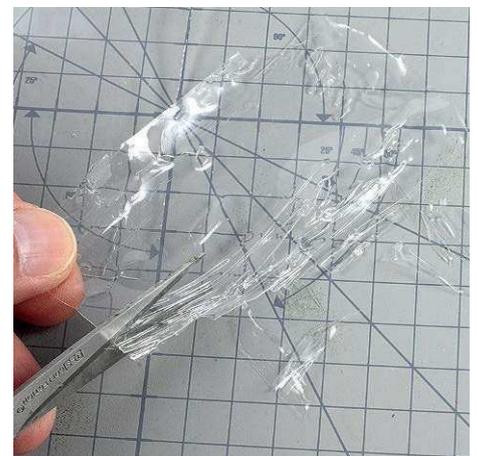
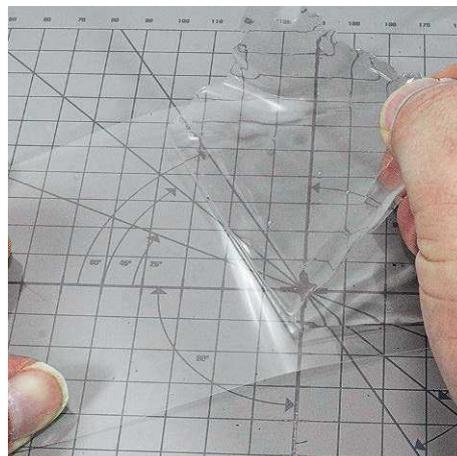
**1** Sieht komisch aus, funktioniert aber: „Making Waves“ kann man mit Wasser verdünnen; eine Schicht = flache Wellen

**2** Mittels eines Pinsels lassen sich zum Beispiel mit etwas Übung auch höhere Wellenkämme recht leicht modellieren



**3** Für stark gekräuseltes Wasser „Making Waves“ antrocknen lassen und dann die Fläche mit einem Borstenpinsel nachtupfen

**4** Stark verdünnte weiße Farbe mit „Making Waves“ anmischen oder nachträglich auftupfen, um Gischt darzustellen



**5** Genialer Trick: Um durchsichtige Strukturen aufzubauen, kann man „Aqua Magic“ zuerst auf glatten Oberflächen verteilen

**6** Nach dem Trocknen lässt sich das durchsichtige und völlig klare Material recht einfach wieder von der Folie abziehen

**7** Das ausgehärtete, biegsame, aber doch feste „Aqua Magic“ lässt sich dann einfach mit Schere und Skalpell in Form schneiden



**8** Hier helfen auch Fotos der Originalen: Um den Wiesel herum mit kleinen Stücken eine Hilfsstruktur für die Wellen aufbauen



**9** Mit mehreren Lagen „Making Waves“ diese Struktur dann aufdicken und Schicht für Schicht anmodellieren (nicht übertreiben)



**10** Frischhaltefolie kann man ebenfalls verwenden und mit „Making Waves“ aufdicken, zum Beispiel als ablaufendes Wasser



**11** Einzelne Wasserfontänen lassen sich auch, mit „unsichtbarem Nähgarn“ aufgedickt, mit dem künstlichen Wasser darstellen



**12** Die Wellen um den Wiesel sind nun Schicht für Schicht aufgebaut. Das verwendete Material trocknet wieder klar aus



**13** Wellenkämme kann man auch mittels Luft modellieren, indem man den Airbrush in flachem Winkel verwendet



**14** Zur Darstellung nasser Bereiche an den Fahrzeugen selbst eignet sich zum Beispiel „Wet Effects“ von Ammo by mig sehr gut



**15** Zum Abschluss kann man die Wellenkämme noch mit „Water Foam“ (Acryl) von AK Interactive weiß betonen



Von vorne ist die beabsichtigte Dynamik des Wassers gut zu erkennen. Der Fachhandel bietet viele Hilfsmittel zur Wassergestaltung. Vorher sollte man an einfachen Objekten üben!

### Realismus im Diorama

Oftmals hat man beim Bau eines Dioramas Ideen, die interessant umzusetzen wären oder optisch einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen würden, die aber nicht realistisch sind und die man daher nicht umsetzen sollte. Hier eine paar Beispiele, welche Ideen es beim Bau dieses Dioramas gab, die ich aber nicht in die Tat umsetzte:

**Idee:** Auf dem Boden liegender MG-Schütze, der farblich mit dem Untergrund verschmilzt.

**Problem:** In unmittelbarer Nähe von Fahrzeugen, insbesondere Panzern, würde sich aus Sicherheitsgründen kein Soldat auf den Boden legen.

**Idee:** Fische im Wasser, um diesen Bereich optisch interessanter zu gestalten.

**Problem:** Bereits am Ufer verursachen die laufenden Motoren der Wiesel soviel Lärm und Vibrationen, dass Fische sofort das Weite suchen

**Idee:** Etwa Raben in den Baumwipfeln als zu entdeckendes Detail.

**Problem:** Ähnlich wie Fische würden auch Raben und andere Tiere unmittelbar das Weite suchen. Lediglich dreibis viermal so großen Fichten böten genügend Abstand zu den „Zweibeinern“ mit ihren Fahrzeugen.

Entgegen des üblichen Aufbaus eines Dioramas ist nicht der Hintergrund am höchsten, sondern die Mitte. Hinten sollen die kleinen Bäume (Birken) den Durchblick von vorne verwehren



## Albstadt



**BOHLANDER**  
Modellbau \* Eisenbahn \* Auto  
Inh. Ursula Allgaier  
Obere Vorstadt 18 \* 72458 Albstadt  
Tel. 074 31 / 59 16 07 \* Fax 5 43 61  
E-Mail: bohlander@t-online.de  
www.bohlander.de

## Berlin

**„Mario's Modellbaustudio“**  
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,  
Tel.: 030/84412625, Fax: 030/36434852  
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de  
www.marios-modellbaustudio.de

**20%  
Sommerrabatt**  
für die Monate Juli und August.

Ab einen Einkauf von 50,00 Euro  
gewähren wir einen Rabatt von  
20% auf dem gesamten Einkauf.

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr  
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

## Denkendorf



**NIMPEX**  
WORLD OF MODELKITS

Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf  
Tel. 07 11 / 34 33 45 | Fax 07 11 / 3 48 21 75  
info@nimpex.de

Öffnungszeiten:  
Di.–Fr. 14.30–18.30 | Sa. 10.00–13.00

[www.nimpex.de](http://www.nimpex.de)

## Delmenhorst



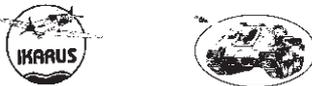
**WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE**  
Nordenhamer Str.177 E-Mail: support@modellbau-koenig.de  
27751 Delmenhorst Tel.: +49 (0)4221/28 90 870  
Fax: +49 (0)4221/28 90 820

**Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001**  
Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 60.000 Artikel von über 300 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten
- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro  
(Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands und Bestellung über den Internetshop)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS

SICHER ONLINE KAUFEN  
Exzellent  
PayPal

## Gangelt



**Bauen Sie in 1:48  
oder 1:32?**  
Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.  
**Bausätze, Zubehör, Decals und Farben,  
zu vernünftigen Preisen!**

Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland  
lieferbar sind, innerhalb eines Monats.

**Guter Service, auf den man sich verlassen kann!**  
Ihr IKARUS Modell-Versand  
IKARUS Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €

**IKARUS-Modellversand**  
Inh. Heinz Dieken · Im Heggen 25 · 52538 Gangelt  
Tel. und AB (024 54) 17 92 · Fax (024 54) 61 49  
Email: ikarus-modellversand@gmx.de  
www.ikarus-modellversand.de

Ladenöffnungszeiten:  
Mo. geschlossen, Di.–Fr. 14.30–18.30 Uhr, Sa. 10.00–13.00 Uhr  
Einhardstraße 1 · 52538 Gangelt

## München



**Traudl's Modellbauladen**  
Mannertsstr. 22 · 80997 München  
Tel.: 089 / 8 92 94 58  
www.traudlsmodeillbau.com

Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!  
[www.traudls-shop.de](http://www.traudls-shop.de)  
(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

## Düsseldorf



**Menzels Lokschuppen  
& Töff-Töff GmbH**  
Friedrichstraße 6  
40217 Düsseldorf  
fon 0211.385 91 45

[www.menzels-lokschuppen.de](http://www.menzels-lokschuppen.de)

## Würzburg

**Modellbau Lausmann**  
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg  
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de  
www.modellbau-lausmann.de  
Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42

Geöffnet: auf Anfrage

**Modellbausätze, Zubehör, Farben,  
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle**

## Österreich



Lagerverkauf samt Onlineshop  
mit breit gefächertem Sortiment  
an Plastikbausätzen sowie Kar-  
ton- und Papiermodellbaubögen  
aller Sparten und Maßstäbe sowie  
Modellbaubehör und Farben

**MODELMAKERSHOP**  
8521 Wettmannstätten 34  
Steiermark/Österreich  
Tel. +43 (0) 676 360 5242  
E-Mail: office@modelmakershop.com  
www.modelmakershop.com

## Schweiz

**Modellbaushop Aeberhardt**  
Inh.: Phuangphet Bolzern

Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel  
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26  
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch

Öffnungszeiten Laden:

Dienstag	14.00 - 19.00 h	Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag	09.00 - 11.30 h	Zubehör, Farben
	14.00 - 19.00 h	Airbrush
Samstag	09.00 - 18.00 h	Importe, Versand

[www.modellbaushop-aeberhardt.ch](http://www.modellbaushop-aeberhardt.ch)

Modellbaubehör-Versand  
www.rai-ro.de



Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von  
unserem Sortiment für  
Modellbauer: Abformsilikone,  
Epoxidharz, Kunststoff- und  
Metallprofile, Airbrushmaterial,  
Pinsel, Farben sowie spezielle  
Werkzeuge, Maschinen und  
Instrumente für Ihr Hobby.

**Bereits seit über 15 Jahren  
zählt zu unseren Stärken:**

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Jetzt mit neuem Internetshop!

Modellbaubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König  
Tulpenweg 10B, 88662 Überlingen, Bodensee  
Tel.: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38  
E-Mail: webshop@rai-ro.de

**Ätztechnik**

Alles zum Selbstätzen, Messing- u.  
Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm,  
beidseitig m. Fotolack beschichtet,  
mit Schutzfolie, Ätzanlagen,  
Belichtungsgeräte, Chemikalien,  
Schwarzbeizen für versch.  
Metalle, Messingprofile,  
Ätzteile für M 1:20-700,  
Miniaturketten,  
Auftragsätzen  
nach Ihrer  
Zeichnung

Ausführlicher  
und informativer  
Katalog gegen  
€ 5,- Schein  
(wird angerechnet)

**SAEMANN  
Ätztechnik**  
Zweibrücker Str. 58  
66953 Pirmasens  
Tel. 06331/12440  
Internet: www.saemann-aetztechnik.de  
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de



**MODELL + BUCH VERSAND**

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster  
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal  
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024  
E-Mail: info@nntmodell.com  
Webshop: www.nntmodell.com  
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1:700

Kombrig Schlachtschiffe Braunschweig,  
Hessen, Elsass, Lothringen, Preussen 69,80 €  
Minenleger Kreuzer Albatross 44,60 €  
AJM USS Monitor LSV-5 1944 89,60 €  
HMS Campania im Juni erwartet

Neu 1:350  
Trumpeter Schlachtschiff Bismarck 169,00 €

**IHRE ANSPRECHPARTNERIN  
FÜR ANZEIGEN:**  
Selma Tegethoff  
Tel. (089) 13 06 99 – 528  
selma.tegethoff@verlagshaus.de



**modellbauversand.com**  
Modellbauversand Hanke · Merxhausener Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62



**TROTZ CORONA FÜR SIE DA !  
PER TELEFON, FAX, INTERNET UND  
LADENGESCHÄFT**

**GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35**

<b>AFV CLUB</b>	Plastik	12,-
AFV35108	M108 Panzerhaubitze	49,99
AFV35203	M16 US halbkette mit Cal. 50 Flak-Vierling	59,99
AFV35308	Centurion Mk.I	59,99
AFV35592	Magach 6B GAL / IDF M60A1 (limitiert)	84,99
<b>EDUARD</b>	Ätzteile	37,-
36427	Hummel Interior (Tamiya)	21,50
36428	Hummel Exterior (Tamiya)	17,50
36432	Willys Jeep (Takom)	14,50
36433	PzKpFw 38(t) E/F (Tamiya)	20,99
36434	M109A7 PALADIN (Panda)	22,99
36435	T-55 (Miniart)	19,99
36436	9A37M2 BUK-M2 (Panda)	13,99
36437	Renault R35 Panzer (Tamiya)	8,99
<b>CMK</b>	Resin / Ätzteile	37,-
CMK3142	Motoreinbausatz PzKpFw 38(t) E/F (Tamiya)	24,99
<b>REAL MODEL</b>	Resin	83,-
RM35069	M52 Zugmaschine / Tractor Vietnam Version incl Decals (Umbau AFV Club)	64,99
<b>LEGENDS</b>	RESIN / Ätzteile	95,-
LF1375	M4A3E8 Geschützblenden Abdeckplane (RFM)	11,99
LF1376	IDF 201 Wasserkanister (15 Stück)	14,50
LF1377	M151A2 Detail Set (Tamiya / Academy)	26,50
LF1378	M577 Detail Set (Tamiya)	34,99
LF1379	IDF M577 MUGAF (früh) Umbau Set (Tamiya)	56,50
LF3D078	„THAREX“ Light Arm. Assault Veh. (Komplett)	109,99
<b>RESICAST</b>	Resin / Ätzteile	92,-
351296	6inch Mk.VII Kanone auf Mk.III Lafette Komplettmodell 1. Weltkrieg	99,99
351295	QF 4,7inch Kanone Komplettmodell 1. Weltkrieg	59,99
351294	Schmalspurwaggon mit zwei Verwundeten Komplettmodell 1. Weltkrieg	29,99
352431	Lenkachse mit Lenkeinschlag für B Type Lkw / Bus 1. Weltkrieg (MINIART)	8,50
352432	Lenkachse mit Lenkeinschlag für „LIBERTY“ Lkw 1. Weltkrieg (ICM)	8,50
<b>PERFECT SCALE</b>	Resin, Ätzteile	43,-
35057_1	MAN 630L2AE ohne Plane	124,95
35057_2	MAN 630L2AE mit Plane	144,95
35201	NATO Rundumwarnleuchten	3,95

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend  
[www.mako-modellbau.de](http://www.mako-modellbau.de)

**MAKO Modellbau Manfred Kohnz**

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbauseminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung

Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo, Di, Do, Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00 Uhr geöffnet  
MITTWOCH geschlossen • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

seit 20 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau  
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: [www.mm-modellbau.de](http://www.mm-modellbau.de)  
frisch eingetroffen: Zokei Mura Henschel Hs129 G2 RIII 1/32 € 145,00

TAM: Mus.P-51D Korea 1/32 € 149,00	TRU: Titanic mit LED's	1/200 € 299,00
MA: FW-Triebflügel Nacht 1/35 € 42,50	TRU: USS Langley CV-1	1/350 € 85,00
GWH: Su-35 S Flanker E 1/48 € 69,95	TAK: PzKpFw.I Ausf. A	1/16 € 69,95
DW: Junkers EF-126/127 1/32 € 38,50	AH: Ferdinand 6 Strabokran	1/35 € 75,00
ICM: Gladiator Mk.I 1/32 € 55,00	AH: Rheintochter R1/PantherII	1/35 € 46,50
MV: Anton. AN-225 Mirja 1/72 € 650,00	Takom: Bergepanzer 2 Leo	1/35 € 55,00
Rod: Stearman PT-17 1/32 € 42,50	MC: Sd.Kfz. 553/A Vierfüßler	1/35 € 32,50
Meng: Wand. Earth CN114-03 € 35,50	MK1 Zubehörsätze	1/200 ab Lager
Meng: Wand. Earth Cn373 € 135,00	MasterBox-Figuren	1/24 vorrätig

**MM Modellbau** Industriestrasse 10 58840 Plettenberg

Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: [info@mm-modellbau.de](mailto:info@mm-modellbau.de) [www.mm-modellbau.de](http://www.mm-modellbau.de)  
Nach nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

Das Fachgeschäft  
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

[www.menzels-lokschuppen.de](http://www.menzels-lokschuppen.de)

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90



Wie wär's mit einem Geschenkabo!  
Einfach die passende Zeitschrift aussuchen unter  
[www.magazinwelt24.de/geschenke](http://www.magazinwelt24.de/geschenke)

## IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

### Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene  
01616 Strehla, Löbniger Str. 10  
Modellbahnhof  
09326 Geringwalde, Hermsdorfer Str. 4

### Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren  
Michael Türberg  
10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51  
Modellbahn-Pietsch  
12105 Berlin, Prühnsstr. 34

### Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer Bäurich  
Heufweg 70, 20255 Hamburg  
Hartfelder Spielzeug GmbH  
22459 Hamburg, Tibarg 41  
Kooks Buchhandlung  
24376 Kappeln, Schmiedestr. 26  
Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt  
24534 Neumünster, Großflecken 34  
Modellbaukönig GmbH & Co KG  
27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177

### Postleitzahlgebiet 3

Zweirad-Struckmeyer  
32429 Minden, Postastr. 72  
Raabes Spielzeugkiste  
34379 Calden, Wilhelmsthaler Straße 11

### Postleitzahlgebiet 4

Bastler-Zentrale  
35390 Giessen, Neustadt 28  
Modellbau Kölbl  
38110 Braunschweig, In den Grashöfen 2  
Menzels Lokschuppen  
40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6  
Modellbahnladen Hilden  
Klaus Kramm  
40723 Hilden, Hofstr. 12  
Modellbahn Matschke  
42281 Wuppertal, Schützenstr. 90  
Spielzeug-Paradies Wagner & Raschke  
44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6  
WIE - MO  
48145 Münster, Warendorfer Str. 21

Modellbaushop Brechmann  
49377 Vechta, Nerenwand 7

### Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellspielwaren  
Lindenberg  
50676 Köln, Blaubauch 6-8  
Modellbahn-Center Hünenbein  
52062 Aachen, Markt 11-15  
Leyendecker-Bastelstube  
54290 Trier, Saarstr. 6-12  
Kratz Modellbau  
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1  
Mako-Modellbau  
56566 Neuwied, Alleestr. 13

### Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik  
63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15  
Spielwaren & Bücher Brachmann  
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11  
Modell + Technik Mäser  
63654 Büdingen, Berliner Str. 4

Spielwaren Hegmann  
63920 Groß-  
heubach,  
Industriestr. 1

Spielwaren Werst  
67071 Ludwigshafen Ot Oggershm,  
Schillerstr. 3

Modellbahnen Alexander Schuhmann  
69214 Eppelheim, Schützenstr. 22

### Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann  
71522 Backnang Umlandstr. 20  
Modellbau & Spielwaren  
71672 Marbach, Ahornweg 2/2

N I M P E X D  
73770 Denkendorf, Karlstr. 10  
Modellschop Hummitzsch  
79589 Binzen, Hermann-Burte-Weg 2

### Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden  
80997 München, Mannertstr. 22

Modellbau Koch

86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5

### EUROPA

#### Österreich

Modellbau Paul Vienna  
A-1170 Wien, Kalvarienbergg. 58

#### Schweiz

Modellschop, CH-4056 Basel, Mülhauserstr. 162  
Mobil-Box, CH-6006 Luzern, Stadthofstr. 9

#### Niederlande

Lichtvaart Hobby Shop  
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug, Molenweg 249

#### Schweden

Hobbybokhandeln  
Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25

# EINSTEIGER ANGEBOT



3 Ausgaben für nur € 15,-  
(statt € 23,40)\*

Jeden Monat neu mit spannenden Reportagen  
über Modellbahnen und ihre großen Vorbilder.  
Inklusive Tipps und Tricks zum Anlagenbau.

\* Preis am Kiosk

Online bestellen unter  
[www.eisenbahnmagazin.de/einsteiger](http://www.eisenbahnmagazin.de/einsteiger)



## MB MasterBox

### Danger Close – Special Operations Team, present Day

Art.-Nr.: 35207  
1:35, Spritzkunststoff,  
50 Teile, 4 Figuren  
sehr gute Passgenauigkeit



Die Special OPs der U.S. Army sind kleine, mit besonderen Aufgaben betraute Trupps. Gerade in den aktuellen Konflikten kommen diese Einheiten oft zum Einsatz. Das Set beinhaltet vier Miniaturen in kompletter Kampfmontur. Besonders erwähnenswert ist das Zusammenspiel dieser kleinen Gruppe: Ein Soldat kümmert sich um seinen verwundeten Kameraden, die beiden anderen sichern aus ihrer Deckung heraus. Der Spritzguss ist in der gewohnten MasterBox-Machart umgesetzt und die Montage geht leicht von der Hand. Das Packungsbild bietet eine gute Referenz für die Bemalung der Uniformen und Ausrüstungsgegenstände.

Sehr empfehlenswert

## Licmas Tank

### US Tank-Commander mit Funk

Art.-Nr.: F3001  
1:16, Resin,  
1 Teil, 1 Figur



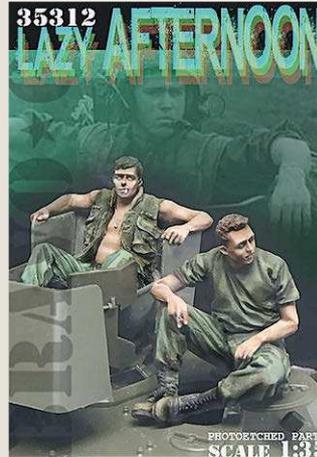
## Bravo 6

### Lazy Afternoon

Art.-Nr. B6-35312  
1:35, Resin + Fotoätzteile,  
12 Teile, 2 Figuren  
sehr gute Passgenauigkeit

Die beiden amerikanischen Soldaten aus der Vietnam-Ära machen einen recht entspannten Eindruck. In einer Feuerpause haben es sich die Jungs auf ihrem M113 bequem gemacht. Sie sind korrekt modelliert und lassen sich problemlos zusammensetzen. Für eine entsprechende Bemalung kann man das Packungsbild als Vorlage verwenden.

Sehr empfehlenswert



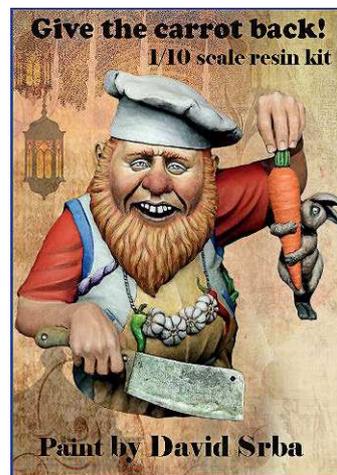
Zu den in den vorherigen Ausgaben in FiF vorgestellten bemalten US-Panzer Männern gesellt sich ein Kommandant am Funkgerät. Die stehende Figur lässt sich sowohl außerhalb des Panzers als auch in der Turmluke einsetzen. Die detailreich modellierte Miniatur ist bereits bemalt und schattiert. Eine weitere Detailkolorierung gibt dem Kommandanten sicher noch den letzten Kick. Für RC-Modellbauer ein Geheimtipp!

Sehr empfehlenswert

## Legion Miniatures

### „Give the Carrot back!“

Art.-Nr.: LMBT-089  
1:10, Resin,  
6 Teile, 1 Büste  
sehr gute Passgenauigkeit



Wer mal etwas Humorvolles bemalen will, dem ist der kleine Koch wärmstens zu empfehlen. Die Büste ist erstklassig modelliert und lebt durch den verschmutzten Gesichtsausdruck – und natürlich durch das kleine Kaninchen, das die Mohrrübe umklammert. Der Resinguss ist tadellos und der Zusammenbau erfordert kaum Nacharbeit. Ein wenig Spachtelarbeit ist am Ansatz der Kochmütze zu erledigen. Die Figur zeigt viele Details auf, die einen großen Bemal Spaß garantieren. Nicht nur für den Sammler außergewöhnlicher Büsten daher ...

Sehr empfehlenswert

### Expect no Mercy

Art.-Nr.: LMBT-088  
1:9, Resin,  
5 Teile, 1 Büste  
sehr gute Passgenauigkeit

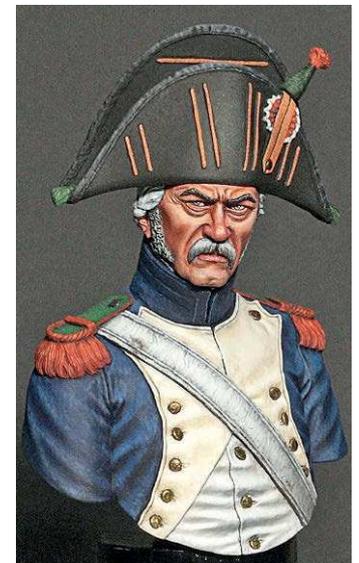


Mit diesem Söldner ist nicht zu spaßen! Die Geste ist ziemlich eindeutig: Jetzt geht es Dir an den Kragen! Die sauber in grauem Resin produzierte Büste gefällt durch ihre Aussagekraft. Behelmt und mit Kampfschwert bewaffnet, macht dieser Haudegen einen hervorragenden Eindruck. Sowohl der gepolsterte Schulerschutz wie auch das Kettenhemd sind sehr schön wiedergegeben und lassen sich mit der richtigen Farbgebung ins rechte Licht setzen. Bei der Farbwahl der Kleidung gibt es keinerlei Vorgaben, so dass man seiner Fantasie freien Lauf lassen kann.

Sehr empfehlenswert

### Chasseur of the old Guard

Art.-Nr.: LMBT-074  
1:9, Resin,  
3 Teile, 1 Büste  
sehr gute Passgenauigkeit



Büsten napoleonischer Soldaten findet man bei vielen renommierten Figurenerstellern und sie fehlen daher auch nicht im Programm von Legion Miniatures. Diese eines Chasseurs ist fehlerfrei in grauem Resin gefertigt und zeigt alle markanten Details auf. Insbesondere das Gesicht des Mannes ist toll gelungen. Das von Falten durchzogene und von Wind und Wetter gegerbte Antlitz spricht wahre Bände. Für den ambitionierten Figurenmaler eine gute Gelegenheit, sein Können unter Beweis zu stellen.

Sehr empfehlenswert

# jetzt als Heft und eMag lesen!



## Meine Vorteile im Jahresabo +digital:

- ✓ Ich spare 5% gegenüber dem Kioskpreis und zahle nur 80 Cent zusätzlich pro eMag-Ausgabe.
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag frei Haus\*, das eMag sogar 3 Tage vorher.
- ✓ Ich kann das eMag auf bis zu 3 Endgeräten gleichzeitig lesen.

**Ihr Geschenk  
GRATIS!**

## Rocket 65XS 3D

Durch das neueste Sechssachsen Gyro-Stabilitätssystem ist der 4-Kanal RTF Quadrocopter sehr einfach und stabil zu fliegen. Der umlaufende Ring schützt die vier Rotoren, der flexible Kunststoff fängt auch härtere Schläge gekonnt ab. Inklusive 2.4 GHz Fernsteuerung, aufladbarem LiPo Akku und Ladegerät.



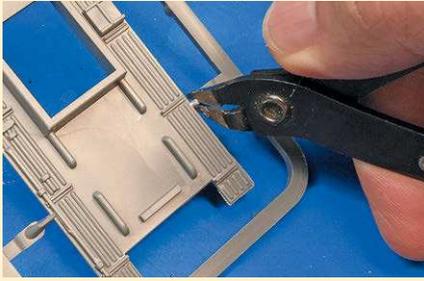
Jetzt online bestellen und die erste eMag-Ausgabe kostenlos lesen!

[www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)



## Arbeitsschritt 2

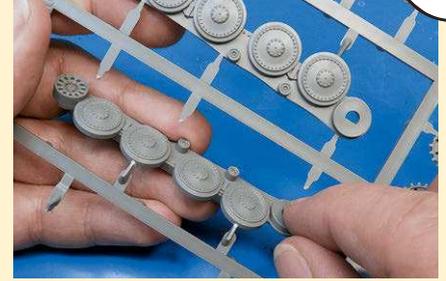
30  
Min.



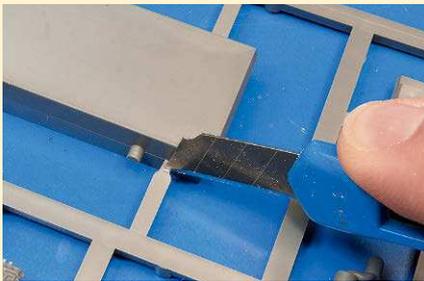
**1** Zum Abtrennen einen Seitenschneider verwenden. An der Oberwanne beim Abklipsen etwas Abstand halten



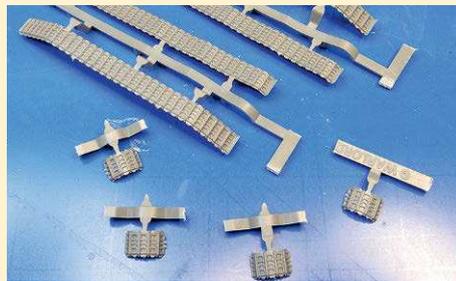
**2** Danach das verbliebene Angussteil mit einer Sandpapier- oder Metallfeile vorsichtig winkeltrecht plan schleifen



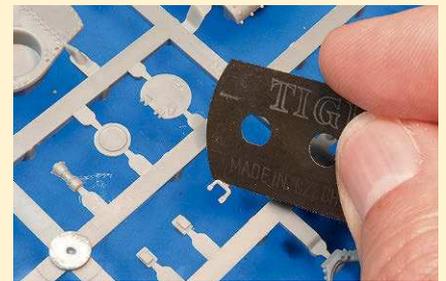
**3** Teile, deren Angüsse später nicht mehr sichtbar sind, kann man durch Abdrehen aus dem Gussast leicht entfernen



**4** Die meisten Angüsse, hier an der Unterwanne, sind dünn und lassen sich gut mit einem Cutter aus dem Rahmen lösen



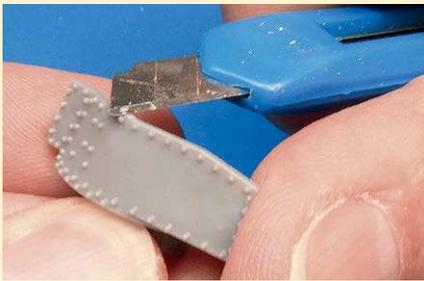
**5** Die Ketten vorerst zum besseren Handling teilweise am Gussast belassen. Das erleichtert die spätere Lackierung



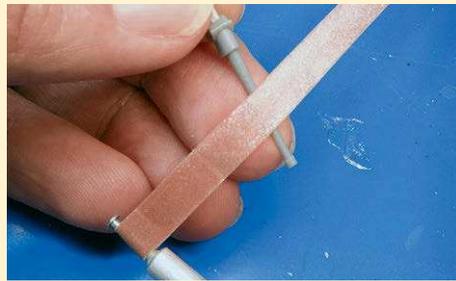
**6** Filigrane Teile wie der Griff brechen schnell, verwendet man ein grobes Werkzeug. Besser mit Mikrosägen arbeiten

## Arbeitsschritt 3

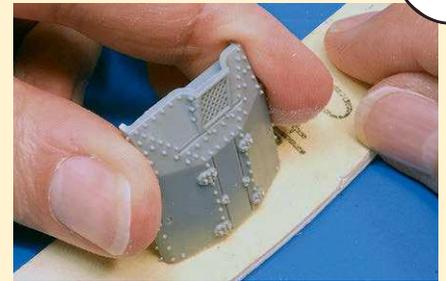
30  
Min.



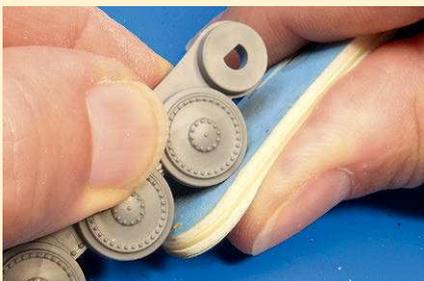
**1** Glatte Kanten lassen sich mit einem Cutter entgraten. Den Daumen als Unterstützung nehmen, mit wenig Druck agieren



**2** Das Rohr zeigt eine leichte Trennnaht, die durch Formversatz zustande kommt. Ein Bügelschleiftool hilft beim Entgraten



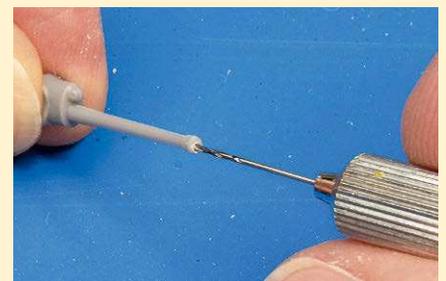
**3** Gerade Kante: Angüsse entfernen, indem man das Teil auf einer Sandpapierfeile vorsichtig hin und her bewegt



**4** Entgraten der Laufrollen mittels gepolsterter Feile. Mit etwas Druck das Segment auf die Schleiffläche bringen



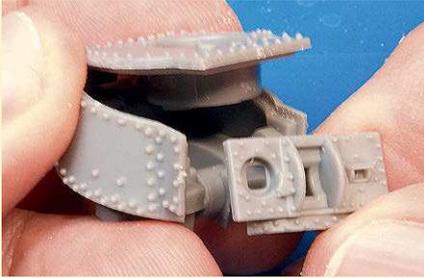
**5** An den Abdeckenden hinten ist noch etwas „Flesh“, also dünner Grat vorhanden. Mit einem Cutter vorsichtig wegschnitzen



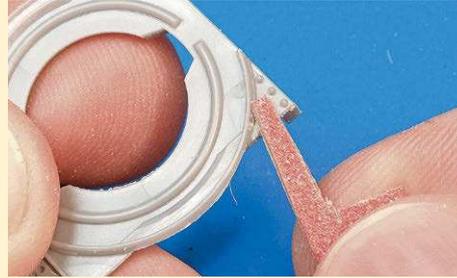
**6** Produktionsbedingt ist die Mündung verschlossen. Einen feinen Bohrer sorgsam ausrichten und vorsichtig öffnen

## Arbeitsschritt 4

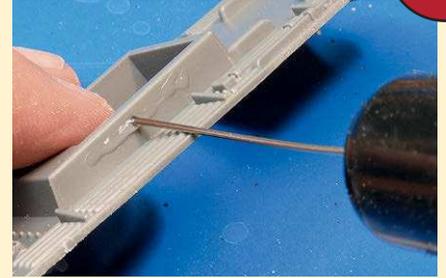
60 Min.



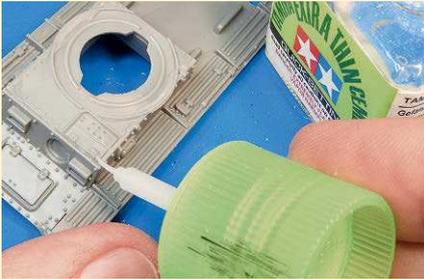
**1** Geht aus der Anleitung nicht eindeutig hervor, wie Teile zu montieren sind, vor dem Verkleben „trocken“ anpassen



**2** Ungünstig liegende Gussgrate mit einer zugeschnittenen Feile entfernen. Nur kleine Schleifbewegungen ausführen (Nieten!)



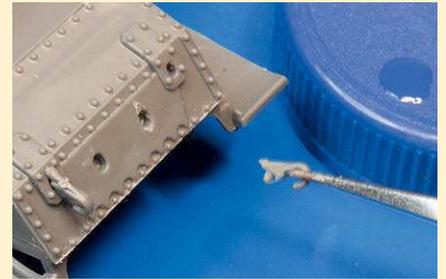
**3** Das Verkleben von Teilen ist mit einem Kanülenkleber recht einfach. Vorsichtig dosiert auf die Klebeflächen aufbringen



**4** Überlaufenden Kleber vermeiden, daher Teile zusammenhalten und dünnflüssigen Klebstoff in die Fugen laufen lassen



**5** Sehr kleine Teile verspringen leicht. Ein Kügelchen Uhu tac auf einem Zahnstocher hält das Detail sicher. So positionieren



**6** Einige Teile lassen sich mit den Händen nur ungenau platzieren. Kleine Teile in eine spitze Pinzette nehmen und anbringen

## Arbeitsschritt 5

60 Min.  
ohne  
Trockenzeit



**1** Alle Baugruppen sind mit hellgrauem Primer grundiert, die noch am Gussast hängenden Ketten mit Rostbraun



**2** Kleinteile ebenso am Gussast zum besseren Halten belassen. Mit dem Pinsel und der gewünschten Farbe bemalen



**3** Auflockern der einfarbigen Flächen durch Farbmodulationen mit Tönen aus dem Set „German Grey“ von Vallejo



**4** Die grundierten Kettenteile bekommen einen Überzug mit „Track Wash“ (Kunstharz) aus dem Hause Ammo by mig



**5** Die Laufrollen zeigen eine hohe Aufprägung zu den Bandagen hin. An der Trennkante schwarz pinseln (Gummidarstellung)



**6** Je vier Kettenteile um die Laufrollen kleben. Mit Gummiband sichern und mit Kettenfarbe Fehlstellen retuschieren

## Arbeitsschritt 6

30 Min.



**1** Die Kommandantenfigur hat herstellungsbedingt eine umlaufende Naht. Mit einem Cutter vorsichtig versäubern



**2** Den Kommandanten auf einem Sektkorken mit Uhu tac befestigen und mit Uniformfarbe die gesamte Figur grundieren



**3** Durch den Korken hat man ein prima Handling. Hautfarbe von Citadel mit einem Pinsel auf Gesicht und Hände auftragen



**4** Mit dem Wash „Soft Tone“ von Army Painter die hautfarbenen Partien einpinseln. Das bringt die Gesichtszüge zur Geltung

## Arbeitsschritt 7

120 Min.



**1** Decals zum Vermeiden des Silbers auf mit Glanzlack versehene Oberflächen legen. Mit einem Zahnstocher nachpositionieren



**2** Zur Verstärkung der Schattenwirkung mit dem Kunstharz-Wash für panzergraue Fahrzeuge punktuell die Nieten betonen



**3** Abnutzung und Highlights von erhabenen Strukturen: die Trockenmalermethode mit hellem Grau und Weiß dezent anwenden



**4** Mit einem Pinsel Pigmente auf gewünschte Stellen für den „Used Look“ auftragen. Dann versiegeln mit Mattlack (Airbrush)

Schwere Kaliber wie die „12,8 cm Flak“ von zwei Herstellern, deren Komponenten durch Magnete wechselnde Bindungen eingehen können? Das geht! Den Sonderanhänger 220 offeriert Bolddivision



HobbyBoss' schwere Flak verlastet

# TRANSPORT SPEZIALSTEN

Ein schweres Kaliber, zwei Bausätze zur Auswahl. Lässt sich der Sonderanhänger 220 von Bolddivision so umbauen, dass sich beide „12,8 cm Flakgeschütze 40/1“ auf ein Transport-Fahrgestell bringen lassen?

Von Lothar Limprecht

**N**icht der Zusammenbau war das primäre Ziel dieses Projektes, sondern die Umgestaltung mithilfe von Magneten, um einen quasi universell verwendbaren Sonderanhänger zu kreieren. Grund: Vor einiger Zeit wurde der Modellbau-Gemeinde durch Amusing Hobby die deutsche „12,8 cm Flak 40“ zusammen mit dem Funkmessgerät „Würzburg“ offeriert. Dieses Geschütz diente dem deutschen Kleinserienhersteller Bolddivision dazu, das passende Transport-Fahrgestell, den Sonderanhänger 220, zu entwickeln, in Kleinserie aufzulegen und anzubieten. HobbyBoss ergriff die Gelegenheit und schuf ebenfalls ein Modell der „12,8 cm Flak“, aber das gleich inklusive ei-

nes dazu passenden Sonderanhängers 220. Es ist aber nicht Zweck und Ziel dieses Beitrags, beide Modelle beziehungsweise Kombinationen miteinander zu vergleichen. Hier ist die Entscheidung seiner Wahl jedem Modellbauer selbst überlassen, zumal auch die Kostenfaktoren nicht außer Acht zu lassen sind. Über die „12,8 cm Flak 40“ von Amusing Hobby habe ich bereits in *ModellFan* 6/2019 berichtet (1).

### **Der Sonderanhänger 220**

Ursprünglich konzentrierte ich mich darauf, den Sonderanhänger 220 mit beiden Fahrgestellen vorn und hinten an die Flak von Amusing Hobby anzupassen. Würde dies





Hier sorgen Magnete für den richtigen Zusammenhalt. Mehr dazu im Basics in *ModellFan* 5/2020

gelingen, bräuchte man sich dem neuen Flakgeschütz von HobbyBoss nicht unbedingt zuzuwenden.

Jedoch erwies sich die von mir konzipierte und nicht dauerhafte Verbindung beider Fahrgestelle mit der Bettung des Flakgeschützes durch Magnete als zu instabil. Selbst Magnete mit hoher Kraft erwiesen sich, ohne erhebliche Veränderungen an beiden Modellen vornehmen zu wollen, unzureichend und zu labil, um den Transport darstellen zu können. Beide Modelle mit Kleber oder Schrauben zu kombinieren, ist natürlich auch möglich (2-4).

Nachdem ich das festgestellt hatte, waren nunmehr der Längsträger mit Tragbrücke und das gesamte Untergestell mit Rädern, Drehgestell, Bremszylinder und den Hebe-pressen (Hydraulik-Zylinder) an den beiden

Fahrgestellen zu montieren. Hier zeigte sich jedoch deutlich: Diese beiden Fahrgestelle des HobbyBoss-Sonderanhängers 220 sind lediglich nur rudimentär ausgeprägt, wie beispielsweise die Kupplung von Fahrgestell zur Flakbettung, beide Hydraulikzylinder, das Fehlen des Bremsersplatzes mit Fuß- und Hand-Bremshebeln und anderes mehr belegen. Zudem bleiben die Vinylreifen trotz des Gewichts, das auf sie wirkt, starr in ihrer Form. Für die Bremszylinder und die Druckluftbehälter fehlen auch noch sämtliche Hinweise auf Schläuche und Bremsseile.

Wer sich mit dieser vereinfachten Darstellung nicht zufrieden geben will, kann und muss wohl auf den Resinbausatz von Bolddivision zurückgreifen. Hier ist die Detaillierung stimmig und umfangreich, zudem abgestimmt auf die 12,8-cm-Flak von Amusing

Hobby. Bolddivision hilft mit einigen durchaus wichtigen Bauteilen dabei, den Sonderanhänger besser zu detaillieren (5-12).

### Das Flakgeschütz

Dank des bereits vorhandenen Modells des Flakgeschützes ließ sich nunmehr jenes von HobbyBoss ohne größeren Aufwand montieren. Bemerkenswert war, dass dieses Modell detaillierter ausgearbeitet ist, wenn auch wegen der teils nicht so besonders guten Paßgenauigkeit Nacharbeit erforderlich war. Diverse Angusstellen saßen weniger geschickt und bedurften besonderer Aufmerksamkeit.

Auffällig erschien mir die leichte Unstimmigkeit in der Länge des äußeren Mantelrohres der HobbyBoss-Flak. Zudem ist das Geschützrohr aus häftigen Bauteilen weniger zeitgemäß, weswegen ich noch Hand an die Schnitt- und Klebekanten legen musste. Die Anzeigeninstrumente waren darüber hinaus für die Zünder-Stellmaschine als auch für die Seiten- und Höhen-Stellmaschinen weder ins Bauteil eingegrät noch als Decal vorhanden. Die entsprechenden Stellen an den Maschinen sind lediglich angedeutet, glatt und blank. Der Zusammenbau des Geschützes ließ sich insgesamt aber recht gut bewältigen (13-16).

### Kolorierung und Kennzeichnung

Nachdem ich die Flak von Amusing Hobby in einem Anstrich der Luftwaffe gestaltet hatte, erhielt das Modell von HobbyBoss die klassische dunkelgelbe Tarnung mit der neuen Sprühfarbe „Hobby Paint“ (Spraydose) von Vallejo. Gefühlsmäßig und von der Optik her kam mir dieser Ton etwas zu gelblich daher (17). Deshalb mischte ich durch Abtönen mit Hilfe von Tamiya „Panel Line

## Das Vorbild: „12,8 cm Flak 40/1“ auf Sonderanhänger 220

Die „12,8 cm Flak 40/1“ auf Bettung 40, fahrbar in einer Last auf Sonderanhänger 220, war wohl unbestritten das im Einsatz wirkungsvollste Flakgeschütz des Zweiten Weltkriegs, und dies zu einer Zeit (1944/45), als die Raketenentwicklung die Wirksamkeit von Flakgeschützen zu überholen begann. Bei einer Schusshöhe von 14800 Metern und einer maximalen Schussweite von 20950 Metern erlaubten die eingesetzten Geschütze eine Kadenz von zehn bis zwölf Schuss je Minute. Eine Salvantakt-Schussfolge mit 16 explodierenden Granaten wie bei der Zwillingflak in einem Raumfenster von 240 Metern zwang insbesondere die



12,8-cm-Flak 40 auf Bettung 40 (WTS in Koblenz) Foto: Archiv Lothar Limprecht

alliierten Bombenverbände, die Städte in größerer Höhe anzufliegen, wodurch der Überflug gewisser Stadtbereiche beeinträchtigt wurde. Insgesamt entstanden in allen Varianten 1125 Flakgeschütze mit dem Kaliber 12,8 Zentimeter als Einzel-, Zwilling- und Eisenbahngeschütz. Die ursprünglichen Kreuzlafetten ersetzte man durch eine Plattform (Bettung 40) mit aufmontierter Pivotlafette und vier ausklappbaren Auslegern. Somit konnte man die komplett montierte Flak mit dem Sonderanhänger 220 verlegen und ein getrennter Transport mit einem Rohrwagen und dem Sonderanhänger 203 war nicht mehr nötig.



**1** Nebeneinander gestellt: links die Flak von Amusing Hobby in Luftwaffenfarbe und rechts als Heeresflak von HobbyBoss

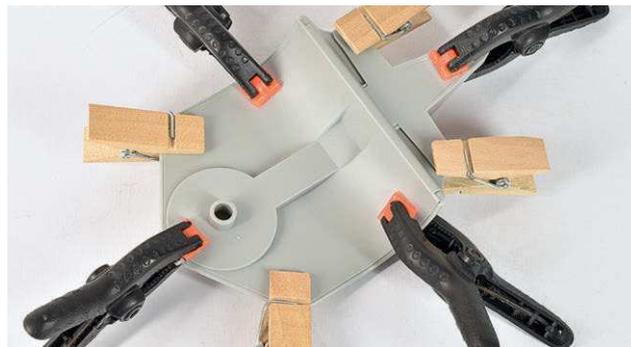


**2** Um die Amusing-Hobby-Flak an den Sonderanhänger anzupassen, sind erst einmal diese Riegel zu entfernen



**3** Trotz starker Magnete halten Fahrgestelle von HobbyBoss und Bettung der Amusing-Hobby-Flak nicht dauerhaft zusammen

**4** Mit einer leichten Fixierung durch beidseitiges Klebeband kann man beide vorübergehend verbinden

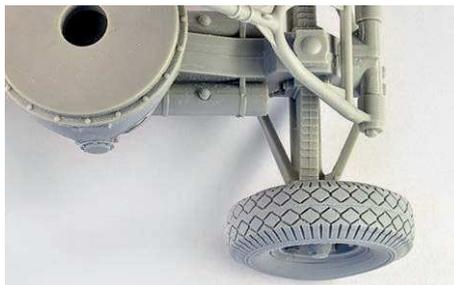


**5** Die Bauteile des Sonderanhängers muss der Modellbauer zusammenpressen, letztlich trifft dies auf alle Großbauteile zu

**6** Die Vinylreifen des Sonderanhängers tragen den vollständigen Schriftzug des Reifenherstellers „Continental“



**7** Die Räder aus dem Resinkit von Bolddivision zeigen zumindest eine leichte Belastung durch ein aufliegendes Gewicht



**8** Form und Profil der Räder aus hellgrauem Resin sind wirklich ausgezeichnet wiedergegeben



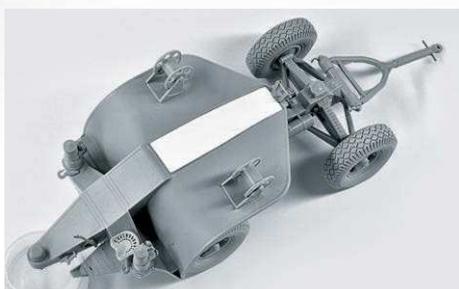
**9** Das Fahrgestell aus HobbyBoss-Teilen und Resinrädern, noch ohne Tragarm, überzeugt in der Ausführung



**10** Die Hydraulikzylinder von HobbyBoss (Hintergrund) sind weniger fein, zu dünn und zu kurz gestaltet. Davor sind die besser detaillierten Teile aus Resin zu sehen



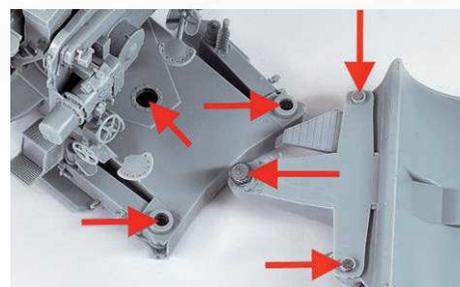
**11** Das durch Bremseratz mit Bremshebeln und Hydraulikzylinder sowie Resinrädern aufgebaute hintere Fahrgestell



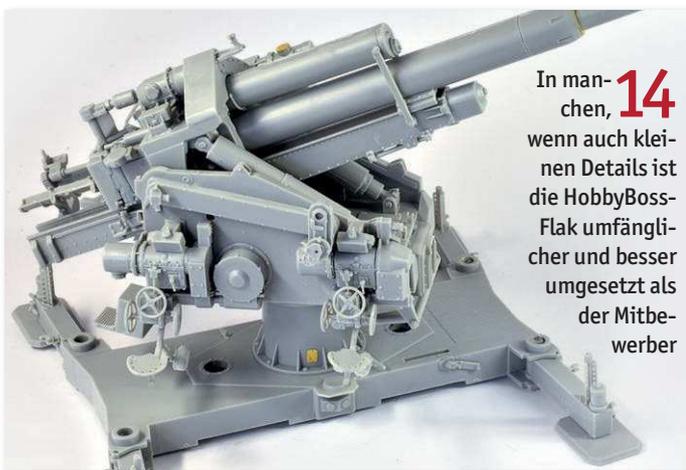
**12** Die Verlängerung des Tragarms ist mit einem Sheetstreifen angedeutet (vorderes Fahrgestell). Das reicht optisch



**13** Das häftig geteilte Geschützrohr muss der Modellbauer nach dem Zusammenfügen verspachteln und verschleifen

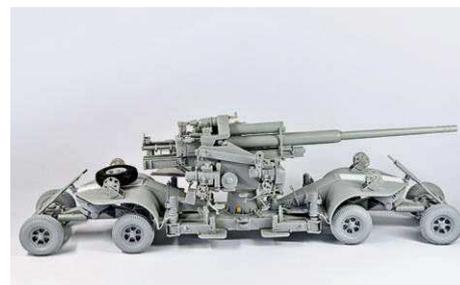


**15** Die Pfeile verweisen auf die an diesen Stellen eingesetzten Magnete mit Größen von zwei bis 3 x 1 Millimeter



In manchen, **14** wenn auch kleinen Details ist die HobbyBoss-Flak umfänglicher und besser umgesetzt als der Mitbewerber

**16** Der imposante Rohbau ist fertig: die auf Sonderanhänger 220 verlastete „12,8 cm Flak 40“, hier in Fahrstellung



**17** Zur Grundierung diente die Sprayfarbe von Vallejo in Dunkelgelb, das noch etwas zu hell und zu gelb wirkt



**18** Gegenmittel: Tamiya „Panel Liner Accent Color“ in Dunkelbraun als Wash. Die Grundfarbe erscheint nun dunkler



Größer geht es in 1:35 kaum: „12,8 cm Flak 40“ auf Sonderanhänger 220 mit einem Sd.Kfz. 8 als Zugmaschine

### Auf einen Blick: German 12,8 cm Flak 40

Kit 84545    Maßstab 1:35    Hersteller HobbyBoss    Preis zirka 65 Euro

### Auf einen Blick: Sonderanhänger 220

Kit 35024    Maßstab 1:35    Hersteller Bolddivision    Preis zirka 140 Euro



**Zusätzlich verwendete Materialien:** Klebstoff: Italeri Plastikkleber; Mek Modelglue; Schwanheimer Industriekleber; diverse Magnete  
**Farben:** Vallejo Hobby Paint: 28.001 Panzer Yellow (Dunkelgelb), 76.507 Dark Rust, 76.521 Oiled Earth; Vallejo: Weathering Effects: 73821 Rust Texture; Revell: Email Color # 43 matt, # 89 matt; Humbrol: #27003 Polished Steel; Tamiya: Panel Line Accent Color „Dark Brown“

**Bauzeit** > zirka 55 Stunden

**Schwierigkeitsgrad** > mittel

Accent Color“ in Dunkelbraun eine Grundfarbe, die meinem Verständnis nach Dunkelgelb eher entsprach (18). Ecken, Kanten und besonders belastete Stellen stellte ich mit der Schwamm-Tupf-Methode als abgenutzt dar. Die Reifen sind mit Pigmenten verschmutzt. Das sollte reichen (19–21).

Auf eine spezifische Kennzeichnung des Geschützes habe ich verzichtet. Zudem sind dem Bausatz keine Decals beigegeben.

### Fazit

Bei diesem Modellbausatz ist der Unterschied in der Detaillierungstiefe zwischen Sonderanhänger und Flakgeschütz augen-

fällig. Das Geschütz ist umfänglicher ausgeführt als der Sonderanhänger mit seinen beiden Fahrgestellen. Einen Modellmix zwischen den Herstellern schließe ich trotz dezentler Ausführungs- und Größenunterschiede nicht generell aus.

Man könnte wohl durchaus den Sonderanhänger 220 von Bolddivision mit der vollständigen Bettung 40 der Amusing-Hobby-Flak sowie der Oberlafette mit Sockel, der Wiege mit Rohrvorholer inklusive Verschlußblock vom Hersteller HobbyBoss mit dem Schatten-Metallrohr kombinieren, um alles möglichst authentisch zu machen. Jedoch wäre dies sehr viel Aufwand und ob-

die Kosten es letztlich rechtfertigen, sei jedem selbst überlassen. Insgesamt überzeugt mich der Sonderanhänger aus Resin in nahezu allen Punkten. ■

### Literaturempfehlung:

Waffen-Revue Band 18 (Sept.-Nov. 1975: „Beschreibung der 12,8cm Flak 40“ und Band 19 (Dez.-Feb. 1975/76), unter anderem „Sonderanhänger 220“ – erhältlich nur im Antiquariat



**Lothar Limprecht** hat nach mehreren Jahren des Flugzeugmodellbaus sein Metier zu Militärfahrzeugen im Maßstab 1:35 gewechselt. Sein Interessenschwerpunkt liegt seither bei Militärfahrzeugen von 1914 bis 1945 mit besonderem Augenmerk auf deutsche, sow-

jetische und japanische Fahrzeuge. Er bevorzugt insbesondere Sonderfahrzeuge sowie Projekte, deren militärhistorischen Hintergründe er umfangreich recherchiert, wie zu dieser 12,8-cm-Flak-Kombination. Aber auch zeitgenössische Fahrzeuge finden immer dann sein besonderes Interesse, wenn sich diese den Gründungsjahren der Bundeswehr und NATO widmen.



**19** Beide Fahrgestelle des Sonderanhängers 220 sind ebenso wie das Geschütz nun mit Tamiya „Accent Color“ nachgedunkelt



**20** Das vordere Fahrgestell ohne Ersatzrad. Die Anhängerkomponenten dürfen ruhig etwas mitgenommen aussehen



**21** Alle Reifen erhalten mit den Vallejo-Pigmenten „Light Sienna“ (#73104) einen dezenten Staub- und Schmutzauftrag

Wie im richtigen Leben: Kabel auftrommeln

# Von der Rolle

Der Bausatz der „12,8 cm Flak 40“ mit Sonderanhänger benötigt eigentlich auch vier Trommeln mit Kabeln. Bei letzteren muss der Modellbauer kreativ sein

Von Lothar Limprecht



Die Fahrgestelle des Sonderanhängers 220 verfügen über je zwei Leitungstrommeln, die mit Systemkabeln zu versehen sind. So kreierte man sie in Eigenarbeit

Gerade im neueren Bausatz der „12,8 cm Flak 40“ mit Sonderanhänger 40 (siehe Seite 68) ist es notwendig, die vier Kabeltrommeln auf den Fahrgestellen des Sonderanhängers mit Kabeln zu versehen. Idealerweise lägen einem solchen Bausatz bereits werkseitig entsprechend abgelängte vier Stränge bei, leider ist dem hier aber nicht so. Selbsthilfe ist also angesagt. Im Eisenbahnmodellbau hatte ich mir bereits vor vielen Jah-

ren Schaltlitze mit 0,14-mm-Querschnitt besorgt – das Maß der Kupferlitze. Der Außenmantel liegt bei knapp einem Millimeter, was folglich umgesetzt auf den Maßstab 1:35 einem stärkeren Systemkabel entspräche. Daher erhielten die Leitungstrommeln auch jene „Kabel“, denn diese Flak besaß eine Kraftstromübertragung für Ladeeinrichtung, Abfeuerung, Übertragungsgerät mit Zünderstellmaschine und weitere Komponenten, die

durch Elektromotoren betrieben wurden. Hierzu gab es zehn Meter Kupplungsleitungen mit den jeweiligen mehrpoligen Steckern. Gleichwie, im Modell und wegen fehlender detaillierterer Beschreibung müssen eben Stücke des Mantels dieser Schaltlitze als Kabeldarstellung herhalten. So viel zur nicht ganz einzuhaltenden Maßstäblichkeit. Nachfolgend zeige ich eine einfache Möglichkeit des Auftrommeln von Kabeln. ■

Fotos: Lothar Limprecht



Als Ausgangsbasis lässt sich zum Beispiel Schalllitze, hier Brawa, mit einem knapp einen Millimeter starken Mantel verwenden



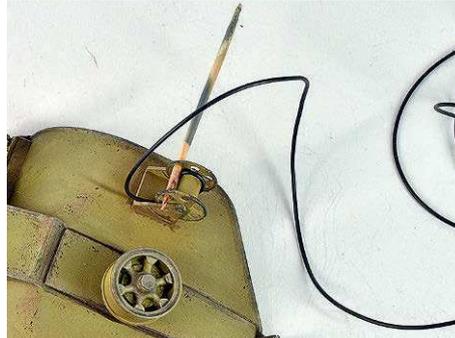
Zuerst längt man ein ausreichend lang bemessenes Stück Litze ab. Zu viel davon ist natürlich besser als zu wenig (Reste sammeln)



Die Kupferlitze mit einer griffigen Zange, auch wenn es mühsam ist, herausziehen. Der Mantel lässt sich dann besser verwenden



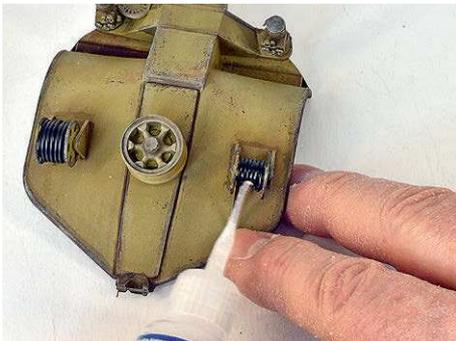
Hilfreich ist ein schnell bindender Sekundenkleber, mit dem man zuerst das „Kabel“ an einer Seite der Leitungstrommel fixiert



Den Ansatz- und Klebepunkt, bis alles getrocknet ist, etwa mithilfe eines durch die Trommelseiten geschobenen Zahnstochers sichern



Dann das „Kabel“ sorgfältig so aufwickeln, dass es keine Schlaufen gibt oder das „Kabel“ gar zur nächsten Ebene springt



Die erste Kabellage mit hochflüssigem Sekundenkleber fixieren. Diesen tröpfchenweise über alle Wicklungen verstreichen



Auf der letztmöglichen Ebene der Kabeltrommel die „Leitung“ zwischen letzter Wicklung und Trommelseite festklemmen



Materialrest mit einer spitzen Schere abschneiden und Anschluss „verstecken“ wie beschrieben. Mit Sekundenkleber fixieren



Auf diese Art und Weise alle vier Leitungstrommeln bestücken. Stecker, wenn gewünscht, müsste der Modellbauer noch selbst erstellen



Natürlich könnte man weniger Leitungstrommeln befüllen, wenn die dann verkabelte Flak für den Einsatz im Diorama abgesetzt ist



Die Fahrgestelle sind bereit dazu, das Geschütz zu transportieren (Artikel „12,8 cm Flak 40“ mit Sonderanhänger 220 ab Seite 68)

# Top GT3-Neuheit von Platz / NuNu in 1:24 Herr der Ringe

Platz / NuNu ist in Europa noch eher unbekannt, dabei glänzt der japanische Hersteller doch mit ausgezeichneten Neuheiten. Der Bau des Audi bereitet nicht nur durch die neu angefertigten Decals besonderes Vergnügen

Von Sascha Müller



**A**ls Rennsport- und Plastikmodellbau-fan kann man sein Glück in den letzten Jahren ja kaum fassen! Verschiedenste Hersteller bringen aktuelle und historische Rennwagen-Bausätze auf den Markt, die es zuvor noch nicht gegeben hat – wie hier den Audi R8 LMS GT3. Seit fast zwei Jahren angekündigt, ist er nun endlich in zwei verschiedenen Versionen erhältlich und ich freue mich sehr darüber!

Der japanische Hersteller Platz / NuNu ist noch immer recht unbekannt in Europa, das wird sich aber ändern. Ihr erster 1:24er-Kit

war der tolle BMW M6 GT3. Mein ausführlicher Baubericht findet sich in *ModellFan* 2/2018 (ab Seite 70) (1).

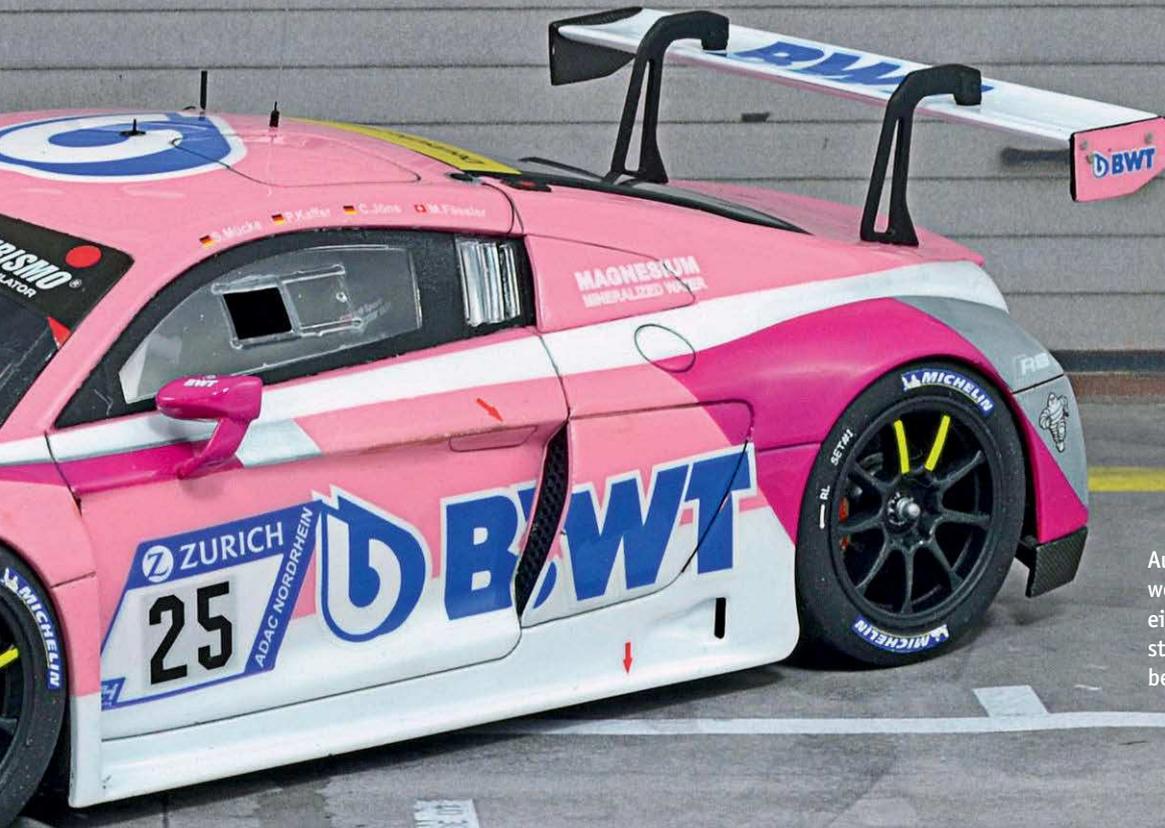
Der neue Audi-Bausatz macht einen sehr guten Eindruck, dabei sticht der tolle Body mit schönen Details sofort ins Auge. Da sicher viele Fans dieses Modell bauen dürften, wollte ich von Anfang an nicht die Basis-Version umsetzen, sondern etwas Besonderes, das aufmerksam macht. Meine Wahl fiel auf den auffälligen Audi R8 des Rennsport-Teams „Mücke“, den mein Bekannter Fabian Weingart („Berzerkdesign“) aus dem

Saarland designt hatte. Die fehlenden Decals erarbeitete ich zusammen mit Ronny Lutz. Die Zusammenarbeit klappt immer sehr gut – vielen Dank dafür.

## Bodywork und Weiß

Nach etwas Vorarbeit konnte ich die Karosserie mit Tamiya „Grey Primer“ grundieren und nass mit einem 2000er-Schleifpad glätten (2). Da schon alle Lufteinlässe wunderbar offen „ab Werk“ gefertigt sind, konnte ich an der Karosserie nicht viel verbessern. Die anschließende weiße Lackierung gelang

Auf die Präsentation kommt es an! Der Sockel ist mit Klebefolie veredelt. So kommt das Modell besonders zur Geltung



Auffällige Farben und neu entworfene Decals – so entsteht aus einem Out-of-Box-Schmuckstück von Platz/NuNu ein ganz besonderer Eyecatcher

mit einem Basislack in „Reinweiß“ vom Hersteller Standox (3). Das war der einfache Teil – danach wurde es kniffliger. Die Karosseriefarben helles Pink, Magenta und Silber musste ich im Anschluss ebenfalls lackieren. Apropos Magenta: Das hatte ich zu dem Zeitpunkt noch gar nicht, ich musste also noch das Passende organisieren.

### **Pink, Magenta und Silber**

Nach einer Lackierprobe mischte ich Tamaya „Pink“ etwas „Transparent Rot“ bei, um den gewünschten Originalfarbton zu

treffen – traf aber nicht (dazu später). Die Abklebearbeiten gelangen, wie bei meinen vorherigen Projekten, mit Vinyl-Klebeband von 3M, womit sich richtig scharfe Kanten erstellen ließen (4). Die erste Lackierung trug ich natürlich mit dem Airbrush auf (5).

In der Zwischenzeit bekam ich den ersten Decal-Entwurf als PDF-Datei. Also alles erst einmal auf Papier ausgedruckt, ausgeschnitten und mit Klebebandstreifen zur Kontrolle auf dem Body fixiert (6). Das war schon besonders, ein Modell zu bauen, das es so noch nie gegeben hat – wirklich spannend (7)!

Nachdem ich die Größe angepasst und einige Dinge ergänzt hatte, gingen die Decals dann schließlich in Druck.

Nach zwei missglückten Versuchen, ein passendes Magenta anzumischen, brauchte ich professionelle Hilfe von einem Freund. Der zauberte mir dann auch ein tolles leuchtendes und passendes Magenta, das ich nach einem weiteren Abkleben ohne Probleme auf die Karosserie sprühen konnte (8). Zum guten Schluss fehlten noch die silbernen Flächen, die es ebenfalls zu lackieren galt, und diese Episode war geschafft (9).

Diese Heckpartie verlangt dem Modellbauer angesichts der Carbondecals, der bunten Farben und Details wie den Audi-Ringen einiges ab



Bevor ich Decals verarbeite, lackiere ich grundsätzlich eine dünne Schicht Zwei-Komponenten-Lack auf die Basisfarbe, damit die Nassschiebebilder auf eine glatte, geschlossene Oberfläche kommen. Vorteile sind, dass das gefürchtete Silvering nicht auftritt und die Decals besser haften (10).

### Decals neu gedruckt

Just in time waren dann auch die endgültigen Decals eingetroffen (11). Hier muss ich erwähnen, dass man diese Ausführung selber auszuschneiden hat, da sie auf einem durchgängigen Stück Trägermaterial gedruckt sind. Das sollte für einen geübten Modellbauer nicht ein wirkliches Problem darstellen, man muss es halt nur wissen. Die neuen Decals wiesen eine super Druckqualität auf und ließen sich sehr gut verarbeiten (12). Die korrekte Positionierung glich ich mit Bildern aus dem Internet ab.

### Konturen und Carbon

Vor dem „Klarlacken“ schwärzte ich die Gravuren, um die Konturen der Karosserie noch mehr hervorzuheben. Die Schlusslackierung gelang mit 2K-Automotive-Klarlack

von Standex in drei dünnen Schichten (13). Dann ging es an eine meiner Lieblingsarbeiten: Carbon darstellen.

Wie bei fast allen modernen Rennwagen gibt es Oberflächen, die nicht foliert sind und auf denen man die darunterliegende Carbonhülle sehen kann – so hier natürlich auch das markante offene Heck des Audi R8. Ich hatte die Auswahl, diese Fläche zu lackieren oder mit Decals in Carbon-Oberfläche zu bekleben – was ich umsetzte. Verschiedene Glanzgrade bringen dabei noch mal mehr Leben in ein Modell und so habe ich es mir angewöhnt, diese Decals zum Schluss noch einmal mit Mr. Hobby „Top-Coat Matt“ zu übersprühen (14).

### Bemerkenswert gelöst

Ich muss sagen, obwohl es sich um ein Curbside-Modell handelt, haben die Macher von Platz /NuNu den Audi super umgesetzt, sodass man vieles von Triebwerk und Getriebe sehen kann. Durch die große Heckscheibe eröffnet sich wunderbar ein Blick auf den Zehnzylinder-Motor mit Auspuffkrümmern, einigen Steuergeräten und den darüberliegenden Gitter-Rohrrahmen (15).

Den Sitz und die Armaturenbrett-Oberfläche veredelte ich zudem wie gewohnt mit Microballons und der Rennschale spendierte ich noch ein Gurtset von Scale Production (16, 17). Der Zusammenbau gestaltete sich einfach, da die Teile ohne viel Nacharbeit zusammenpassten.

Der auffällige Heckbereich ist ebenfalls clever gestaltet: So gibt es lediglich das Getriebegehäuse und die beiden Endrohre. Diese drei Teile sind dann auch genau die, welche man später durch die Öffnungen im Heck sehen kann – top (18)!

Im Innenraum hatte ich mir die Carbon-Decals gespart und die Oberflächen mit „Gun Metal“ von Tamiya lackiert (19).

### Klarteile im Detail

In meiner R8-Version vom 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring hatten die GT3-Boliden gelbe Front- und rote Heckscheinwerfer. Mit Klar-Gelb und Klar-Rot von Tamiya, dass ich von innen in einer dicken Schicht mit dem Pinsel auftrug, erreichte ich ein super Ergebnis (20, 21).

Dem Bausatz liegt ein kompletter Satz Scheibenrahmen-Decals bei. Ich entschied mich aber dazu, die Rahmen lieber mattschwarz zu bemalen (22). Das hatte den Grund, dass ich den unversiegelten Decals auf dem Scheiben nicht zutraue, ohne Schutzlack lange dort zu haften. Die Klarteile klebte ich wiederum mit Weißleim in die Karosserie ein und hielt sie mit Klebestreifen bis zum Aushärten in Position (23).

### Präsentation muss sein

Jetzt fehlten nur noch die Felgen (24), der Heckspoiler, Seitenspiegel, Antennen und anderes, also wie man so gerne sagt: der Kleinkram. Wie üblich spendierte ich auch

## Das Vorbild: Audi R8 LMS GT3

Der Audi R8 LMS GT3 wird schon seit 2015 von Audi für den Kunden-Motorsport eingesetzt. In der letzten Ausbaustufe leistet der 5,2-l-Zehnzylinder-Mittelmotor 585 PS und erreicht je nach Übersetzung eine Spitzengeschwindigkeit von bis zu 300 km/h. Während seiner bisherigen Einsatzzeit konnte der R8 GT3 zahlreiche wichtige Siege erreichen, so auch das 24-Stunden-Rennen am Nürburgring und Rennen in Dubai, Daytona, Spa-Francorchamps – und ein Ende ist noch nicht in Sicht.



Audi R8 LMS in Spa 2015 (Boxdecals)

Foto: Tom Richards, CC BY-SA 4.0



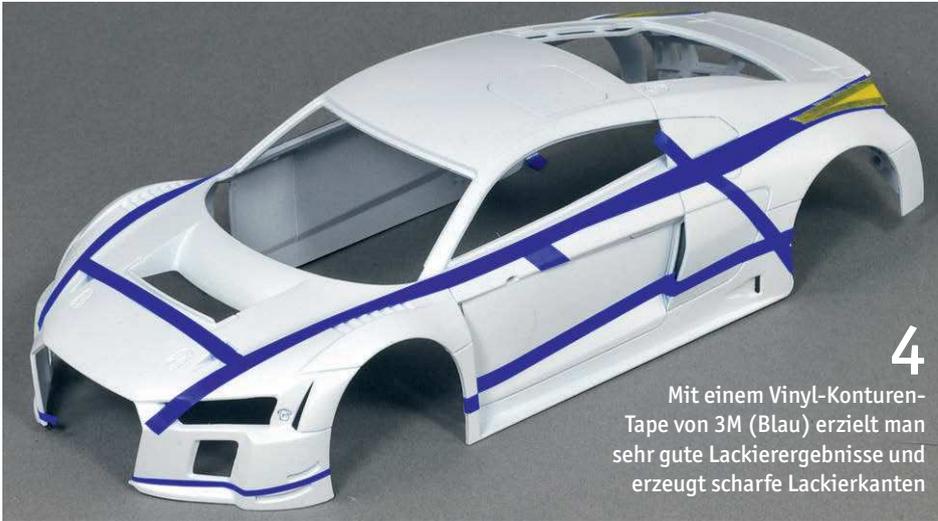
**1** Der Audi R8 LMS GT3 ist erst der zweite Autokit des japanischen Herstellers Platz/NuNu. Dieser BMW M6 GT3 war die Premiere



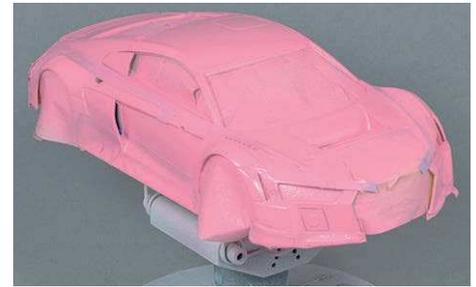
**2** Zwei Schichten Tamiya-„Light Grey“-Grundierung ist die erste Wahl, um Plastikteile auf die anstehende Lackierung vorzubereiten



**3** Professionelle Autolacke wie von Standox kann man problemlos auf diese Grundierung mit dem Airbrush aufsprühen



**4** Mit einem Vinyl-Konturen-Tape von 3M (Blau) erzielt man sehr gute Lackierergebnisse und erzeugt scharfe Lackierkanten



**5** Zweite Farbschicht der vierfarbigen Lackierung: eine Mischung aus Tamiya TS „Pink“ und etwas Tamiya TS „Transparent Rot“



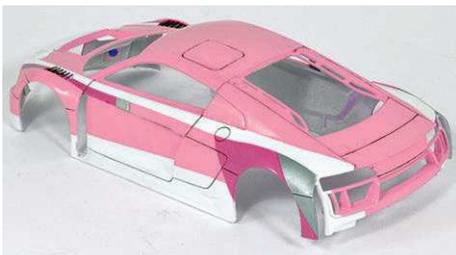
**6** Anprobe! Ausdrucke auf Papier ermöglichen, die richtige Form und Größe der herzustellenden Decals anzupassen



**7** Mithilfe von Klebandstreifen kann man die Ausdrucke positionieren, versetzen und später wieder entfernen, soweit alles passt



**8** Dritte Farbschicht: ein leuchtendes Magenta. Verschiedenste Tape-Sorten sowie Küchenpapier eignen sich zum Abkleben



**9** Vierte Farbe: Mit Tamiya TS-30 „Silver Leaf“ versieht der Modellbauer die hinteren Teile des Kotflügels



**10** Eine Schicht Klarlack vor dem „Bedecaln“ verhindert das Silvering und verbessert die Haftung der Nassschiebebilder

**11** Die Decalvariante des Rennsport-Teams „Mücke“ ist extra angefertigt, inzwischen aber auch im After-Sale erhältlich





Eyecatcher in der Frontpartie ist der Out-of-Box-Kühlergrill. Die Decals schützt ein 2K-Klarlack aus dem 1:1-Autobau



**12** Die richtige Platzierung der Decals sollte man mit Originalbildern der Fahrzeuge abgleichen (etwa im Internet)



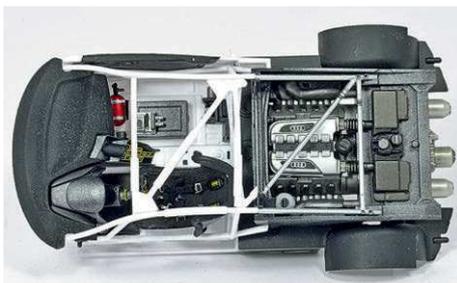
**14** Verschiedene Glanzgrade wirken noch realistischer. Für matte Oberflächen etwa Mr. Hobby „Top Coat Matt“ verwenden



**13** Zwei Schichten 2K-Automotive-Klarlack von Standox bringen alles perfekt zum Glänzen und schützen die Decals dauerhaft



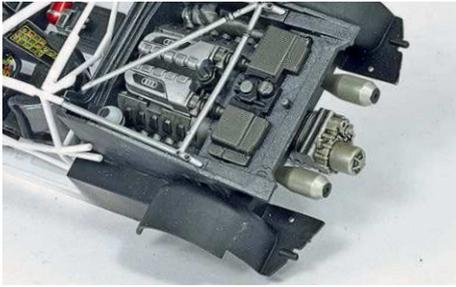
**15** Die schönen Details des einfachen Motorteils und des Gitter-Rohrrahmens sind später durch die große Heckscheibe sichtbar; Malaufwand lohnt also



**17** Schöne Details finden sich auch im Fahrer-Innenraum. Der Zusammenbau out-of-Box gestaltet sich auch hier problemlos



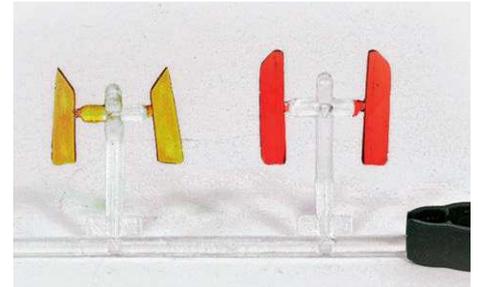
**16** Dem Rennsitz kann man mit Microballons eine „echte“ Struktur und mit einem Gurtset das richtige Finish verleihen



**18** Die clever gestaltete Heckpartie mit Getriebegehäuse und Endtöpfen, die durch die Öffnungen im Heck gut sichtbar sind



**19** Tamiya TS „Gun Metal“ eignet sich auch, um Carbon-Oberflächen (statt Decals) für den Innenraum einfach darzustellen



**20** Tamiya Klar-Gelb und Klar-Rot kann man von innen in einer dicken Schicht auch mit dem Pinsel gleichmäßig auftragen



**21** Perfekte Heckbeleuchtung: Die gleichmäßige Lackschicht und die unbehandelte Kunststoffoberfläche erzeugen den Glanz



**22** Scheibenrahmen sind mit den im Kit enthaltenen Decals darzustellen oder alternativ, wie hier, auflackiert



**23** Gefahrloses Einkleben der Scheiben und restlichen Klarteile mit Weißbleim (mit Maskiertape in Position halten)



meinem Audi R8 LMS GT3 eine von mir mit Klebefolien gestaltete Grundplatte – dem passenden schwarzen Boden einer einfachen Plastikvitrine. So kann es auf die nächsten Ausstellungen gehen, wenn die wieder erlaubt sind.

Abschließend kann man sagen: Die neu kreierte Decalvariante ist ein Augenschmaus. Zu diesem grandiosen Bausatz mit 115 Teilen und schönen Details, der relativ einfach zu bauen ist, gibt es nicht viel anzumerken. Mein Rat an Motorsport-Fans: bauen! ■

**24** Tolle Felgen-Reifen-Kombination! Die bunten Ventilmarkierungen auf den Speichen bringen mehr Aufmerksamkeit ins Spiel



**Sascha Müller** ist Jahrgang 1972 und verheiratet. Von Beruf ist er Modellbauermeister in einer Gießerei. Zu seinen Hobbys gehören der Garten, Motorsport und natürlich Modellbau. Nach langer Pause fand er 2004 wieder zum Plastikmodellbau zurück. Die Interessen liegen hier bei Prototypen, GT-Fahrzeugen der Le-Mans-Serie und ebenso getunten Straßenwagen. Seit einigen Jahren ist Sascha Mitglied im PMC Dortmund und hat dort inzwischen einen Platz im Vorstand inne. Über das ganze Jahr verteilt kann man sich seine Modelle und Dioramen auf Ausstellungen im In- und Ausland auch live anschauen (Informationen dazu auf seiner Facebook-Seite).

**Auf einen Blick: Audi R8 LMS GT3 WRT Team - 24 Hours SPA Francorchamps 2015**

**Bauzeit** ▶ zirka 45 Stunden      **Schwierigkeitsgrad** ▶ mittel

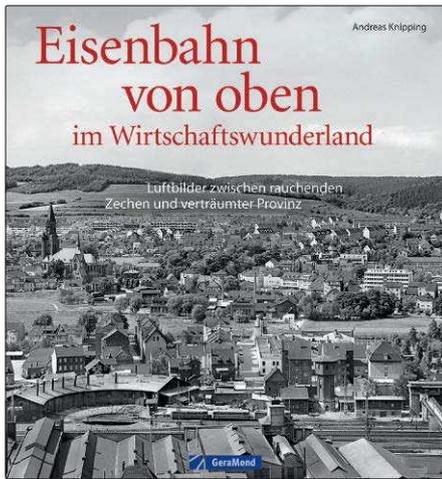
**Kit** PN24004      **Maßstab** 1:24      **Hersteller** Platz / NuNu      **Preis** zirka 45 Euro



**Zusätzlich verwendete Materialien:** Ronny Lutz / Joker Decals: Decalset Audi; Conrad: Microballons; Scale Production: Gurtset, Carbond decals, Ätzteile; Hasegawa: Mirror-Finish fluoreszierend Gelb und Rot; Easy Decal: Metaldecals (Audi-Ringe)

**Farben:** Tamiya: Grundierung Hellgrau, Pink TS-25, Klar-Gelb, Klar-Rot, Silver Leaf TS-30; Standox: Basislack Tele-Magenta, Reinweiß, 2K-Klarlack; Vallejo: Schwarz, Eisen, Aluminium; diverse Farben für Kleinteile

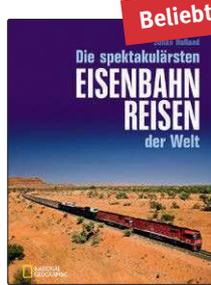
**Allerhöchste Eisenbahn**



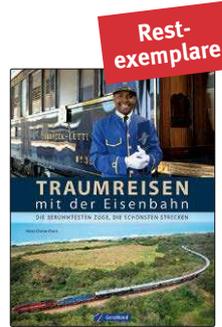
Die Bundesbahnzeit – für Eisenbahn-Liebhaber der Stoff, aus dem die Träume sind. Diese Epoche können Sie aus ganz neuer Perspektive erleben: von oben! Fliegen Sie über Landschaften des Aufbruchs wie auch des Umbruchs. Verfolgen Sie den Abschied vom Kohle- und Schienenmonopol. Machen Sie sich ein Bild von den Kontrasten zwischen ländlicher Idylle und rauchenden Zechenmetropolen in der jungen Bundesrepublik.

192 Seiten · ca. 180 Abb.  
**nur € 24,99\***

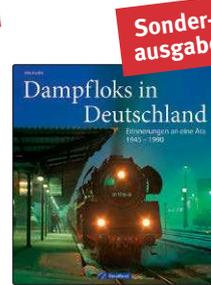
statt € 39,99\*\*  
 Best.-Nr. 13031



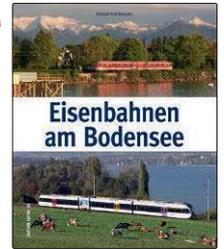
304 Seiten · ca. 160 Abb.  
**nur € 19,99\***  
 statt € 39,99  
 Best.-Nr. 90447



192 Seiten · ca. 392 Abb.  
**nur € 14,99\***  
 statt € 29,99  
 Best.-Nr. 13032



192 Seiten · ca. 180 Abb.  
**nur € 19,99\***  
 statt € 39,99\*\*  
 Best.-Nr. 13065

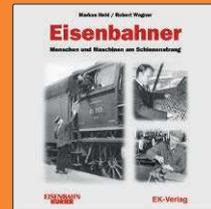


168 Seiten · ca. 160 Abb.  
**nur € 10,-\***  
 statt € 24,99  
 Best.-Nr. 55578

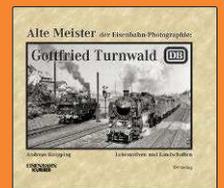


Schnellzug-Dampflok: Die Stars der Schiene – frisch restauriert.  
 DVD · ca. 50 Min.  
**nur € 9,99**  
 statt € 19,95  
 Best.-Nr. 45919

**Greifen Sie schnell zu!**



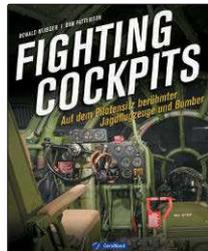
Stimmungsvolle Aufnahmen einer längst vergangenen Arbeitswelt.  
 136 Seiten · ca. 240 Abb.  
**nur € 16,80\***  
 statt € 24,80  
 Best.-Nr. 00287



**Alles zu Modellbau, Luftfahrt und Militär**



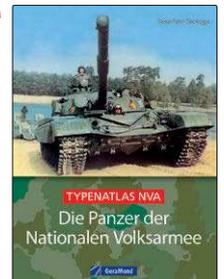
168 Seiten · ca. 220 Abb.  
**nur € 4,99**  
 statt € 29,95  
 Best.-Nr. 45510



Dieser Bildband bringt Sie in Cockpits der bekanntesten Militärflugzeuge.  
 224 Seiten · ca. 225 Abb.  
**nur € 19,99\***  
 statt € 39,99  
 Best.-Nr. 45032



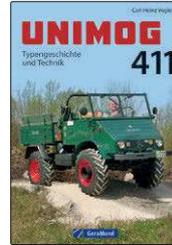
Die vielseitig einsetzbare Messerschmitt Bf 109 schrieb Geschichte.  
 224 Seiten · ca. 250 Abb.  
**nur € 14,99\***  
 statt € 30,-  
 Best.-Nr. 45263



160 Seiten · ca. 290 Abb.  
**nur € 9,99\***  
 statt € 19,99  
 Best.-Nr. 45741

# aktuelle Technik-Preiskracher sichern!

## Leidenschaft auf Rädern



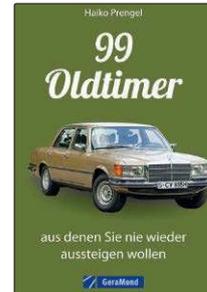
Für viele der ca. 20.000 Besitzer ist dieser Unimog eine Legende.

144 Seiten · ca. 200 Abb.

nur  
**€ 9,99\***

statt € 19,99

Best.-Nr. 45605



Erfahren Sie alles über Classic Cars mit dem finanzierbaren Glamourfaktor.

192 Seiten · ca. 200 Abb.

nur  
**€ 7,99\***

statt € 14,99

Best.-Nr. 45046

## Volltreffer



Ein einzigartiger Blick auf die Geschichte der Fußball-Weltmeisterschaft.

256 Seiten · ca. 220 Abb.

nur  
**€ 9,99\***

statt € 30,-

Best.-Nr. 45219

## Ihre Vorteile:

- Lieferung bequem auf Rechnung
- 2 Wochen Rückgaberecht
- Versandkostenfrei ab Bestellwert € 15,-
- Viele weitere Titel auf [www.geramond.de](http://www.geramond.de)

Revells Neuauflage als Platinum-Edition, Teil 1

# Ultimativer Zerstörer





Revell hat eine gute Tradition entwickelt, in der man Schiffsbausätze durch Beigabe von umfangreichen Ätzplatinen und Messingteilen als Platinum Edition wieder auf den Markt bringt. Wie groß der Unterschied zum Basis-Bausatz bei dem übergroßen Kit der *USS Fletcher* nun wirklich ist, lesen Sie hier

Von Albert Tureczek

Die *USS Fletcher* war 1942 im damals neuen Muster, der sogenannten Measure 12, bemalt. Bis man zu den Malarbeiten kommt, gilt es jedoch, zahlreiche Teile korrekt zu verbauen, ohne den Überblick zu verlieren

Die Fletcher Class Destroyer waren 1942 die modernsten Kriegsschiffe der U.S. Navy und sie kamen erfolgreich auf allen Kriegsschauplätzen zum Einsatz, mit Schwerpunkt im Pazifik. Der Hersteller Revell hatte den Bausatz dieses eleganten und schlanken Zerstörers schon lange am Markt. Im Maßstab 1:144 handelt es sich da schon um ein attraktives Schiffsmo- dell in imponierender Größe. Alleine die Schachtel hat enorme Dimensionen und ist prall gefüllt mit Plastikteilen sowie Ätzplatinen und Messingteilen

### Bau der USS Fletcher

Ein Schiffsbau-Projekt dieser Größe ist immer ein langwieriges Unterfangen. Das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum wir relativ wenige Schiffsmo- delle bei den großen Ausstellungen sehen, was eigentlich schade ist. So habe ich im ersten Teil dieses Artikels das Hauptaugenmerk auf den Zusammenbau gelegt. Im zweiten Teil fokussiere ich mich auf die Bemalung in einem relativ komplexen Tarnschema sowie die Bemanning der USS Fletcher mit in 3D gedruckter Mannschaft von Shapeways.

Beim Sichten des Boxinhaltes sprangen einem sofort die zwei massiven Rumpfhälften ins Auge, welche natürlich auch für die enorme Schachtellänge verantwortlich sind. Ganze 80 Zentimeter misst das Modell vom Bug bis zum Heck. Ansonsten ist der Inhalt an Spritzrahmen nicht weiter beeindruckend, fast beschleicht einen der Gedanke: Fehlt hier was? Der Bauplan ist in Heftform, farbig gedruckt, übersichtlich gehalten und nicht erschreckend, wenn man mal die Größe des fertigen Modelles in Betracht zieht. Aber hier war dann spätestens Schluss mit der Illusion eines relativ schnell zu bauenden Schiffsmo- dells. Im Boden der Schachtel liegen drei rie-

sige Ätzteilrahmen, zwei aus Messing und der größte aus Stahl, dazu noch vier Beutel mit gedrehten Messingteilen (1). Dazu gehört ein umfassender zweiter Bauplan, welcher genau die Platzierung der unzähligen Extrateile anhand von Fotografien eines gebauten Exemplars erläutert. Man muss also mit zwei Bauplänen synchron arbeiten.

### Anbauen im Legostil

Der Bau begann ganz undramatisch mit dem Zusammenfügen der zwei Rumpfhälften und dem Anbringen von zwei Schotten innen, um die Stabilität zu sichern. Darauf habe ich dann das zweiteilige Deck angebracht. Die Passform ist hervorragend, das Deck konnte ich einfach einklicken. Das ist schon beeindruckend bei einem Bausatz dieser Größe, aber genau das ist auch eine Spitzenkompetenz von Revell. Das war schon bei den großen 1:72er-U-Booten der Firma so.

Nun ging es zügig weiter mit den Aufbauten. Ich hatte mir von den beiden Möglichkeiten zwischen der DD-451 USS Chevalier und der DD-445 USS Fletcher die letztere ausgesucht und wollte diese in einem attraktiven Tarnschema, der sogenannten Measure 12, ausführen. Diese Fleckentarnung war über das gesamte Schiff und seine Aufbauten angebracht. Deshalb entschloss ich mich zur Modul-Bauweise. Das heißt, dass ich die einzelnen Decks fertigstellen wollte, inklusive Bemalung und Alterung, um dann Deck für Deck von unten nach oben im LegoStil anbauen zu können.

### Schornsteine und Radar

Das Schiff ist mit zwei Schornsteinen ausgerüstet. Hier waren schon zahlreiche Ätzteile anzubauen. Auf dem vorderen Stack (Schornstein) sind neben einer Leiter auch die Schiffssirene und eine Menge anderer



1 Der Inhalt an Plastikteilen ist nicht gerade umwerfend, aber das darunterliegende ist die Garantie für viele Stunden Bastelspaß



2 Die zwei Schornsteine der USS Fletcher haben einen umfangreichen Anbau von Ätzteilen durch das Platinum-Update erhalten

### Das Vorbild: Fletcher Class Destroyer

1939 bestellte die U.S. Navy die brandneue Fletcher Class, um ihre veralteten Zerstörer zu ersetzen. Das Design war auf Anhieb ein Erfolg. Die Schiffe hat man in der Folge ausgiebig als das Arbeitspferd der Navy im Pazifik eingesetzt. Die schnittigen und schnellen Zerstörer kamen sowohl für die U-Boot-Bekämpfung als auch zur Luftabwehr sowie als schwimmende Artillerie zum Einsatz. Mit über 36 Knoten Höchstgeschwindigkeit war die Fletcher Class ideal, um die riesigen Strecken im Pazifik schnell zu überbrücken. Zudem war die Klasse mit einem für die Zeit topmodernen Feuerleitradar ausgestattet. Die Klasse wurde laufend nachgerüstet und wies deshalb große Unterschiede zwischen einzelnen Schiffen auf. Die U.S. Navy stellte 175 Zerstörer der Klasse in Dienst, welche für die



USS Fletcher vor New York 1942 Bild: US Navy

Versenkung von 29 japanischen U-Booten verantwortlich zeichneten. Viele dienten noch lange nach dem Krieg und wurden an mehrere Länder verkauft, darunter an die Marine der Bundesrepublik Deutschland.





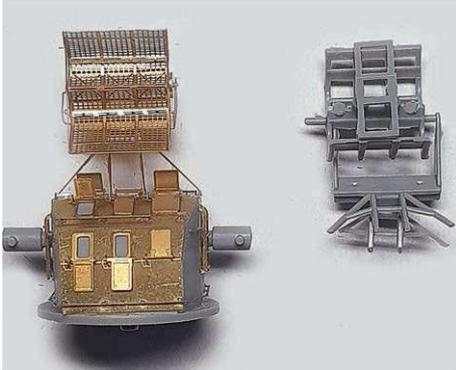
**3** Die Hauptbestandteile sind zwei Schiffshälften und ein zweiteiliges Deck, wobei alle Teile ausgezeichnet aneinanderpassen



**4** Bevor man das Ätzteile-Radar einbauen kann, muss eine ganze Menge Plastikmaterial an den Revellteilen weichen



**5** Außer dem Mast ist das Radar, hier schon mit Reeling montiert, auf Höhe von Deck vier der höchste Punkt auf dem Schiff

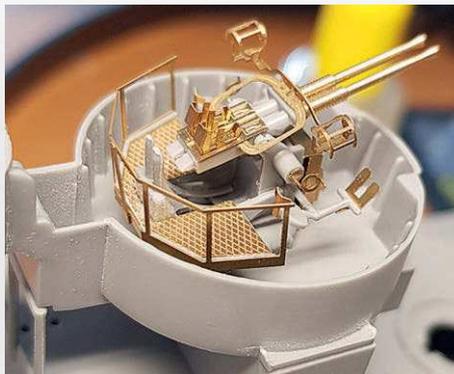


**6** Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte, was hier im direkten Vergleich zwischen Bausatz und Platinum einfach zu erkennen ist

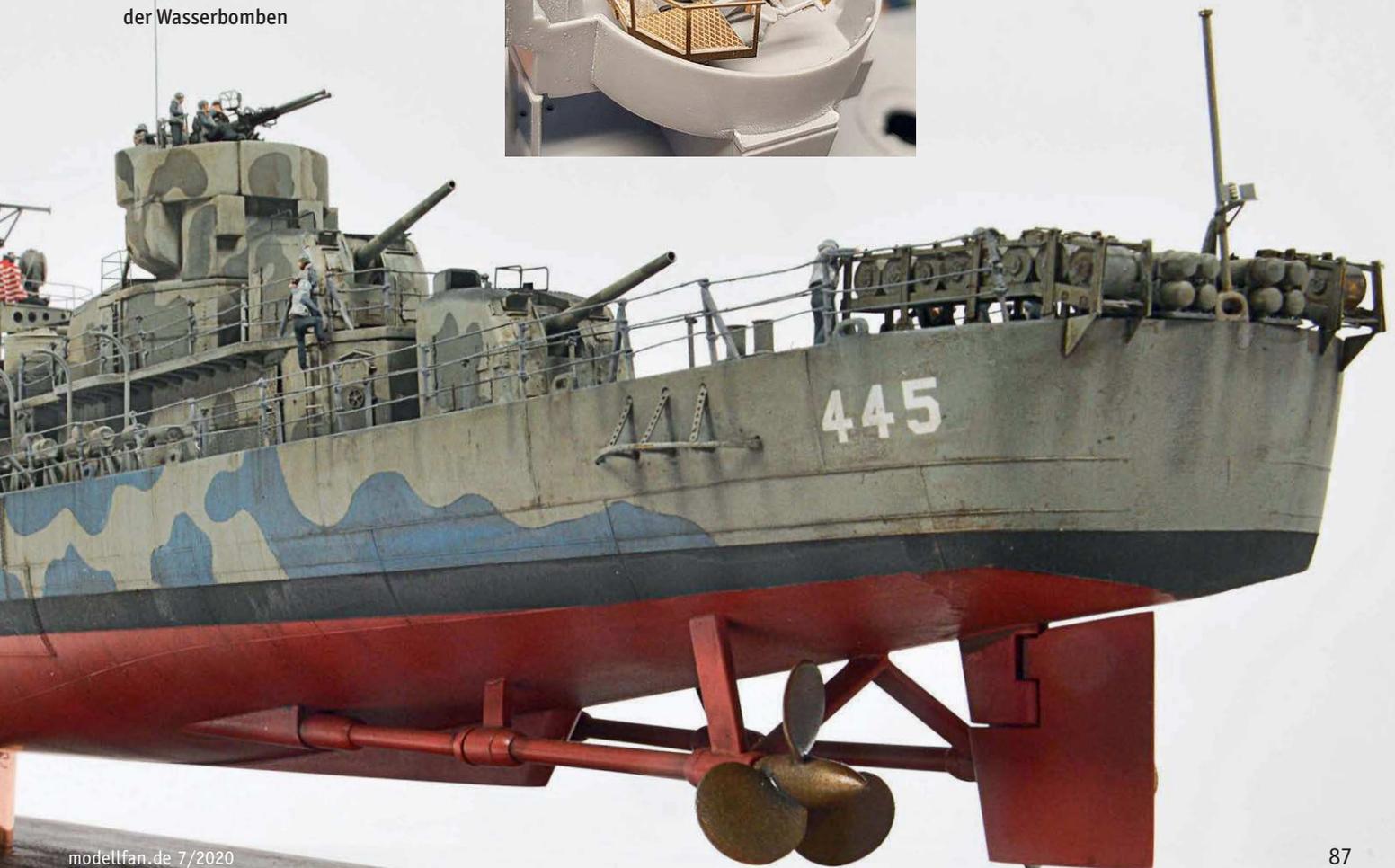


**7** Die Teile der 40-mm-Bofors-Zwillings-Fliegerabwehr sind hier in einem Materialmix säuberlich aufgereiht und gereinigt

Das Modell von achtern zeigt die 5"-Kanonen, die Bofors-Zwillingslafette und die Racks zum Abwurf der Wasserbomben



**8** Die Bofors besteht aus vielen einzelnen Teilen und wird auch am Modell sicherlich gut zur Geltung kommen



Die schnellen Zerstörer waren ein gefährlicher Gegner der U-Boote, von denen die *Fletcher*-Klasse 29 im Pazifik versenkte



Details angebracht. Der hintere Stack hat sogar eine reguläre Plattform mit Leiter vom Deck bis zur oberen Kante des Schornsteins. Unter anderem ist hier auch der Flaggenmast angebracht. Eine etwas ungewöhnliche Position. An dieser Stelle verbaute ich eine Menge Ätzteile in einer Mischung aus Messing und Stahl. Gute Pinzetten, eine ruhige Hand und viel Geduld waren hier angesagt (2, 3).

### Filigranes Bauen

Eines der grossen Vorteile der *Fletcher*-Klasse war sein modernes Feuerleitradar für die 5"-Kanonen (127 Millimeter), das sogenannte „Mark 37 Fire Control System“. Dieses baute ich aus den Ätzteilen und es ist wirklich beeindruckend in seinem Detaillierungsgrad, obwohl dessen Bau bestimmt nicht einfach war (4). Um Platz für alle Herrlichkeiten zu finden, musste ich zuerst viele Details vom Originalteil, wo sie als Relief angegossen waren, abschleifen. Das Radar ist auf einem drehbaren Turm auf der Brücke, also in Höhe des vierten Decks, platziert. Hier brachte ich auch schon gleich die Reeling und die beiden Aussichtsposten, ebenfalls aus Ätzteilen angefertigt, an (5). Das Ganze blieb vorläufig nur provisorisch und sollte erst zum Schluss als fertiges Modul angebaut werden. Hier ist dann schon wieder ein gewaltiger Unterschied zum Standardmodell deutlich zu erkennen (6).

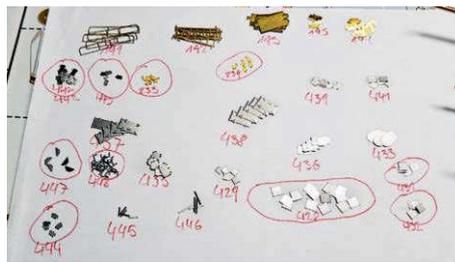
### Der Haifisch hat Zähne

Die *USS Fletcher* war bis an die Zähne bewaffnet, was bei einem Kriegsschiff natürlich nicht verwunderlich ist. Hier kommt die Platinum-Edition wieder voll zum Zuge. Begonnen habe ich mit der 40-mm-Bofors-Flieger-Abwehrkanone, die auf Höhe des vierten Decks achtern montiert ist. Ich schnitt die Plastikläufe der Zwillingsskanone ab und bohrte die Stümpfe auf, um die Messingrohre einzupassen (7).

Hier gab es wiederum eine Menge kleine Ätzteile zum Biegen. Die sind so klein, dass an den Gebrauch einer Biegehilfe nicht zu denken war. Ich verwendete dazu meine besten Pinzetten und fluchte nur, wenn niemand in der Nähe war (8). Danach kamen die 5"-Kanonen an die Reihe, welche die Hauptbewaffnung des Zerstörers ausmachten. Erster Arbeitsschritt war auch hier das Ersetzen der Läufe mit Messingrohren (9). Die angegossenen Details auf den Kanonenhäusern musste ich abschleifen, um Platz für die vielen Teile aus Metall zu schaffen. Um den Prozess etwas zu beschleunigen, trennte ich alle Ätzteile auf einmal ab und gruppierte sie nach den Baustufen-



**9** Fletcher verfügt über fünf 5"-Kanonen, schön im Platinum-Konzept bedacht, hier schon ohne Plastik-Kanonenrohre



**10** Die Menge an Ätzteilen ist gleich abgetrennt, gereinigt und für die weiteren Schritte in Baugruppen organisiert



**12** Die Hauptbewaffnung, welche dem Zerstörer seine Schlagkraft verleiht, ist hier schön aufgereiht. Fertig zur Bemalung



**13** Hier sind die Komponenten zum Bau der Oerlikon-Flugabwehr schon sauber zum Zusammenbau aufgereiht

**11** Jedes angegossene Relief muss an den Kanontürmen entfernt werden, um Platz für die Ätzteile zu schaffen



**14** Sechs Oerlikon-Kanonen aus Ätzteilen heben auch hier den Detaillierungsgrad auf ein ganz anderes Niveau



**15** Das Schwergewicht des Platinum-Konzeptes liegt klar auf der Bewaffnung und kuriert so die Schwachstelle der Basis



**16** Einige Ätzteile sind so klein, dass eine Biegehilfe nicht hilft, sondern nur die Finger, gute Pinzetten und Messer



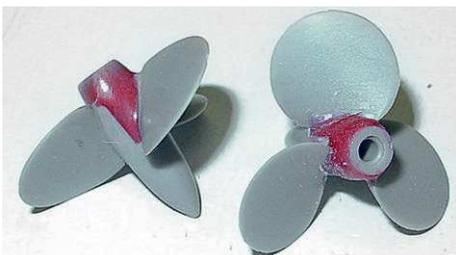
**17** Die beiden Torpedowerfer, bereit für die Bemalung. Auch sie werden den Bausatz noch einmal kräftig auf



**18** Die Racks samt Wasserbomben sind ebenfalls Teil des Platinum-Konzeptes und nichts für klamme Finger



**19** Die fertigen Racks mit Wasserbomben im Vergleich zu den Bausatzteilen. Der Unterschied lässt einen staunen



**20** Die Schiffsschrauben sind bedauerlicherweise nicht im Update enthalten, weil nicht sauber gespritzt und zu grob

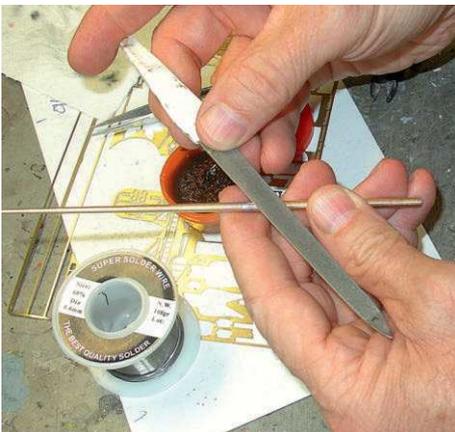


**21** Vertauungshörner aus Messing. Die Schlauchboote sind mit einem Tau aus dünnem Bleidraht aufgebessert



**22** Die Scheinwerfer sind aus dem Bausatz und sehr gut; hier schon abgedeckt mit Maskol und fertig zur Bemalung

Hier gut zu sehen: Den Übergang vom Tarnmuster zum „Hull Red“ bildet ein schwarzer Streifen an der Wasserlinie, der „Foul Stripe“



**23** Der Mast aus zwei Teilen ist verlötet, damit er stabiler hält. Er muss später viele Komponenten tragen

Nummern (10). Damit waren die Kanonen bereit zur Bemalung (11). Danach ging es an die sekundäre Fliegerabwehr-Bewaffnung, die aus sechs Oerlikon-20-mm-Kanonen bestand. Auch hier gibt es wiederum eine Fülle von Metallteilen aus Messing und Stahl, welche die Bausatzteile aus Plastik komplett ersetzen (12, 13).

**Weiter geht es vierteilig**

Als nächste Aufgabe kamen die Torpedowerfer an die Reihe. Die Fletcher hatte zwei davon. Auf Drehtürmen mittschiffs platziert, konnten sie über die Seiten Fächer von fünf Torpedos abfeuern. Auch hier war die Fülle von Teilen überwältigend und ich musste aufpassen, dass mir die richtige Rei-



**24** Der Mast aus Metall ist das mit Abstand augenfälligste Bauteil und ein echter Eyecatcher am Modell



**25** Dieses Bild vermittelt einen Eindruck von der beträchtlichen Aufbesserung, die Revell dem alten Kit gönnt

**Auf einen Blick: USS Fletcher**

<b>Bauzeit</b> ▶ zirka 500 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> ▶ schwer
<b>Kit</b> 05150	<b>Maßstab</b> 1:144
<b>Hersteller</b> Revell	<b>Preis</b> zirka 150 Euro



**Zusätzlich verwendete Materialien:** Shapeways: U.S. Navy Sailors 1/144 Set 201,202,203,403; Albion Alloys: Slide to fit SFT-4 Farben: Mr. Color: 11, 31, 33, 72, 108



henfolge beim Montieren nicht abhandeln kam. Diese deckte sich nicht immer mit der in der Anleitung empfohlenen. Dazu kam noch, dass viele Teile extrem klein sind und es deswegen eine echte Herausforderung war, sie korrekt zu verarbeiten (14–16).

Den Abschluss der Bewaffnung bildeten die Racks der Wasserbomben, welche auf dem Achterdeck montiert sind. Gleiches Bild hier: eine riesige Zahl an Metallteilen, die verarbeitet werden mussten. Besonders die Konstruktion der Racks und die Platzierung der fertiggestellten Wasserbomben waren eine Geduldssprobe (17, 18). Jetzt fragt sich sicher mancher Leser: Warum soll ich mir das antun? Der Basisbausatz ist ja keinesfalls von schlechten Eltern. Stimmt, aber das beste Argument dafür ist ein Bild, welches den Unterschied zwischen Basis und Platinum-Edition deutlich macht (19).

### Bis zur Mastspitze

Die Schrauben, von denen die *USS Fletcher* mit zweien ausgestattet ist, sind leider nicht im Platinsatz enthalten. Ein klarer Fehler, finde ich. So durfte man also die Plastikschrauben aus dem Bausatz verwenden und die sind mehr schlecht als recht. Sie sind mit Verzug gespritzt und ich musste sie umfangreich nachkorrigieren und die Blätter dünner schleifen. Als Füllmaterial verwendete ich Zwei-Komponenten-Resin aus der Dentaltechnik (20). Die Rafts (Rettungsboote) habe ich mit einem Tau aus dünnem Bleidraht versehen, um ihnen ein wenig mehr Leben einzuhauchen (21). Das Schiff

ist mit vier kräftigen Scheinwerfern ausgerüstet, die sehr gut im Bausatz wiedergegeben sind. Ich bemalte die Reflektoren auf der Innenseite mit „Silver Gloss“ und setzte danach die Glasteile ein (22).

### Das erste Teil ist geschafft

Der schwierigste Teil stand jetzt bevor: der Mast. Dieser ist zweiteilig und um ihn stabil anzubringen, entschloss ich mich, zu löten. Denn es musste ja nachher die ganze Verkabelung, die Beschläge, das Radar, dabei das alles mit einer Unzahl von Teilen angebaut werden (23, 24). Auch hier toppten die filigranen Ätzteile die alten Plastikteile bei Weitem. Man kann sagen, dass es sich hier im Vergleich zur Basis um zwei völlig verschiedene Modelle handelt (25). Somit war die eigentliche Bauphase abgeschlossen, alle Ätzteil-Rahmen waren leer und die Teile verbaut. So weit, so gut! Im zweiten Teil des Berichts werde ich mich mit der Bemalung, dem Altern, der Mannschaft und der Endmontage befassen. ■



**Albert Tureczek** ist ein langjähriger Autor von *ModellFan*. Er baut so ziemlich alles, was ihm vor das Skalpell kommt – Hauptsache, man kann etwas verfeinern. So sind zahlreiche seiner Modelle und Dioramen aufwendige Bauprojekte, die von Ideenreichtum zeugen.

Tureczek scheut dabei auch nicht vor komplizierten Techniken und Arbeiten zurück.

lesen  
Sie noch oder  
sammeln  
Sie schon?



15%  
gespart  
bei 5 Acryl-  
Kassetten

Diese hochwertige Acryl-Sammelkassette hilft Ihnen, Ihre *ModellFan*-Ausgaben zu ordnen. In jede Kassette passt ein kompletter Jahrgang.

1 Acryl-Kassette  
Best.-Nr. 51009  
€ 18,95

5 Acryl-Kassette  
Best.-Nr. 51010  
€ 79,95

Jetzt online bestellen unter:

verlagshaus24.de

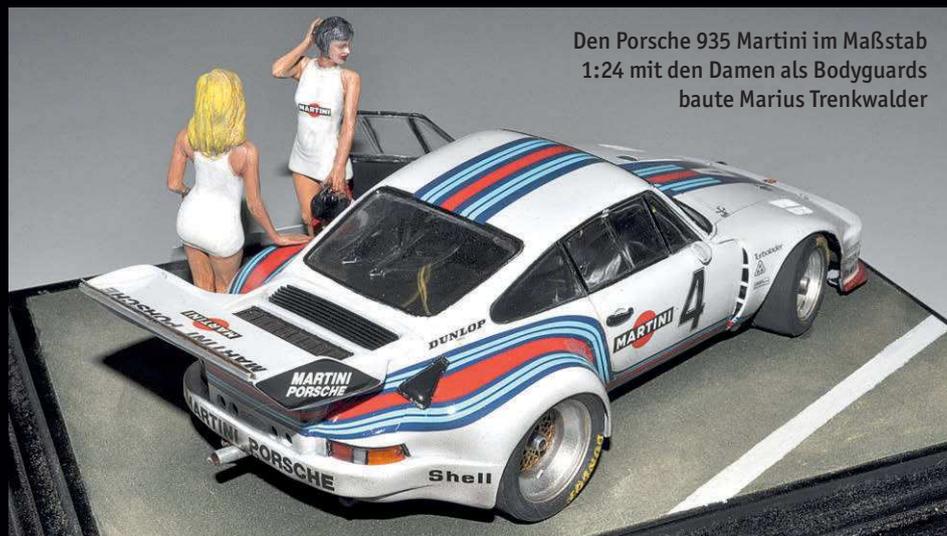
oder Telefon 0180-532 16 17  
(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)

Im Wettbewerb konnte die Do 335 B-2 von Christian Wacker im Maßstab 1:32 glänzen. Der Kit ist von HK Models



Fürstenfelder Modellbautage 2020

# Letzte Chance vor Corona



Den Porsche 935 Martini im Maßstab 1:24 mit den Damen als Bodyguards baute Marius Trenkwald

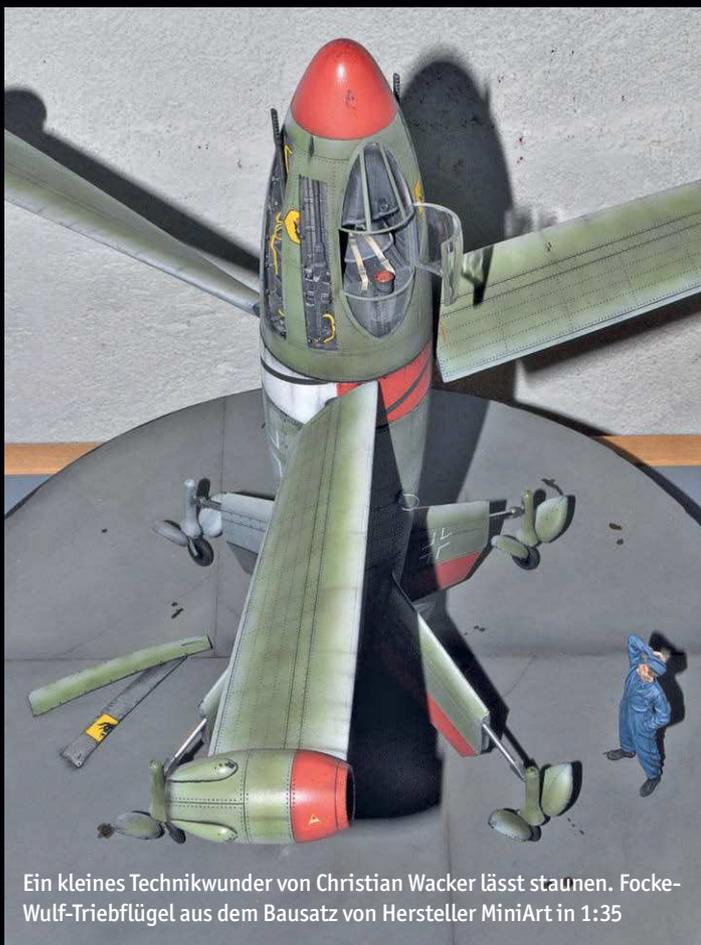
Die Fürstenfelder Modellbautage rutschten dieses Jahr am 29. Februar und 1. März gerade noch so vor Corona durch – als eine der letzten Veranstaltungen dieser Art überhaupt. Flugzeuge, Fahrzeuge, Schiffe und Dioramen zogen trotz der Situation viele Besucher an. Traditionell waren wieder viele Vereine mit dabei, bestens in Szene gesetzt. Schnäppchenjäger konnten bei den Händlern und Privatverkäufern natürlich wieder zuschlagen und Antikes wie aktuelle Neuheiten erstehen. Catering und Cafeteria sorgten in bewährter Weise für das leibliche Wohl. Der Veranstalter Hermann Unverdorben legt nach wie vor viel Wert auf die Anwesenheit von Familien mit Kindern und bot dem Nachwuchs rund um das Thema Modellbau beste Unterhaltung. So waren denn auch viele hoffentlich nachwachsende Modellbauer anzutreffen, welche hochklassige Exponate bewundern durften. Auch im Wettbewerb, der jedes Jahr zusätzlich stattfindet, konnten etliche exquisite Repliken Preise abräumen. Die Vorfreude auf das nächste Jahr ist allenthalben groß bei all den Entzugerscheinerungen, die leidenschaftliche Ausstellungsbesucher im Moment erleben müssen.

Thomas Hopfensperger

Alle Bilder: Thomas Hopfensperger



Das Nashorn schuf Helmut Selder. Es war im Wettbewerb des klassischen Maßstabs 1:35 für Panzer



Ein kleines Technikwunder von Christian Wacker lässt staunen. Focke-Wulf-Triebflügel aus dem Bausatz von Hersteller MiniArt in 1:35



SF-Kampfspinne. Fritz Gottlieb stellte diese Szene mit viel Fantasie im Maßstab 1:72 zur Schau



Gottlieb baut eigentlich nur im kleinen Maßstab. Die Details sind aber so wie die von den Großen

Historische Flugzeugmodelle aus gemischten Materialien präsentierte Cloé Plattner hochwertig und hoch professionell



Modelle und Dioramen sorgten für beste Laune. Besonders schön: die Präsentation von Cloé Plattner aus Wien



Der kleine Simca von Tamiya in 1:35 in der kompakten Straßenszene stammte von Jan Martineau



Den Anti Tank Gunner 1918 baute Roland Hauke. Die Figur in 1:16 stammt von Jon Smith Modelling



Junior Samuel Plosser baut schon wie ein großer. Diese F-100D der Thunderbirds hat den Maßstab 1:72 und Gold



Grünes 8-x-8-Wunder made by Modelcollect: Roland Gampers medaillenbelohnter MAZ 7911 in 1:72



Sylvia Wenzel präsentierte im Wettbewerb der Figuren diese Ausgabe von Egg Girl Rei Hazumi am Strand

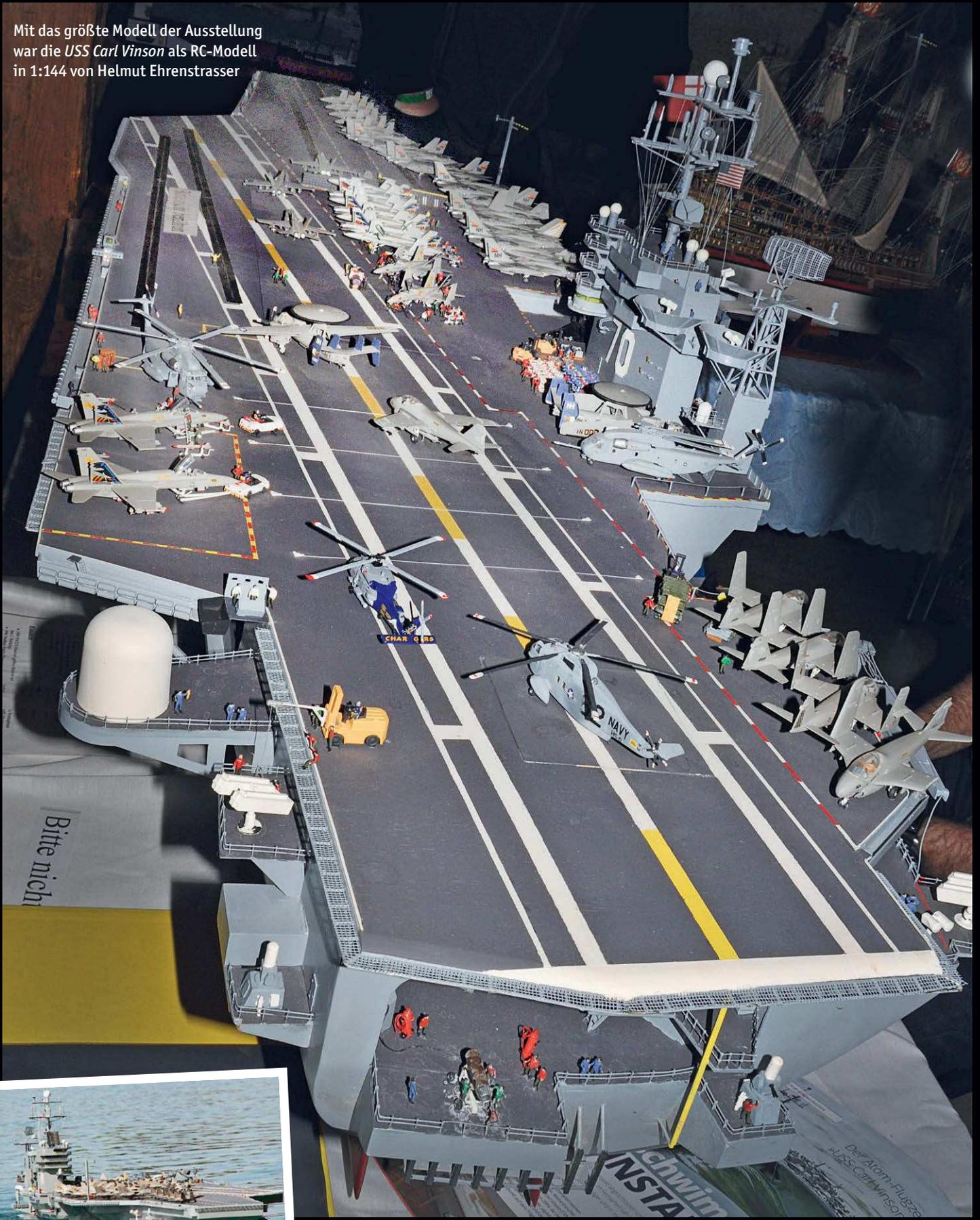


Klassische Kurven nicht nur in Blech zeigte Thomas Braun vom PMV Augsburg in 1:24. Toller Ferrari 330 P4 von Fujimi



Steve Klemms „Burnout“. Der T-34 in 1:48 ist öfter Thema bei ihm und schon auch mal als T-34 76 Best of Show

Mit das größte Modell der Ausstellung war die *USS Carl Vinson* als RC-Modell in 1:144 von Helmut Ehrenstrasser



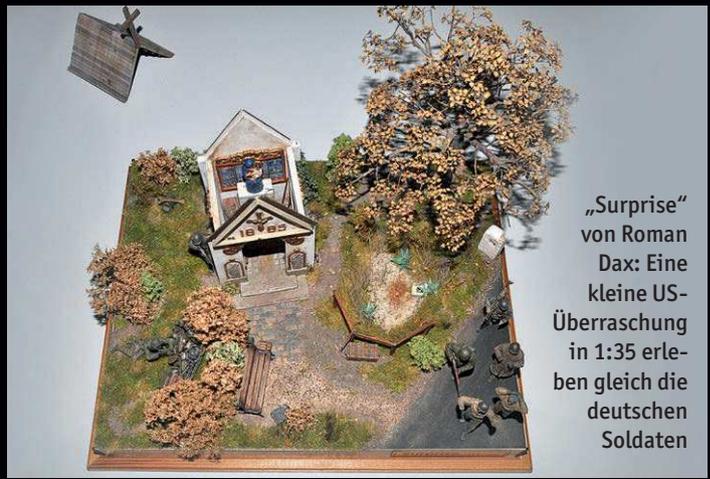
Fotos zeigten das 232 Zentimeter lange Modell der CVN70 *USS Carl Vinson* auch in ihrem Element



Einen sehr schön detaillierten SPZ Puma im Maßstab 1:35 aus dem Rye Field Model baute Michael Deml



Der VW Dragster alias Käfer mit tollem Innenleben in 1:24 stammte von Roman Dax



„Surprise“ von Roman Dax: Eine kleine US-Überraschung in 1:35 erleben gleich die deutschen Soldaten



Toll: Richard Schmidts „Home Base“ zeigte unter anderem eine massive Flightline von F-104-Starfightern in 1:32



## Anziehungskräfte

Jäger der Nacht üben auf unseren Autoren Reimund Schäler seit jeher eine magische Anziehung aus. Revells Kit in 1:32 bietet ihm die Möglichkeit, die Fw 190 A-8 R11 als Nachtjäger und Eyecatcher zu bauen

## Alte Wiesel in frischem Kleid

Der Wiesel ist in verschiedenen Rollen einsetzbar und so bietet auch sein Modell Platz für unterschiedliche Gestaltungen. Dirk Fries zeigt mögliche Varianten



## Ford Mustang von Tamiya in 1:24

Tamiyas neuester Streich ist der Ford Mustang GT4 aus der amerikanischen ISMA-Rennserie. In der nächsten Ausgabe wird man sehen, wie unser Autor Sascha Müller das rassige „Pony Car“ gebändigt hat



### Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,  
Redaktion *ModellFan*

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzgebung sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die klassische Herren-Quarzuhr aus Edelstahl



vereinigt mit Kit

## So erreichen Sie uns

### ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

☎ Tel.: 0180 5321617\*

oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620\*

✉ E-Mail: [leserservice@modellfan.de](mailto:leserservice@modellfan.de)

🌐 [www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)

📁 [www.modellfan.de/archiv](http://www.modellfan.de/archiv)

\*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

**Preise** Einzelheft (D) € 7,50, (A) € 8,25, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 85,20 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

## REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: [redaktion@modellfan.de](mailto:redaktion@modellfan.de)

## ANZEIGEN

📞 selma.tegethoff@verlagshaus.de

## Impressum

Nr. 557 | 7/20 | Juli | 47. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: [redaktion@modellfan.de](mailto:redaktion@modellfan.de)

## Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff), Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren), Kai Feindt

**Schlussredaktion** Michael Suck

**Produktion/Chef vom Dienst** Christian Ullrich

## Mitarbeiter dieser Ausgabe

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht, Reinhardshausen (LLR), Martin Kohring, Frank Schulz, Sascha Müller, Albert Tureczek, Dirk Fries, Wolfgang Henrich

**Layout** Rico Kummerlöwe, Ralph Hellberg

**Gesamtleitung Media**

Bernhard Willer

## Anzeigenleitung

Selma Tegethoff, [selma.tegethoff@verlagshaus.de](mailto:selma.tegethoff@verlagshaus.de)

## Anzeigendisposition

Rita Necker, Tel. +49 89 130699-552

[rita.necker@verlagshaus.de](mailto:rita.necker@verlagshaus.de)

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 30 vom 1.1.2020,

[www.verlagshaus-media.de](http://www.verlagshaus-media.de)

## Druckvorstufe

Iudwigmedia, Zell am See, Österreich

**Druck** Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

## Verlag

GeraMond Verlag GmbH

Infanteriestraße 11a, 80797 München

[www.geramond.de](http://www.geramond.de)

## Geschäftsführung

Clemens Schüssler, Henry Allgaier

**Vertriebsleitung** Dr. Regine Hahn

## Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb, Unterschleißheim, [www.mzv.de](http://www.mzv.de)

## Erscheinen und Bezug

*ModellFan* erscheint monatlich. Sie erhalten *ModellFan* in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden unter [www.mykiosk.com](http://www.mykiosk.com)

© 2020 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandene Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe und -fotos werden mit Namen und Wohnort veröffentlicht.

Gerichtsstand ist München.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Bernhard Willer, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

**ModellFan 8/2020** erscheint am **27.7.2020**

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter [www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter [www.mykiosk.com](http://www.mykiosk.com)

# Abenteuer BahnN

Jul / August 4/2020

EUR 6,90 (D) · SFr 11,90 (CH) · EUR 7,60 (A) · EUR 8,20 (Be, Lux) · EUR 8,30 (NL)

## NBAHN MAGAZIN

Fahrzeuge • Anlagen • Praxistipps

**PLUS Ausklapper: 4 Seiten Zug-Grafiken!**

Epochen III, IV und V: Züge mit **Bahnpostwagen**  
Vorbildgerechte Zugbildung und N-Modell-Übersicht

**Neuheiten unter der Lupe**

Kurztest: DB 210 von Fleischmann  
Varianten vom Arnold-„Walfisch“  
Hobbytrain: Drei neue Ausführungen der E17

**Betriebsvielfalt vor raffinierten Hintergrund-Collagen:**  
**13 Stationen auf 8m<sup>2</sup>!**  
So maximieren Sie die Motivdichte

**Jetzt am Kiosk!**

**Getestet: DB 044 und DR 44.0**

**Tiefenwirkung:** So erreichen Sie faszinierende Ergebnisse  
**Lokalbahn-Diorama:** Freizeit-Szenen authentisch gestalten  
**Zahnradbahn:** Warum sich das Thema immer wieder lohnt

**Klein, aber überaus fein!**  
Wie Sie eine Strecken-Szene als Wandmotiv gestalten

**Kohle- und Ölversion: Was bieten Fleischmanns neue „Jumbos“?**



# Lebendige Dioramen

Vielseitige Erd- und Wasser-  
texturen, Weathering Effects,  
Model Washes und feinste  
Pigmente von Vallejo -  
für das perfekte  
Diorama.



[www.vallejo-farben.de](http://www.vallejo-farben.de)

[info@vallejo-farben.de](mailto:info@vallejo-farben.de)

**AV**  
**vallejo**



Folge uns: /vallejocolors

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

[info@fantasy-in.de](mailto:info@fantasy-in.de)